Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 26. April 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 99.

Der italienische Salat.

Ministerpräsident Orlando wird wieder nach Paris zurückkehren.

Wilson höflich, aber kühl.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und der „United Preß Associations".)

Paris, 26. April. Die Friedenskonferenz ist durch die italienische Krise schwer erschüttert worden, und die Bevollmächtigten erörtern jetzt, in wie weit ihre Arbeit dadurch berührt wird. Der amerikanische Sturm hat sich ausgetobt und die Luft geklärt, nach Ansicht in amerikanischen Kreisen, in anderen herrscht aber eine weniger zuversichtliche Stimmung vor; man meint, daß ein Element der Verwirrung geschaffen worden war, daß zu mehr oder minder großer Verzögerung gerade im Augenblick des Eintreffens der deutschen Bevollmächtigten führen wird. In französischen und italienischen Kreisen wird die Lage für ernst, vereinzelt sogar für verzweifelt gehalten. Mehrere der Ausschüsse waren heute in Sitzung, und die italienischen Mitglieder nahmen daran teil. Im amerikanischen Sekretariat hat man keine Nachricht von dem Ausscheiden der Italiener erhalten. Aber die Abreise von drei der italienischen Bevollmächtigten und die Ankündigung der Abreise des Ministers des Auswärtigen, Sonnino, und des früheren Ministers Salandra am heutigen Tage schafft eine eigenartige Lage, da es nicht bekannt ist, ob Italien in der Sitzung des Plenarausschusses am Montag, wenn Teile des Vertrages, darunter das Abkommen hinsichtlich des Völkerbundes, endgültig erledigt werden sollen, vertreten sein wird. Hier eingetroffenen Berichten zufolge war Premier Orlandos Durchreise durch Turin und andere italienische Städte Anlaß zu tumultuarischen Kundgebungen, die sich in Rom heute noch steigern dürften. Französische Berichte schildern die letzte Zusammenkunft zwischen Präsident Wilson und Premier Orlando als höchst dramatisch. Nach einem Bericht sagte der italienische Premier zu Präsident Wilson: „Sie haben die Autorität der italienischen Regierung gegenüber dessen Volk bestritten, und es ist meine Pflicht, vor die Vertreter des italienischen Volkes zu treten und ihnen zu sagen: „Entscheiden Sie zwischen Herren Wilson und mir." Worauf Präsident Wilson geantwortet haben soll: „Das ist sicherlich Ihr Recht." In amerikanischen Kreisen wird diese Darstellung als eine Spiegelung von Premier Orlandos öffentlicher Erklärung über Präsident Wilsons Berufung an das italienische Volk aufgefaßt.

Sonnino und Salandra sind heute nachmittag nach Rom zurückgekehrt. Eine große Menge brachte ihnen auf dem Bahnhof eine Ovation.

Alle Mitglieder der amerikanischen Friedenskommission hielten heute nachmittag eine Beratung mit Präsident Wilson, der heute morgen mit den Premiers Lloyd George und Clemenceau Finanzfragen, wie die Schaffung einer Finanzkommission zur Beaufsichtigung der deutschen Zahlungen gemäß dem Friedensvertrag, erörtert hat.

Amtlich wird als unrichtig die Angabe erklärt, die Premiers Clemenceau und Lloyd George hätten Präsident Wilsons Erklärung an das italienische Volk gebilligt; sie sollen ihn vielmehr um Aufschub ersucht haben in der Hoffnung auf gütliche Beilegung der Meinungsverschiedenheiten. Es heißt, es wäre gut gewesen, wenn Premier Orlando seine Abreise noch eine halbe Stunde verschoben hätte. Der Plan lief auf eine Internationalisierung von Fiume nach dem Vorbild von Danzig aus, wobei die Jugoslaven das dalmatische Festland und die Italiener die Küsteninseln besitzen sollten, die Italiener wollten aber darauf nicht eingehen. Präsident Wilson hat alles vermieden, was wie ein wirtschaftlicher Druck auf Italien aussehen könnte. **Italien hat um einen weiteren Kredit von $50,000,000 nachgesucht, und dieses Gesuch liegt zur Zeit auf Präsident Wilsons Pult.**

Die Pläne zum Empfang der deutschen Bevollmächtigten machen Fortschritte, und wahrscheinlich wird am nächsten Mittwoch die erste Zusammenkunft mit den Deutschen in Versailles stattfinden, bis wann der vollständige Friedensvertragsentwurf fertig sein dürfte.

Der Befehlshaber der amerikanischen Flottenstreitkräfte im Adriatischen Meer, Admiral Philip Andrew, hat den Befehl erhalten, außergewöhnliche Vorsichtsmaßregeln zu treffen, um gegebenen Falls Unruhen, die infolge der in Italien herrschenden Spannung entstehen möchten, sofort begegnen zu können. Die Zeitung „Petit Parisien" teilte mit, daß sich der italienische Ministerpräsident Orlando und seine Kollegen bei der Friedenskonferenz in Paris am Montag, den 28. April zur Sitzung des italienischen Parlaments einfinden werden. Die Zeitung schreibt des Weiteren, es sei sicher, daß der Ministerpräsident und seine Kollegen nach der Sitzung **sofort wieder nach Paris zurückreisen werden, und daß sie am 1. Mai in voller Stärke in Versailles befinden würden.**

Berlin, 26. April. Prof. Walter Schücking, einer der deutschen Bevollmächtigten zum Friedenskongreß in Versailles, erklärte in der „Zeitung am Mittag", daß **die deutschen Bevollmächtigten sofort den Friedensvertrag unterzeichnen dürften.** Das sei ein Beweis, daß die deutsche Regierung mit wirklichen Verhandlungen rechne, gegen die laut ihrer jüngsten Note die Alliierten grundsätzlich keinen ernsten Einwand erhoben hätten. Vernünftige Stimmen namentlich aus dem englisch-amerikanischen Lager hätten neuerdings mit Recht hervorgehoben, **daß der Frieden nicht mit dem gegenwärtig schwachen Deutschland geschlossen werde, sondern mit dem Deutschland, daß in spätestens zwei oder drei Jahrzehnten wieder ein Faktor sein werde.** Er vertraue auf die gesunden Gedankenkreise der Ententevölker, die mit dem deutschen Volke von siebzig Millionen Frieden machen wollen und **nicht beabsichtigen, eine unerträgliche imperialistische Politik ihrer Kabinette zu unterstützen.**

Rom, 26. April. Die Senatoren und Abgeordneten der Lombardei haben an Premier Orlando und den amerikanischen Botschafter Page eine gleichlautende Botschaft gesandt, wonach sie sich mit Premier Orlando in der Verteidigung von Italiens Nimbus identifizieren, aber dem großen amerikanischen Volk warme Sympathie und Freundschaft ausdrücken.

Der stellvertretende italienische Ministerpräsident erteilte gestern allen Regierungsangestellten die Erlaubnis, sich an der heutigen Kundgebung zu Ehren des Ministerpräsidenten Orlando zu beteiligen.

Als Orlando gestern auf seiner Reise von Paris nach Rom in Turin eintraf, wurde er dort von riesigen Volksmassen begrüßt. Er hielt eine kurze Ansprache, und auf die Frage, ob er hätte anders handeln sollen als er getan, wurde ihm mit einem allgemeinen „Nein" geantwortet.

Gabriel d'Annunzio telegraphiert aus Fiume, nie sei er stolzer gewesen, ein Italiener zu sein, dies sei die feierlichste aller Heldenstunden, nichts sei größer als dieses Italien ohne Furcht des Alleinstehens; Italien sei rein inmitten so vieler alliierter Niedrigkeit, Hasses, Schachers und Lüge. Undankbar, falsch und vergeßlich seien die Alliierten.

Laut der „Idea Nazionale" rufen die Serben noch drei Jahrgänge Truppen zu den Fahnen, wie eine Depesche aus Agram meldet.

Premier Orlando beriet heute gleich nach seiner Ankunft mit König Victor Emanuel.

Berlin, 26. April. Die „Börsenzeitung" schreibt, daß Präsident Wilsons Erklärung hinsichtlich der Adria **allverständlich im Ton, höchst eindrucksvoll in Wichtigkeit und die logisch folgerichtigste aller seiner** Noten sei. Die „Tägliche Rundschau" meint, Italien werde nachgeben, es sei der Sklave seiner Freunde geworden", und das „Tageblatt" meint, daß es nur eine Lösung des gegenwärtigen und zahlreicher anderer Streitfragen, welche den Frieden bedrohen, gebe, nämlich, daß Herr Wilson in letzter Stunde einen gleich energischen Tadel allen verbündeten Mächten erteile und so **eine völlige Umarbeitung des Vertrages und eine wirkliche Rückkehr zu den vierzehn Punkten** herbeiführt.

Wien, 26. April. Der Austritt der italienischen Bevollmächtigten aus der Friedenskonferenz wurde hier vom Publikum mit ungemischter Freude begrüßt. Die „Neue Freie Presse" sagt: **„Premier Orlando spielt „Bluff", um seine Stellung in Italien gegenüber den „Interventionisten" zu wahren. Es ist Italien unmöglich auszutreten, da es von Amerika genährt wird. Präsident Wilsons Standpunkt stützt sich auf die Idee des Rechts und der Gerechtigkeit, und es ist zu hoffen, daß er in gleicher Weise gegenüber Deutschböhmen und Tirol handeln wird, wo das Volk zur Verzweiflung getrieben würde, käme es unter tschechische oder italienische Herrschaft.."**

London, 26. April. Die „Westminster Gazette" versichert hinsichtlich Präsident Wilsons Standpunkt gegenüber den italienischen Forderungen, daß dies **die erste Stichprobe des Völkerbundes** sei. Zweifelsohne bedeute sie den Bruch mit der Vergangenheit, was an das Konventionelle gewöhnte Leute ganz aus dem Häuschen gebracht habe. Aber wenn die neue Weltordnung, auf die wir verpflichtet sind, mehr als eine Name sein soll, müssen wir uns daran gewöhnen, bei allen Gelegenheiten mit einem gleichen Verfahren, wie dem jetzt Italien gegenüber angewandten, zu rechnen." Die „Pall Mall Gazette" glaubt, daß die **Adriafrage ihrer Lösung entgegengehe;** „in diesem Falle wird Präsident Wilson keinen Grund haben, die Neuerung zu widerholen, in welcher er das Urteil eines größeren Gerichtshofes herausforderte als das des Viererrats."

Washington, 26. April. Falls die Differenzen mit Italien es nicht mehr wünschenswert erscheinen lassen, Triest und andere adriatische Häfen für die Lebensmittelversorgung der Italiener, der Jugoslawen und anderer Völker, Mitteleuropas zu benützen, so wird die amerikanische Nahrungsmittelbehörde die Hilfssendungen von den Mittelmeerhäfen nach Rotterdam, Bremen, Hamburg und Danzig verlegen. Gegenwärtig sind drei amerikanische Nahrungsschiffe in Triest, zwei in Spalato und eines in Messina. Sieben oder acht andere im Mittelmeer.

London, 26. April. Die hiesige italienische Botschaft teilt mit, daß in fast allen italienischen Städten die Läden geschlossen und die Geschäfte zum Stillstand gekommen sind, während das Volk Straßenumzüge veranstaltet, unter dem Rufe: **„Es lebe Amerika, nieder mit Wilson!"**

Fahrpreis bleibt fünf Cents.

Kommission lehnt es ab, Straßenbahnfahrpreis zu erhöhen.

Jetziger Fahrpreis genügt.

Kommission lehnt es ab, dem Publikum weitere $3,500,000 bis $4,000,000 aufzubürden. — Vier Kommissäre stimmen gegen Preiserhöhung.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission wies gestern das Gesuch der Straßenbahngesellschaften um Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise von fünf auf sieben Cents ab. Der Straßenbahnfahrpreis wird auch in Zukunft fünf Cents bleiben. Vier von den fünf Mitgliedern der Kommission, Thomas E. Dempey, Frank H. Funk, Walter A. Shaw und James H. Wilkerson, stimmten gegen die Erhöhung der Fahrpreise. Das fünfte Mitglied der Kommission, der Demokrat Patrick J. Lucey von Streator, empfahl eine zeitweilige Erhöhung des Fahrpreises auf sechs Cents.

Die Kommission erklärte, daß eine Erhöhung der Fahrpreise um nur einen Cent dem Publikum eine weitere Last von $3,500,000 bis $4,000,000 jährlich aufbürden würde. Die Straßenbahngesellschaften verlangten die Erhöhung, um einen voraussichtlichen Fehlbetrag von einigen Hunderttausenden zu vermeiden, der auch auf andere Weise vermieden werden könnte. Der bisherige Fahrpreis von fünf Cents ermögliche den Gesellschaften, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Präsident Leonard A. Busby von den Straßenbahngesellschaften beantwortete die Entscheidung der Nutzeinrichtungskommission mit einer Erklärung, daß die Lage, die ernst sei, sich infolge der Entscheidung der Kommission nicht gebessert habe. Es sei nicht nötig, daß er seinem jüngsten Schreiben an die Leiter des Straßenbahnerverbandes etwas hinzuzufügen habe. In diesem Schreiben hatte er darauf hingewiesen, daß die Lohnerhöhung, die die Kriegsarbeitsbehörde den Straßenbahnern am 3. August 1918 gewährt habe, nur für die Dauer des Krieges gelte, und hatte durchblicken lassen, daß die alten Löhne wieder eingeführt werden würden, wenn eine Erhöhung der Fahrpreise nicht gewährt werde. Präsident William Quinlan vom Straßenbahnerverband hatte geantwortet, daß er, wenn die Löhne ermäßigt würden, nicht für die Folgen verantwortlich sein könne, was als Drohung mit einem Streik aufgefaßt wurde.

Die Entscheidung der Nutzeinrichtungskommission war für Mayor Thompson, der die Fahrpreiserhöhung vor der Kommission nachdrücklich bekämpft hat, ein entscheidender Sieg. Er erklärte gestern: „Unser Kampf für Beibehaltung des Fahrpreises von fünf Cents, in dem die Bevölkerung uns so nachdrücklich unterstützt hat, ist soweit siegreich verlaufen. Ich beglückwünsche die Bevölkerung zu dem Sieg."

Streicht Aktienkapital zusammen.

In ihrer Entscheidung kritisiert die Kommission die Voranschläge der Gesellschaft für ihre voraussichtlichen Einnahmen im Jahr 1919, die mit $36,000,000 angesetzt werden sollten statt mit $34,000,000, wie die Gesellschaften dies getan hatten. Fernerhin strich die Kommission das Aktienkapital der Gesellschaften, auf Grund dessen die Fahrpreise festgesetzt werden, um ungefähr $44,000,000 zusammen. Die Straßenbahngesellschaften haben das Aktienkapital mit $156,000,000 angesetzt. Davon strich die Kommission die folgenden Posten, die nicht dem Aktienkapital zugerechnet werden sollten:

$14,000,000 für Wiederherstellung der Linien.
$9,000,000 für alte Gerechtsame.
$8,000,000 für ungreifbare Werte.
$8,192,750 für Verwaltung.
$4,096,375 für Maklergebühren.

Bezüglich der Abschätzung des Aktienkapitals auf $156,000,000 von Seiten der Straßenbahngesellschaften erklärt die Kommission in ihrer Entscheidung: „Es wird nicht behauptet, daß die Schätzung des Aktienkapitals sich auf die wirklichen Kosten des Eigentums, seinen gegenwärtigen Wert oder auf die Wiederherstellungskosten, die erwachsen würden, wenn die Linien jetzt gebaut würden, stützt. Dieser Betrag ist gemäß den Bestimmungen der Straßenbahnordinanzen vom Jahr 1907 festgesetzt und stellt den Betrag dar, den die Stadt zu zahlen haben würde, wenn sie die Linien übernehmen würde. Diese Schätzung schließt viele Posten ein, die Eigentum, das für den Gebrauch des Publikums bestimmt ist, nicht darstellen. Es war den Gesellschaften gestattet worden, bei der Festsetzung des Preises, zu dem die Stadt die Linien übernehmen könne, diese Posten einzuschließen als Entschädigung dafür, daß die Gesellschaften sich gewissen Bedingungen, darunter einem Fahrpreis von fünf Cents, fügten. Es wird den Gesellschaften nicht gestattet werden, sich ihren Verpflichtungen hinsichtlich der Fahrpreise zu entziehen und gleichzeitig auf einem Aktienkapital von $156,000,000 zu bestehen."

Verzinsung mit 7 Prozent.

Die Kommission setzt die voraussichtlichen Reineinnahmen für das Jahr 1919 mit $8,600,000 an. Das würde für ein Aktienkapital von $123,000,000 eine Verzinsung mit 7 Prozent bedeuten, für ein Aktienkapital von $156,000,000 eine Verzinsung mit 5½ Prozent. „Die Kommission," wird in der Entscheidung ausgeführt, „hat auf Grund des vorgelegten Beweismaterials festgestellt und ist der Ansicht, daß eine angemessene Verzinsung des wirklich für den Betrieb der Linien bestimmten Kapitals, wenn es gerecht abgeschätzt wird, möglich ist, wenn die Reineinnahmen der Linien sich auf $8,600,000 stellen. Das ermöglicht eine Verzinsung des Aktienkapitals von $123,000,000 mit sieben Prozent, eines Aktienkapitals von $156,000,000 mit 5½ Prozent. Es ist also nachgewiesen worden, daß eine Reineinnahme von $8,600,000 aus den Linien in Anbetracht der Verteilung der Profite zwischen den Gesellschaften und der Stadt den Gesellschaften eine Reineinnahme von $8,100,000 sichert. Dieser Fehlbetrag, der auf die Teilung der Profite zwischen der Stadt und den Gesellschaften zurückzuführen ist, ist, selbst wenn er einen Grund bildete, den Gesellschaften Hilfe zu Teil werden zulassen, nicht groß genug, um eine Erhöhung der Fahrpreise auf sieben oder nur auf sechs Cents zu rechtfertigen. Eine Erhöhung des Fahrpreises um einen Cent würde, selbst wenn eine Verminderung des Verkehrs angenommen würde, dem Publikum eine weitere Last von $3,500,000 auf $4,000,000 aufbürden. Diese neue Last sollte dem Publikum nicht aufgebürdet werden, wenn andere offensichtliche Auswege vorhanden sind, um entweder eine Herabsetzung der Löhne oder die Einsetzung eines Masseverwalters zu vermeiden. Die Kommission würde nicht gerechtfertigt sein, der Bevölkerung Chicagos eine Last von drei bis vier Millionen aufzubürden, um einen Fehlbetrag von einigen wenigen Hunderttausenden zu vermeiden, der durch eine Aenderung des Gewinnanteils der Stadt und eine Aenderung der Bewilligungen für Erneuerung und der Abschreibungen für Abnutzung vermieden werden kann."

Präsident Busby von den Straßenbahngesellschaften hat eine Sitzung des Betriebsrats der Linien und des Direktorenrats der Linien der Südseite auf Montag einberufen. In ihr soll die Lage besprochen werden. Der Betriebsrat setzt sich aus Henry A. Blair, Frank Wetmore, Harrison B. Riley, Wallace Heckman, John M. Roach, C. C. Adsit und Busby selbst zusammen.

Kleine Kriegsdepeschen.

„Imperator" abgeliefert.

Kopenhagen, 26. April. Der deutsche Riesendampfer „Imperator" kohlt heute in Kuxhaven für die Fahrt nach England, wo er den Alliierten übergeben werden soll, laut des „Berliner Tageblattes."

Astor als Tauchbootführer.

New York, 26. April. Leutnant Vincent Astor kehrte gestern als Führer des von den Deutschen abgelieferten Tauchboots U 117 zurück, das im letzten Sommer an der amerikanischen Küste Minen gestreut hatte und auf zwanzig Torpedos und 45 Minen eingerichtet war.

Deutscher Bankausweis.

Berlin, 26. April. Der Ausweis der Reichsbank vom 15. April zeigt folgende Veränderungen:

Abnahme, Geldvorräte	Mk.	2,144,000
Abnahme Gold	„	1,895,000
Zunahme, Schatznoten	„	128,225,000
Zun. Noten and. Banken	„	895,000
Zunahme, Diskonti	„	2,413,599,000
Zunahme Vorschüsse	„	13,319,000
Abnahme, Anlagen	„	1,014,000
Abnahme, and. Wertpapiere	„	346,430,000
Zunahme, Umlaufsnoten	„	376,303,000
Zunahme, Einlagen	„	1,783,456,000
Zunahme, and. Verpflichtungen	„	46,491,500
Goldvorrat		1,912,046,000

Die deutschargentinischen Geschäfte.

Buenos Aires, 26. April. Es wird bekannt, daß die deutsche Handelskammer den Minister des Auswärtigen bewogen hat, auf diplomatischem Wege auf die Aufhebung aller „schwarzen Listen" hinzuwirken und die Sperre, welche gegen deutsche Firmen in Argentinien seitens der Alliierten verhängt worden war, aufzuheben. Die Bestimmungen der „schwarzen Liste" sind seither gemildert worden.

Blaujacken prügeln sich mit Polizei.

London, 26. April. In Inverneß, inmitten des schottischen Hochlandes, kam es gestern zwischen amerikanischen Blaujacken, welche sich geweigert hatten, sich zu zerstreuen, und Polizisten zu einer Prügelei, bei der ein Polizist und mehrere Zivilpersonen verwundet wurden. Amerikanische Patrouillen sollen mit den Blaujacken gemeinsame Sache gemacht haben.

Boston, 26. April. Mehrere Neger versuchten gestern Nachmittag unter den Seilen durchzukriechen, mit denen die Straßen wegen des Umzugs der 26., der „Yankee"-Division, abgesperrt waren, und wurden von Seeleuten, welche Posten standen, zurückgetrieben. Die Neger erschossen den Seemann Marshall und brachten einem anderen, Simond, schwere Messerwunden bei, wurden dann vom Publikum halbtodt geschlagen und der Polizei übergeben.

Eine Geschichte zum Gruseln.

New York, 26. April. Offiziere des „Leviathan" („Vaterland") berichten, daß das Schiff auf der Höhe der Großen Sandbänke von Neufundland nur dreißig Fuß von einer Treibmine vorbeifuhr und daß nur durch geschicktes Manöver eine Katastrophe verhütet worden sei. Andere Offiziere bestreiten die Wahrheit der Nachricht, da, wäre sie wahr, der Kapitän sich schwer vergangen hätte, hätte er die Mine nicht unschädlich gemacht, ehe er weitergefahren wäre. Tatsächlich schwimmen in jener Gegend noch Minen. An Bord des Dampfers sind über 12,000 Mann heimgekehrt, darunter Einheiten der berühmten Regenbogendivision und 1500 Mann aus Chicago und Danville, Ill. Die Regenbogendivision hatte in der Aisne-Marne-Offensive 184 Offiziere und 5469 Mann, insgesamt 439 Offiziere und 13,485 Mann an Toten, Vermißten und Verwundeten verloren.

Auf dem Truppentransportdampfer Mount Vernon sind 5773 Mann, auf dem Schlachtschiff North Carolina 1593, auf dem Kreuzer Montana 1500, auf dem „Prinz Friedrich Wilhelm" 1660 und auf „La Touraine" 389 eingetroffen.

Dünkirch, 26. April. Die ehemalige Illinoiser Miliz, jetzt Teil der 33. Division, Oberst Abel Davis, ist heute nach Brest abgefahren, wo sie sich einschiffen wird; 24 Züge sind zum Transport der Division erforderlich, der letzte wird am 1. Mai aus Luxemburg heraus sein. Die ganze 32. Division, Michiganer und Wisconsiner Leute, ist bereits vom Rhein unterwegs, und der erste Zug ist heute abend in Brest fällig.

Boston, 26. April. Der Transportdampfer Santa Rosa ist mit 2002 Mann und 90 Offizieren hier heute eingetroffen.

Schossen glücklicherweise vorbei.

Die Geschäftsstelle der Kohlenhändler John J. Dunn & Co., Nr. 1500 Federal Str., wurde heute nachmittag von pechfarbigen Räubern heimgesucht, welche etwa $40 erbeuteten. Als Frank Dunn, einer der Eigentümer, aus seinem Privatbüro herauskam, um sich nach der Ursache des Lärms zu erkundigen, feuerten sie einen Revolverschuß auf ihn ab, aber ohne ihn zu treffen. Im nächsten Augenblick waren sie spurlos verschwunden.

Abgeschlachtet.

Frauenleiche hinter dem Hause Nr. 915 Larrabee Straße gefunden.

Wer ist das Opfer?

Wurde zuletzt in Gesellschaft eines Italieners gesehen. — War stark angesäuselt.—Hatte im Strumpf $5, sonst aber nichts bei sich.

In der Gasse hinter dem von einem polnischen Lumpensammler bewohnten baufälligen Hinterhause, 915 Larrabee Straße, fand heute früh der auf dem Wege zu seiner Arbeitsstätte, einer Wagenremise, befindliche Arbeiter Martin Novak, Nr. 874 Cambridge Avenue, die Leiche einer ermordeten Frauensperson. Der Hals des Opfers war, anscheinend mit einem stumpfen Küchenmesser, das bald darauf auf dem von dem Hofe nach der Gasse führenden Pfade aufgelesen wurde, von Ohr zu Ohr durchschnitten, der Tod schon vor etwa acht Stunden eingetreten. Novak benachrichtigte sofort die Polizei. Die Tote, die etwa 30 Jahre alt, 5 Fuß, 7 Zoll groß, 145 Pfund schwer ist, rotblondes Haar und graue Augen hat, mit einem schwarzen Plüschmantel mit Pelzkragen, einem blauen Sergekleid, baumwollenem Unterzeug, flachen Schuhen und einem braunen, mit zwei grauen Federn und zwei Rosen besetzten Hut bekleidet war, wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 104 N. Wells Straße geschafft.

Besuchte gestern Wirtschaft.

In einem Strumpfe des Opfers fand man $5 in Geldscheinen, in der Manteltasche eine leere Börse und einen Zettel mit den Namen Grace und Mabel und der Telephonnummer Graceland 9897. Dieses ist die Telephonnummer der Frau Belle Bertrand, Nr. 923 Waveland Avenue. Frau Bertrand erklärte, keine Frauensperson zu kennen, auf die die ihr von der Polizei gelieferte Beschreibung des Opfers passe. Mabel Morris, die bei ihr wohnt, eine professionelle Unterhaltungskünstlerin, nahm die Leiche in Augenschein und erklärte, gestern abend das Opfer in einem Kabaret an der N. Clark Str. und später in der von Schaefer & Moran an Chicago und Franklin Straße betriebenen Wirtschaft gesehen zu haben. Im Uebrigen, behauptete sie, kenne sie die Ermordete nicht und wisse nicht, wie diese ihren Vornamen und ihre Telephonnummer erfahren habe. Moran, der bald darauf vernommen wurde, bestätigte, daß die Ermordete gestern abend zwischen 10 und 12 Uhr in seiner Wirtschaft gewesen sei. Ein Italiener und ein brunettes Weibsbild wären ihre Begleiter gewesen. Die drei hätten je einen Schnaps getrunken und dann eine zweite Auflage bestellt. Da aber die Ermordete stark angesäuselt war, hätte er sich geweigert, ihr und ihren Begleitern noch mehr geistige Getränke zu verabfolgen. Darüber hoch empört, habe die Ermordete mit dem Italiener das ungastliche Lokal verlassen.

Fahndet auf zwei Männer.

Auf diesen Italiener und den polnischen Lumpensammler, der das Haus bewohnt, an dessen Hinterwand die Leiche gefunden wurde, fahndet jetzt die Polizei.

Polizeileutnant Patrick Gallery ist übrigens fest überzeugt davon, gestern abend die Ermordete in der Oak Straße, zwischen La Salle und Clark Straße, gesehen zu haben. Damals sei sie unbegleitet gewesen.

Allem Anschein nach war sie auf dem Pfade, der von dem Hofe nach der Gasse führt, abgeschlachtet und dann nach der Leichenfundstätte gezerrt worden. Denn auf der mutmaßlichen Mordstätte fand man Blut und Spuren eines verzweifelten Kampfes, sowie einen Schuh des Opfers.

Bewohner der Nachbarschaft behaupten indeß, in der Nacht kein verdächtiges Geräusch gehört zu haben.

Der Inquest wurde heute eröffnet, dann aber auf den 7. Mai verschoben. Es geschah das, um der Polizei eine Gelegenheit zu einer gründlicheren Aufarbeitung des Falles zu geben.

Brandstiftung?

Der Grundeigentumshändler Nathan K. Aranoff, 5134 S. Michigan Ave., wurde gestern im Stadtgericht in Hyde Park unter der auf Brandstiftung lautenden Anklage den Großgeschworenen überwiesen. Seine Bürgschaft beträgt $5000. Aranoff wurde vor zwei Wochen auf Veranlassung des Brandinspektors John R. McCabe verhaftet, nachdem das Gebäude 1020 Ost 63. Str. durch Feuer fast ganz vernichtet worden war. Der durch den Brand verursachte Sachschaden ist auf $100,000 veranschlagt worden.

Leset die „Sonntagpost".

Der große deutsche Bund.

Oesterreichische Nationalversammlung entsendet auf Einladung Vertreter nach Weimar

Die Kämpfe im Ungarlande.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Wien, 26. April. Die deutsche Regierung hat die deutschösterreichische eingeladen, fünf Mitglieder der Nationalversammlung nach Weimar zu senden behufs Beteiligung an den Erörterungen und Abstimmungen in der deutschen Nationalversammlung. Nachdem der Premier die Annahme des Vorschlags in kräftigen Worten unterstützt hatte, nahm das Haus ihn an und wählte zu Vertretern die Herren Abiant, Sozialdemokrat; Raneck, Christlichsozialer; Weber, Alldeutscher; Hillebrand, Deutschböhme, und Prof. Hugelmann.

Kämpfe in München.

London, 26. April. Deutsche Regierungstruppen greifen München an, und schwere Kämpfe unter großen Verlusten auf beiden Seiten sind im Gange; die Regierungstruppen gewinnen an Boden.

Graf Arco Valley, der am 21. Februar den bayrischen Ministerpräsidenten Kurt Eisner erschossen hatte, und der, nachdem er von einem Volkshaufen mißhandelt worden war, nach einem Hospital gebracht wurde, soll von Spartakern aus seinem Krankenzimmer geholt und getötet worden sein. Viele wohlhabende Einwohner Münchens wurden kürzlich von radikalen Kommunisten in Haft genommen. Einige von ihnen kauften sich später durch Geldzahlungen wieder frei.

Die bayrische Regierung in Bamberg hat Maßnahmen getroffen, in München, nachdem dort die Ordnung wieder hergestellt und die Hoffmannsche Regierung dorthin wieder übersiedelt ist, Industriesysteme einzuführen. Aus Angestellten bestehender Behörden sollen Räte geschaffen werden, und sie werden ganz bedeutende Befugnisse erhalten, wie z. B. die Anstellung und Entlassung von Arbeitern, die Regelung der Löhne und der Behandlung von Lehrlingen, sowie Maßnahmen zu treffen, die zum Schutz und Nutzen der Arbeiter dienen. Sie sollen jedoch nicht das Recht besitzen, sich in die Leitung der Geschäfte oder Fabriken einzumischen.

Anarchie in Ungarn.

Budapest, 26. April. Die Lage ist hier ungeheuer gespannt, und Hunderte von Einwohnern sind ins Gefängnis geworfen worden, auch haben einige Hinrichtungen stattgefunden. Der Sowietführer Josef Sugany fordert in Reden „Blut" und warnt Ungarn, welche die Rumänen und Tschechen in den von diesen besetzten Landesteilen willkommen geheißen haben, vor späterer Abrechnung wegen Bekämpfung der Bolschewikiherrschaft.

Ein Teil des ungarischen Kommunistenheeres hat sich südlich von Budapest den Rumänen ergeben und der Rest ist auf der Flucht. Westlich von Budapest haben die Tschechoslowaken Komorn an der Donau und Raab besetzt. Bela Kun, Leiter der Sowietregierung, bereitet sich zur Flucht in die Schweiz vor. Eine Kommission britischer Offiziere ist aus Wien eingetroffen, um auf Ersuchen der Sowietregierung den Feindseligkeiten an der rumänischen und tschechoslowakischen Front Einhalt zu tun. **Die Regierung versprach, in diesem Falle zu Gunsten der gemäßigten Sozialisten abzutreten.**

Minister Bela Kun soll Lenine um kräftige Offensive ersucht haben, um die Rumänen zu zwingen, ihre Vorwärtsbewegung einzustellen.

Eine antikommunistische Verschwörung ehemaliger Offiziere des Heeres und der Polizei ist völlig unterdrückt, zwei Führer sind hingerichtet und sechs andere zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt worden. Die Rumänen sind bis zur Linie Kuerties, Sarkad, Konati, Debreczin und Matezalka vorgerückt, auf hundert Meilen langer Front, die sich von einem Punkt 150 Meilen östlich von Budapest bis zu einem 125 Meilen südöstlich davon erstreckt.

Die am Ung vorrückenden Tschechoslowaken sind gestern zurückgeschlagen worden, haben aber das Dorf Oerdarma genommen.

Kiew den Bolschewiki entrissen.

Wien, 26. April. Der ukrainische Bauerngeneral Petlura hat den Bolschewiki Kiew entrissen, was hier als das Abflauen der Bolschewikibewegung in Südwestrußland gedeutet wird. Die Bolschewikitruppen zwangen ihre Führer zur Uebergabe der Stadt. Lenine und Trotzky wollten erst nach der Ernte die Ukraine räumen.

Eine Depesche aus Bern besagte, daß die Lage der Bolschewikitruppen in Odessa wegen der Eroberung von Boguslav seitens der Ukrainen bedenklich geworden ist. Außerdem haben die Ukrainen auch die von Kiew östlich nach Konotop führende Linie besetzt.

Bern, Schweiz, 26. April. Das hiesige ukrainische Preßbureau machte bekannt, daß die ukrainische Regierung eine Depesche vom Präsidenten Wilson erhalten und darauf beschlossen habe, Delegaten nach Paris zu schicken, um Verhandlungen zur Schließung eines vorläufigen Friedens zwischen den Ukrainen und Polen zu beginnen.

Die Sieges-Freiheitsanleihe.

Washington, 26. April. Im Schatzamt wurde heute vormittag festgestellt, daß bisher ungefähr $650,000,000 auf die Siegesanleihe gezeichnet worden sind. Das ist etwa der siebente Teil der erwarteten Summe, und deshalb werden Alle, die für die gute Sache tätig sind aufgefordert werden, in der kommenden Woche ganz besondere Anstrengungen zu machen, und nicht bloß Versprechungen entgegenzunehmen sondern die Unterzeichner zu veranlassen, sofort auch Anzahlungen zu machen. Aus den Staaten Michigan und Iowa wurde berichtet, daß ihre Anteile bereits überzeichnet wurden.

Die Truppenheimsendungen.

Washington, 26. April. Das Kriegsamt kündigte an, daß bereits 1,832,523 aus der Armee entlassen worden seien, u. daß sich unter ihnen 99,29[illegible] befinden, die dem Offiziersstand angehören. Aus Europa zurückgekehrt sind bisher 676,732 Offiziere und Mannschaften. Als Freiwillige zum Dienst im Auslande, auf den Philippinen und Hawai haben sich bisher im Ganzen 18,373 Mann gemeldet.

Der schwere Frostschaden.

East Liverpool, Ohio, 26. April. Eingelaufene Berichte aus dem „Apfelbaumbezirk" am Ohio besagen, daß wenigstens die Hälfte der erwarteten Ernte von 100,000 Fässern durch die Kälte an den beiden letzten Tagen vernichtet worden sei. Außerdem haben die Pfirsich- und Apfelbäume, die eine Ernte im Wert von $500,000 versprachen, auch sehr unter der Kälte gelitten. Aehnliches wurde aus Kentucky und dem südlichen Indiana gemeldet, und der Schaden, den der Frost unter den Früherdbeeren angerichtet hat, bedeutet einen Verlust von etwa $100,000.

Columbus, Ohio, 26. April. Vernon H. Davis vom staatlichen Landwirtschaftsdepartement, schätzt den Schaden, den der Frost an der Obsternte des ganzen Staates verursacht hat, auf $1,500,000 bis $2,000,000. Auch die Weizensaat in den besten Bezirken Ohios hat stark gelitten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend, wahrscheinlich auch morgen. Langsam steigende Luftwärme, heute abend Frost. Leichter bis mäßig starker Wind, vorherrschend Ostwind.

Illinois: Klar heute abend und morgen während des Tages, morgen abend im südlichen und westlichen Teil wahrscheinlich unbeständig. Langsam steigende Luftwärme, heute abend wahrscheinlich Frost.

Wisconsin: Klar heute abend und morgen, im westlichen Teil morgen abend wahrscheinlich unbeständig. Langsam steigende Luftwärme heute abend Frost.

Indiana: Klar und starker Frost heute abend, morgen klar und wärmer.

Nieder Michigan: Klar heute abend, schwerer Frost. Morgen klar und etwas wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7:43.
Sonnenaufgang, morgen: 5:51.
Mondaufgang: Morgen früh 4:01.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	38	3 Uhr morgens	4[illegible]
4 Uhr nachm.	37	4 Uhr morgens	3[illegible]
5 Uhr nachm.	37	5 Uhr morgens	3[illegible]
6 Uhr abends	38	6 Uhr morgens	3[illegible]
7 Uhr abends	39	6:30 morgens	3[illegible]
8 Uhr abends	39	7 Uhr morgens	3[illegible]
9 Uhr abends	40	8 Uhr morgens	3[illegible]
10 Uhr abends	40	9 Uhr morgens	4[illegible]
11 Uhr abends	40	10 Uhr morgens	4[illegible]
12 Uhr mitternacht	40	11 Uhr morgens	4[illegible]
1 Uhr morgens	41	12 Uhr mittags	4[illegible]
2 Uhr morgens	41		

Keine Telephon- oder Post-Bestellungen.

E. IVERSON & CO
CORNER WOOD ST.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Für Montag

Fertig gemischte Farbe—

Große Auswahl von Farben, reg. $2 Wert; Montag, Gallone **$1.49**

Bleiweiß Echtes St. Louis Red Seal Bleiweiß, Pfd. **11¾c**

Strümpfe— Nahtlose baumwoll. Damenstrümpfe — doppelte Sohle, Ferse und Zehen, schwarz oder weiß, Montag, Paar.. **19c**

Strümpfe— Fein gerippte nahtlose baumwollene Kinderstrümpfe, dopelte Sohle, schwarz oder weiß, Größen 5 bis 9½, 50c Werte, Montag, 3 Paar $1.00, Paar...... **35c**

Rit Dye Seife— Wäscht und färbt zu gleicher Zeit, alle Farben — Montag das Stück zu.......... **7½c**

Perlknöpfe— Weiß, 2 Löcher, in allen gewünschten Größen, ein Dutzend auf Karte — Dutzend zu.......... **2½c**

Gebleichter Muslin — Volle Yard breit, dauerhafte Qualität, von ganzen Bolts geschnitten — regulärer Preis 20c; Montag die Yard zu.......... **11c**

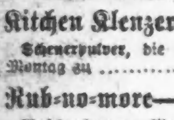
Sheeting— Beste Sorte ungebleichter Bettuchstoff, 2¼ und 2½ Yards breit, in gewünschten Längen — wert bis zu 75c — die Yard zu.......... **34c**

Long Cloth— 10-Yard Bolts weich finished englisches Longcloth, wert $2.50; Montag der 10-Yard-Bolt zu........ **$1.69**

Poplin— Seidegestreiftes mercerisiertes Kleider-Poplin, schwarz, navy, braun, ochsfarbig, grün, 40c Sorte, Yard...... **24c**

Drapery— Madras und Marquisette Draperies in assortierten Farben, die reguläre 75c Qualität, Montag, Yard........ **49c**

Swifts Classic Seife—



Weiße Wäscheseife am Montag 10 Stücke für **39c**

Kitchen Klenzer— Scheuerpulver, die Büchse am Montag zu.......... **4c**

Rub-no-more— Waschpulver — Montag vier Pakete für.......... **17c**

Tennis Oxfords— Für Damen, Knaben und Kinder, aus schwerer Qualität Canvas, Gummisohlen und Absätze; Größen 2½ bis 6 das Paar 59c; 11 bis 2, Paar.......... **39c**

Schuhe— Weiße Canvas Schuhe für Misses und Kinder, hoher Schnitt, Schnür-Fassons, Größen 8½ bis 1, beste $2.00 Werte, Paar zu.......... **$1.49**

Leibchen und Hosen— Fein gerippte ärmellose Damen-Leibchen — einfache oder spitzengarnierte Leinkleider; Extragrößen; reguläre 59c Werte, Montag.......... **35c**

Damen Union Suits— Fein gerippt, keine Aermel, niedr. Hals, spitzengarniert; reg. 59c Werte— am Montag zu.......... **39c**

Knickerbockers— Aus Corduroys und fancy Mischungen, Größen 6 bis 16 Jahre, ferner einfache Hosen aus reinwollenem Suiting Größen 3 bis 8 Jahre, die Auswahl zu.......... **$1.25**

Knaben-Ueberhosen— Gut gemacht von blauem und blau und weiß gestreiftem Denim, Größen 5 bis 15 Jahre; am Montag das Paar zu.......... **50c**

Dressing Sacques— Von guter Qualität Percales gemacht, in hellen oder dunklen Farben, elastische Waistline, schön garniert, Größen 36 bis 54, 89c Werte, Montag.......... **57c**

Kimonos— Aus Serpentine Crepe in hübschen Blumenmustern, mit elastischer Waistline, mit Band garniert: Größen 36 bis 44, reg. $2.25 Wert.......... **$1.59**

Gardinen— „Drei-Stück" Gardinen, bestehend aus einem Paar Gardinen und einer Valance von guter Qualität Scrim mit Spitzenrand, $1.25 Wert, das Set...... **77c**

Besen—

Fünffach genähte Carpet Besen, mit starkem Stiel, nur zwei an einen Kunden; am Montag das Stück zu **23c**

— Dr. James R. Angell von der Chicagoer Universität hat sich unter Bedingungen bereit erklärt, den schon von seinem Vater jahrzehntelang verwalteten Posten als Präsiden der Universität in Ann Arbor, Mich., zu übernehmen, der Verwaltungsrat ist aber noch unschlüssig, ob er auf die Bedingungen eingehen soll.

— Wegen Vergehens gegen über ein Dutzend kleine Mädchen, die er in Abwesenheit seiner Gattin in seine Wohnung gelockt hatte, ist in Atlanta, Ga., W. C. Adamson, seit mehreren Jahren Lehrer an der dortigen technischen Hochschule, gestern zum Galgentode verurteilt worden. Seine neben ihm sitzende Gattin wurde bei der Urteilsverkündung geisteskrank.

Leset die „Sonntagpost".

Wo?

Novelle von Adelheid Weber.

(8. Fortsetzung und Schluß.)

Und krank war er freilich; das Fieber raste in seinen Adern. Aber er legte sich nicht zu Bett. Er mußte Elisabeth suchen. Sie bedurfte vielleicht seiner Hilfe, seines Trostes. Sie lag vielleicht verlassen in fremdem Hause, sie sehnte sich nach einem liebenden Blick, nach heimatlichen Lauten einer altvertrauten Stimme. Iwans Liebe trat in das dritte Stadium. Das Bedürfnis, der Geliebter zu helfen, dämpfte und erhöhte zugleich ihre Glut. Und wenn er ihr nur einen Trunk Wasser reichen, nur einen Gang zum Arzte für sie tun, nur vor ihrer Tür wachen konnte: er mußte Etwas für sie tun, er mußte ihr helfen. Jetzt hatte er nicht einmal nachts Ruhe zum Schlafen oder Arbeiten; seine Sehnsucht nach Elisabeth stieg zum Wahnsinn. Sein Körper bedurfte kaum mehr der Nahrung, und das Stückchen Brot, das er brauchte, erbettelte er sich. Er hatte nicht einmal den Widerstand des Stolzes zu überwinden; es war ihm alles zur völligen Bedeutungslosigkeit eingeschrumpft, was nicht mit Elisabeth zusammenhing. Tagsüber lief er alle großen und kleinen, öffentlichen und privaten Krankenhäuser und Heilanstalten ab; aber nirgends fand er sie. Er ging noch einmal zu dem christlichen Herrn, um ihre Adresse zu betteln. Aber das Mädchen, welches einer Ordensfrau gleichsah, hatte ihn durch das Guckloch in der Entrétür erkannt und öffnete ihm gar nicht. Er schrieb an Elisabeths Mutter. Natürlich erhielt er keine Antwort.

Dann kam ihm ein verheißungsvoller Gedanke. Wenn Elisabeth schwer krank war, so würde gewiß Einer ihrer Angehörigen zu ihrer Pflege nach Berlin kommen; war sie gesundet, so würde dieser Angehörige wieder zurückreisen oder sie selbst vielleicht ginge in die Heimat zurück, um sich bei den Ihren zu erholen.

Iwan Janowitsch mußte also die Bahnhöfe durchforschen. Und es kam eigentlich für den Verkehr von und nach Ostpreußen nach dem Westen Berlins, wo Elisabeth unzweifelhaft wohnte, nur der Zentralbahnhof in Betracht.

Die Verzweiflung hatte den unpraktischen Iwan scharfsinnig, den Schüchternen kühn, den Bescheidenen rücksichtslos gemacht. Er achtete nicht darauf, ob er die Bahnbeamten, die Reisenden belästigte; er lief jeden ankommenden oder abgehenden Zug entlang, starrte in die Kupés, rief Elisabeths Namen. Und einmal stürzte er mit lautem Schrei einem einlaufenden Zuge entgegen; aus dem Fenster des Frauenkoupés hatte Anna Heifelds blonder, rosiger Kopf geschaut; Elisabeths Schwester war gekommen. Iwan Janowitsch drängte die aussteigenden Damen beiseite, gewann das Trittbrett und stürzte in das Koupé vor die Füße der erschrockenen Anna.

„Wo?" stammelte er. „Wo?"

Anna errötete und erblaßte. Dieser unangenehme, schlecht gekleidete, verstört aussehende Mensch erschreckte sie; sie fürchtete eine Szene. Sie haßte Szenen und haßte den Menschen, der ihre Familie beleidigt und ihre Schwester fast mit derselben veruneinigt hatte.

„Elisabeth!" rief Iwan und umklammerte wie ein Ertrinkender Annas Kniee. „Lebt sie? Wo ist sie?"

Anna sah auf die Mitreisenden, die erstaunt, voll Schreck oder Neugier auf die Szene blickten. Elisabeths Name in seinem Munde empörte ihren ganzen Stolz und Widerwillen.

Sie stieß Iwan zurück.

„Sind Sie wahnsinnig?!" sagte sie scharf und kalt. „Wie können Sie wagen, mich zu belästigen?"

Aber er umklammerte sie um so fester.

„Wo?" stammelte er wie sinnlos. „Wo?!"

Anna bog sich zum Koupé hinaus.

„Hilfe!" rief sie. „Schutzmann!"

Im nächsten Augenblick war Iwan aus dem Koupé gerissen — der Zug brauste weiter.

Iwan sträubte sich verzweifelt in den Händen des Polizisten, er machte rasende Anstrengungen, dem Zuge nachzurennen.

„Wo?!" schrie er, „Wo?!"

Als man ihn davonschleppte, fiel er bewußtlos nieder.

Man brachte den Trunkenen oder Wahnsinnigen zur Wache; am nächsten Morgen lag ein Todkranker mehr im Krankenhause.

In der Raserei des Fiebers schrie er immer ein Wort: „Wo? Wo?" Und dann schien er etwas zu suchen, irrte umher in der Welt, in elenden Dörfern, in der Weltstadt, suchend, immer suchend, was er nirgends fand. Niemand wußte, was er suchte; er nannte es einmal „Menschenliebe", das andere Mal „Elisabeth", aber er suchte danach in den Hütten der Armen, in den Schlössern der Reichen, in den Werkstätten der Künstler und den Sprechzimmern christlicher Wohltäter. Aber nirgends fand er, was er suchte, und immer ängstlicher, immer flehender, immer hoffnungsloser murmelte oder schrie oder wimmerte er „Wo?"

Und gewiß, in dem Krankenhause, in welchem er lag, fand er das Gesuchte auch nicht. Man behandelte ihn nicht liebevoll, den namenlosen Fremdling, nicht einmal sorgsam; man hatte zu viel die Honneurs zu machen: dem lieben Gott, der da fordert, daß, wer ihn liebt, auch seinen Bruder lieben solle, den hohen Herrschaften, welche die Suppe, welche sie zu kosten erhielten, vorzüglich fanden, die Säle, in welche man sie führte, in bestem Zustande, und die Behandlung, welche ihnen wurde, christlich demütig und liebevoll, und welche dachten, daß, wer sie liebe, auch den armen Bruder lieben werde.

Aber trotz der rauhen Worte und Berührungen, trotz der Unruhe, des Geschreis und Klapperns in dem stark besetzten, unaufhörlich gereinigten und gelüfteten Saale, trotz der schlechten und spärlichen Speisen, trotz des Mangels an behutsamer Pflege starb Iwan Janowitsch nicht. Er hatte noch keine Zeit zu sterben, er mußte suchen.

Es kam ein Tag, an dem sich die Pforten des Krankenhauses dem blassen, abgezehrten Fremdlinge in den dürftigen Sommerkleidern öffneten. Und es war ein schöner Tag zum Wiedereintritt in die Welt für einen Genesenden, den Liebe und Reichtum sorgsam in kostbare Pelze hüllen, und dessen schwacher Leib sich wohlig in weiche Wagenpolster schmiegt, während wohlgeschulte Pferde ihn leicht und rasch über den Asphalt ziehen.

Berlin ist immer schön; aber am schönsten ist es an einem heitern Wintermorgen. Da liegt ein kalter, aber köstlich heller und heiterer Glanz auf den Palästen, da sieht man die breiten, geraden Straßen hinab und herauf in eine ganz von Licht durchstrahlte Weite; da prangen die Modewaren, die Kunstsachen, die Glas- und Bronzegefäße hinter den großen Glasscheiben der Magazine verlockender; die blühenden Töpfe und Sträuße in den Blumenläden duften und lachen doppelt lieblich in den Winter hinein; die Equipagen mit ihren pelzverhüllten Insassen rollen leicht, unhörbar, rasch die breiten, hellen Straßen dem Tiergarten zu; die Menschen eilen alle ein wenig, aber es scheint, als beschleunige nur die Freude ihren Gang; da strahlen die Augen der eleganten jungen Frauen und Mädchen so hell unter den Pelzmützchen, wenn sie, die Schlittschuhe über dem Arm, der Rousseauinsel zueilen. Und die hohen, alten Bäume auf den schönen Plätzen und dem schönsten Park der Welt, dem Tiergarten, sind vom Reif mit dem köstlichsten Spitzengewebe überrieselt und stehen feierlich still über dem Treiben des Tages.

„Die Welt ist doch schön!" sagte Elisabeth Heifeld leise und lehnte sich tiefer in die Kissen des Landauers; „man liebt das Leben doch erst recht, wenn man an der Pforte des Todes gestanden hat — und seine Lieben, wenn man im Begriff gewesen ist, sie zu verlassen."

Sie legte leicht die Hand auf die ihrer Schwester, welche mit ihr durch den Tiergarten fuhr. Ueber Annas kaltes Gesicht huschte eine leichte Rührung.

„Man kann Dich doch nicht aus den Augen lassen, ohne daß Du Dummheiten machst, altes Mädchen," sagte sie scherzend, aber mit etwas belegter Stimme.

„Kaum bist Du meiner Obhut entronnen, da mußt Du zu unserer alten Tante nach Charlottenburg fahren und mit ihr die Havelseen besuchen, schlägst natürlich sofort mit dem Kahn um, erkältest Dich mit möglichster Promptheit und trittst sofort auf die Schwelle des Todes. Das Alles in Deinem gewohnten beschleunigten Tempo. Nur die Besserung hat länger auf sich warten lassen, als mit Deinem Charakter verträglich ist. Es sind sechs Wochen, seit ich Mama an Deinem Bette ablösen konnte, weil Dr. Hoffmann die Gefahr für beseitigt erklärte, und erst heut können wir die Fahrt nach Berlin wagen. Nun, wir wollen Dir zu Hause schon wieder rote Backen anpäppeln, Du armes, blasses Ding. Siehst jetzt wahrhaftig der grüngesichtigen „Göttin der Vivisektion" ähnlich — mit „Dorchläuchting" zu reden. Ich traf nämlich vorgestern, als ich in Berlin war, Sanna Wildau auf der Straße, und sie hat mir halb lachend, halb reuig von der Freveltat erzählt, die sie an Dir verübt hat. Im Grunde ist sie übrigens minder schuldig, als dieser unangenehme Mensch, der Russe, den Du so eifrig beschütztest und der Dich zum Dank für Deine Barmherzigkeit in der taktlosesten Weise kompromittiert hat . . ."

Sie brach ab, denn Elisabeth hatte abwehrend die Hand erhoben. Ihre eben noch blassen Wangen brannten.

„Schweig', Anna!" sagte sie mit bebender Stimme. „Daß Du das tun konntest, daß Du diesen armen Mann, der mich wie ein Kind geliebt, wie ein Ritter verteidigt, wie ein Verzweifelnder gesucht hat, daß Du den zurückstoßen konntest, als er zu mir wollte — das verzeihe Dir Gott, ich kann Dir's nicht vergeben. Wenn ich denke, daß er mich seit drei Monaten sucht, und da er mich fast gefunden, von Dir mit einem Fußtritt in die Verzweiflung zurückgeschleudert wird, so . . . Anna, ich muß mich zwingen, Dich nicht zu hassen!"

Annas Gesicht war wieder eisig geworden.

„Du bist noch krank, Elisabeth," sagte sie, „darum rechne ich Dir Deine Tollheit nicht an. Wenn Du erst zur Besinnung gekommen bist, wirst Du Deine Schwester und einen hergelaufenen, überspannten Fremden nicht in einem Atemzuge nennen. Ich tat recht, Dich und mich vor seinen Belästigungen zu schützen."

Elisabeth richtete sich in die Höhe.

„Dieser hergelaufene Fremde war der reinste, der liebevollste und der unglücklichste Mann, den ich kenne," sagte sie glühend, „der einzige Mensch auf der Welt, dessen Denken und Fühlen ich ganz nahe stand, und zu dem ich emporblickte, weil seine Unschuld, seine Selbstlosigkeit und sein Suchen nach dem Höchsten größer,

— Tel. Lincoln 359. —

A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen abends bis 9. Sonntags bis 12 Uhr

Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebenen Platten. Amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

In einem kühlen Grunde. Die Orelei. Chorgesang, 85c; Das ist der Tag des Herrn; Der Lindenbaum, Chorgesang, 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; Kärntner Lieder Marsch 85c; Donauwellen Walzer; Ever or Never, Walzer, $1.25; An der schönen blauen Donau; Badner Mädel, Walzer, $1.25; O Tannenbaum, gesungen von Alma Gluck und Reimers, $2; Sei nicht böse; Küssen ist keine Sünd', Gesang, $1; Grazer Ländler, Frühlingspolka, 85c.

Maschinen werden außerhalb der Stadt bei Expreß abgeliefert.

Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

25ap*1

feuriger und unbewußter waren als die aller Menschen, die ich kenne, auch als die meinen."

„Er war ein Narr," warf Anna geringschätzig hin.

„Ja. Wie alle reinen Menschen. Und durch solche Narren wird die Welt ein Stück weiter zur Vollkommenheit gebracht."

„Durch gläubige Narren?" spottete Anna.

„Ja, durch Narren, die an das Gute glauben, obgleich sie es nie finden. Sie schaffen es durch den Glauben; sie sehen es in die Menschen hinein und zwingen sie, zu werden, wie sie sie sehen. Mich hat er schon bezwungen; ich bin besser durch ihn geworden und werde immer ringen, dem Bilde zu gleichen, das er sich von mir gemacht."

Anna lachte hart auf.

„Das klingt fast, als spräche eine Verliebte."

Elisabeths Gesicht überzog eine tiefe Röte; aber sie sah ihrer Schwester frei in die Augen.

„Gewiß ist, was ich für Iwan Janowitsch fühle, dauernder als das Gefühl, das Du meinst, aber vielleicht ist es auch — zwingender. Wenn ich ihn finde — und ich werde nicht aufhören, zu suchen, bis ich finde . . ."

Sie brach jäh ab; an der im Sonnenschein funkelnden Siegessäule hatte ein ärmlich gekleideter Mensch gestanden; als sich der Wagen näherte, beugte er den Kopf weit vor, als wolle er das Gefährt mit den Augen an sich ziehen; dann warf er die Arme empor und schrie:

„Elisabeth!"

In demselben Augenblick rief Anna mit scharfer Stimme dem Kutscher zu, im Galopp weiterzufahren.

Und dann stürzte Iwan Janowitsch mit ausgebreiteten Armen dem dahinjagenden Gefährt entgegen.

„Elisabeth!" schrie er.

Und dann war es vorbei.

Der Kutscher hielt mit aller Kraft die Pferde an.

Elisabeth stieg mit versagenden Knieen aus und verbot Anna mit streng aufgehobener Hand, ihr zu folgen.

Sie warf sich neben dem Sterbenden nieder und legte sein Haupt an ihre Brust.

Er sah zu ihr auf mit seinem alten entzückten Kinderblick.

„Wo . . .?" fragte er ganz leise, als müsse sich in die Wonne des Findens noch die Qual des Suchens mischen. „Wo?"

Sie küßte ihm den letzten Atem von den Lippen.

— Ende. —

Die neue Zeit.

Ihr Anbruch von Bedeutung für den amerikanischen Auslandhandel.

In einem Vortrage vor dem Nationalrat für Auslandhandel bei dessen Bankett im Congreß Hotel sprach Edward N. Hurley, der Vorsitzer der Schiffahrtsbehörde, sich gegen Vereinigungen zwischen Regierungen und Handelsorganisationen aus. Er sagte, daß die Vereinigten Staaten in eine neue Zeit eintreten, und befürwortete die Entwickelung des Handels mit dem Auslande auf das wärmste. Er wies dabei auf die Hilfe hin, welche das Webbgesetz Exporteuren gewährt, indem es, soweit die Ausfuhr in Betracht kommt, das Shermansche Trustgesetz aufhebt und Produzentenvereinigungen gestattet, die den Zweck haben, der Konkurrenz solcher Vereinigungen im Auslande wirksam entgegenzutreten.

Gouverneur Lowden sprach über den großen Anteil, den das Mississippital am Auslandhandel zu haben bestimmt ist, und den festen Vorsatz der leitenden Industriellen, ihm diesen Anteil zu sichern. Die Vereinigten Staaten, sagte der Gouverneur, wünschten mit anderen Nationen in Freundschaft zu leben, seien aber nicht gewillt, sich auf irgend welche Teilhaberschaft einzulassen oder die Monroedoktrin aufzugeben.

— Die Unternehmer der Molkereiausstellung in New York hatten bei einem Liebesmahl im Waldorf-Astoria gestern Abend einen mit $60,000 preisgekrönten Zuchtstier zu Gaste, dem auf Silberservice sein Futter verabreicht wurde.

— Infolge Dynamitexplosion in einem Bergwerk in Chilvaneingo, Mexiko, sind über sechzig Bergleute umgekommen.

Auf Messers Schneide.

Bäckergesellen werden heute Entscheidung über Streikfrage treffen.

Beide Seiten fest.

Auch im Falle eines Streiks wird Chicago nach Angabe der Gewerkschaften genügend mit Gebäck jeder Art versehen werden können.

In einer auf heute nachmittag 4 Uhr einberufenen Versammlung der hiesigen Bäckergewerkschaften wird es sich entscheiden, ob die Bäckergesellen derjenigen Betriebe, deren Inhaber das neue Arbeitsabkommen noch nicht unterzeichnet haben, heute abend die Arbeit niederlegen werden oder nicht. Bekanntlich wollen die Meister den Leuten die verlangte Lohnerhöhung von $3 die Woche zugestehen, nicht aber die Abschaffung der Nachtarbeit, und gerade auf dieser Forderung beharren die Gewerkschaften in erster Linie. Nach den Angaben ihrer Führer haben an die 500 Meister das neue Abkommen bereits unterzeichnet, und wenn ihre Betriebe auch nicht zu den großen gehören, so seien sie dennoch vollständig imstande, nicht nur genügend Brot für ganz Chicago zu liefern, sondern auch Semmeln und feineres Gebäck. Von einer „Brotnot" könne daher, auch wenn der Streik erklärt werden sollte, keine Rede sein.

Mag weitere Kreise ziehen.

Die Forderung der Gewerkschaften hat die volle Unterstützung des Gewerkschaftsrates von Chicago, und wenn die von einem Streik betroffenen Firmen Nichtgewerkschaftler einstellen sollten, so werden jedenfalls die Bäckereifahrer sich weigern, von solchen hergestellte Waren abzuliefern. Die 15 großen hiesigen Maschinenbäckereien haben sich bisher standhaft geweigert, die Abschaffung der Nachtarbeit zuzugestehen, da dies, wie sie behaupten, ihnen die Lieferung von frischem Brot und anderem Gebäck am Morgen unmöglich machen würde, eine Angabe, die von den Gewerkschaften als durchaus unbegründet bezeichnet wird. Die „big fifteen", wie die Großbäcker gewöhnlich bezeichnet werden, haben durch ihren Anwalt F. W. Job ankündigen lassen, daß sie unter keinen Umständen in die Abschaffung der Nachtarbeit einwilligen könnten, und daß sie im Falle eines Streiks den Versuch machen werden, den Betrieb, so gut es eben gehen wolle, aufrecht zu erhalten. In spätestens einer Woche werde er aber auf alle Fälle wieder in vollem Umfange aufgenommen sein.

Gewerkschaften antworten.

Die Führer der Gewerkschaften haben auf in der Presse veröffentlichte, den Großbäckern und ihrem Verbande zugeschriebene Angaben die folgende Erwiderung erlassen:

„Die „Chicago Daily Tribune" brachte gestern einen Artikel mit der von Bäckereibesitzern gemachten Angabe, daß durch die Annahme eines von den Gewerkschaften der Bäckereiarbeiter gemachten Vorschlags „die Maschinen zu sehr in Anspruch genommen werden müßten". Die Bäckereibesitzer geben also ohne Umschweife zu, daß sie die Maschinen höherstellen als die Menschen, die verlangen, daß ihnen unnötige Arbeit erspart werde.

„Sie vertreten mit anderen Worten den Standpunkt: Die Maschinen kosten Geld und müssen geschont werden, damit die Ausgaben verringert und der Gewinn erhöht werden kann, aber die Menschen, die zu jeder Zeit ersetzt werden können, müssen unnachsichtlich bis über die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angestrengt werden. Kann sich jemand etwas anmaßenderes, herzloseres und unmenschlicheres vorstellen?

„In einigen der veröffentlichten und von Bäckereibesitzern gemachten Angaben wird behauptet, das Uebereinkommen, das die Gewerkschaftler mit ihren Arbeitgebern abzuschließen beabsichtigten, sei in deutscher Sprache abgefaßt gewesen. Es steht den Leuten, die ihrem Brot Namen von europäischen Fürsten, wie z. B. „Prinz Heinrich", beilegten, schlecht an, solche Anspielungen zu machen, aber wir sind der Ansicht, daß das Publikum darüber aufgeklärt werden sollte.

„Alle unsere Verträge werden in englischer Sprache gedruckt. Manche von ihnen werden in zwei Sprachen, außer der englischen auch noch in der polnischen, böhmischen, „yiddischen" oder der deutschen Sprache, gedruckt. Diese Sprachen werden in Verträgen benützt, die den Bäckereibesitzern unterbreitet werden, weil sich unter ihnen, ebenso wie unter den Arbeitern, viele befinden, die im Ausland geboren sind. Es soll dadurch lediglich Mißverständnissen vorgebeugt werden.

„Wenn diese Vorsichtsmaßregel ein Verbrechen ist, dann gestehen wir Arbeiter zu, daß wir schuldig sind."

Zeichnen Freiheitsanleihe.

Die hiesigen zur „Bakery and Confectionery Workers' International Union of America" gehörigen Gewerkschaften haben $50,000 zu der jetzt aufgelegten Siegesanleihe gezeichnet, nachdem sie schon im letzten Jahre Bonds der verschiedenen Freiheitsanleihen im Gesamtbetrage von 100,000 Dollars übernommen hatten.

Freiwillig in den Tod?

Kind bereits gestorben, Mutter mag ihm bald nachfolgen.

Die Polizei des Vorortes Cicero ist bemüht festzustellen, auf welche Weise die 27jährige Frau Bertha und ihr 1½ Jahre altes Töchterchen Dorothy zu den Verletzungen kamen, die heute früh im St. Antonius Hospital den Tod des Kindes herbeiführten und wahrscheinlich auch das Leben der Mutter kosten werden, welche im selben Hospital darniederliegt.

Mutter und Kind wurden gegen 10 Uhr gestern abend an Laramie Ave. und 26. Straße bewußtlos neben den Geleisen der Burlingtonbahn liegend aufgefunden. Der Schädel des Kindes war gebrochen, die Frau, die außerdem innerlich verletzt ist, hatte eine etwa drei Zoll lange klaffende Wunde am Kopf. Der Weichensteller George Rogers, welcher die Verunglückten fand, benachrichtigte die Polizei, und diese sorgte für ihre Ueberführung nach dem Hospital, wo die kleine Dorothy kurz nach ihrer Einlieferung starb.

Frau Kink war bisher nicht vernehmungsfähig und deshalb tappt die Polizei noch mehr oder weniger im Dunkeln darüber, wie der Vorfall sich zutrug. Mit Bestimmtheit wurde bisher nur festgestellt, daß die Verunglückten nicht von einem Zuge überfahren wurden. Sie wurden unter dem über die Geleise führenden Viadukt gefunden, und es erscheint am wahrscheinlichsten, daß sie hinunterfielen oder -sprangen. Die Polizei nigt der Ansicht zu, daß letzteres der Fall ist, und daß die Frau aus irgend einem bisher nicht aufgeklärten Grunde lebensüberdrüssig war und deshalb den Tod suchte, wobei sie ihr jüngstes Kind mitnehmen wollte.

Ihr Gatte John Kink, ein Bierfahrer, erklärt, daß seines Wissens nach seine Frau keine Ursache hatte, einen Selbstmordversuch zu unternehmen. Die Wohnung des Paares, welches außer der kleinen Dorothy noch ein anderes Kind hatte, ist Nr. 2478 Süd 50. Avenue.

Aus bisher nicht aufgeklärter Ursache trank gestern nachmittag in seiner Wohnung, Nr. 817 Nord Laramie Str., der 48jährige Joseph Huck Karbolsäure. Er wurde nach dem St. Annen Hospital geschafft, wo er heute früh den ersehnten Tod fand.

Gab sein Opfer wieder.

Leiche eines anständig gekleideten Mannes aus dem Fluß gezogen.

Am Fuße der Sangamon Straße wurde heute die Leiche eines anständig gekleideten Mannes, der aber keine Schuhe anhatte, aus dem Nordarme des Flusses gezogen. Sie harrt jetzt im Bestattungsgeschäft Nr. 822 Nord Carpenter Straße ihrer Identifizierung. Der Ertrunkene ist etwa 45 bis 50 Jahre alt, 5 Fuß 10 Zoll groß, 240 Pfund schwer und trägt einen rötlichen Schnurrbart. Bekleidet war er mit einem blauen Sergeanzug, baumwollenem Unterzeug, weichem Hemd und blauen Strümpfen. In seinen Taschen fand man 25 Cents und einen Schlüsselring, an dem auch eine Metallmarke mit dem Stempel: Glendora Hotel, Hammond, Ind., Zimmer 119, hing.

Von Hugh Tierney, Nr. 454 Walnut Straße, einem Angestellten in der nahe der Leichenfundstätte gelegenen Anlage der American Hide & Leather Company, erfuhr die Polizei, daß der inzwischen ertrunkene Fremdling vor etwa 14 Tagen dort vorgesprochen, ihm ein Paar alte Schuhe zur Ausbesserung übergeben und versprochen habe, bald wieder vorzusprechen und sie abzuholen. Damals habe er aber noch ein Paar besserer Schuhe angehabt.

Die polizeiliche Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Sonderstaatsanwalt.

John F. Voight soll die Untersuchung vor den Großgeschworenen leiten.

Kriminalrichter Kavanagh hat heute den früheren Hilfsbundesanwalt John F. Voight als Sonderstaatsanwalt mit der Leitung der Untersuchung betraut, die am Dienstag vor den Großgeschworenen begonnen werden soll, und deren Zweck es ist, festzustellen, ob von der Staatsanwaltschaft unlautere Methoden benützt worden sind, um Geständnisse von Personen zu erlangen, die eines Verbrechens verdächtig sind.

Angeregt wurde die Untersuchung von Richter Guerin. Als vor ihm kürzlich Joseph Radakowitz unter der auf Mord lautenden Anklage prozessiert wurde, behauptete er, ein von ihm unterzeichnetes Geständnis, das als Beweismaterial vorgelegt werden sollte, sei durch Drohungen und Einschüchterung seitens des Hilfsstaatsanwalts Owen von ihm erpreßt worden. Richter Guerin verfügte darauf hin die Freisprechung des Angeklagten und verlangte eine Untersuchung der Angelegenheit vor den Großgeschworenen.

Gefahrdrohender Brand.

Im Erdgeschosse der „White Front"-Kolonialwaarenhandlung in dem zweistöckigen Holzgebäude 412 West 63. Str., kam heute zu früher Morgenstunde, vermutlich infolge Kurzschlusses, ein Feuer zum Ausbruch. Die Flammen griffen mit großer Geschwindigkeit um sich und drohten auf die angrenzenden Baulichkeiten, das Marlow Theater, das Rio Hotel und ein dreistöckiges Apartmentgebäude, überzuspringen. Der angerichtete Schaden dürfte sich auf über $10,000 belaufen.

Leset die „Sonntagpost".

Schwarzes und weißes Lisle Elastic, ¼ Zoll breit, 8c Wert; speziell, die Yard zu.......... **3½c**

Ein wichtiger Verkauf für **MONTAG**
Versäumt diese großen Bargains nicht.

Sanitit zum Häkeln in allen gewünschten Farben reguläre 10c Spulen — zu nur.......... **5c**

Echtschwarze Strümpfe für Männer, regul. 10c Werte, das Paar. **11c**

STRUVE'S
DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES.

Feine Val. Spitzen und Einsätze 5c und 10c Werte, die Yard **2c**

Unterröcke Prachtvolle neue Blumen- u. seidegestreifte Sateen Unterröcke für Damen, eine vorzügliche Sorte, wert $2.00 — alle Größen — speziell zu nur.......... **$1.29**

29c heller Percale, 14½c 3000 Yards hübsche gestreifte und geblümte hellfarbige Percales, 36 Zoll breit, Fabriklängen, vorzügliche 29c Werte speziell — die Yard zu.......... **14½c** (10 Yards an einen Kunden.)

Strümpfe Sehr feine African-braune baumwollene Damenstrümpfe, mit doppelter Ferse und Zehen, ein regulärer 29c Wert — speziell, das Paar zu.......... **15c**

Zweiter Floor Bargains

Koupon. Fenster, Rouleaux, gute Qualität, assort. Farben gut gemacht 98c Wert... **59c**

Koupon. Gartenhacke, von gutem Stahl gemacht, speziell zu **29c**

Koupon. — Wäschekorb, feines Elm-Splint, mit Holzboden, regulärer 89c Wert, zu.......... **69c**

Koupon. — Wäscheleine, gut und stark, 50 Fuß Länge zu.......... **25c**

Koupon. — Gardinenstangen, Messing, ausziehbar, 25c Wert zu.. **12½c**

Feine Sorte weiße Nainsook Athletic Union Suits für Männer, lose sitzend, Größen 36 bis 46, ein guter 79c Wert, speziell der Suit zu... **47c**

Unsere allerbeste Sorte echt schwarzes Sateen, 36 Zoll breit, von vollen Bolts geschnitten — ein ausgezeichneter 59c Wert, speziell die Yard **29c**

Bargain Basement

Victoria feine baumwoll. Challies für Comforterbezug, volle Yard breit, von ganzen Bolts abgeschnitten, in regul. 35c Wert, die Yard.......... **16c**

Seide Gardinen Marquisette, schöne offene Borte, in weiß, cream und ecru, eine extra feine 50c Sorte; speziell, Yard zu.......... **27½c**

Spezialitäten in Groceries

Koupon. Pillsburys Best XXXX Patentmehl, mit diesem Koupon, — ⅛ Bbl. Sack zu.......... **$1.59**

Koupon. Holt Euren Vorrat von Hebe in unserem Grocery-Dept., mit Koupon 4 Büchsen für........ **39c**

Koupon. Ein großer Sack Tischsalz — mit diesem Koupon zu nur.......... **9c**

Die große Unruhe.

Der Erstemaiausstand in Paris. — Neue Ruhestörungen in Buenos Aires. — Der spanische Telegraphistenstreik.

Paris, 26. April. Der Kongreß der Transportarbeiter-Vereinigung bestimmte heute, daß alle seine Zweige am 1. Mai die Arbeit niederlegen und sich an der großen Kundgebung beteiligen sollen. M. Laurent von der Allgemeinen Arbeiterverbindung erklärte, daß diese Kundgebung eine endgiltige Warnung für die öffentlichen Behörden sein würde, um die Forderungen der Arbeiter zu befriedigen. Alle Anzeichen, sagte er weiter, deuten darauf hin, daß die Feier des Tages sich als ein Versuch erweisen würde, die Macht des Proletariats vor Augen zu führen, der Niemand widerstehen könne, wie man das vorher weder in Frankreich noch sonstwo erlebt hat.

Buenos Aires, 26 April. Der erste Allamerikanische Sozialistische Arbeiterkongreß wird hier heute eröffnet werden. Delegaten aus Argentinien, Uruguay, Chili, Paraguay und Peru sind bereits eingetroffen. Das geplante Programm wird aus Besprechungen über einen allgemeinen Achtstunden-Arbeitstag, über die Lohnfrage, Freihandel, Abrüstung und über Ausbeutung von Arbeitskraft seitens auswärtigen Kapitals bestehen. Die hiesigen Behörden befürchten Arbeiterunruhen ähnlich denen im Januar, und infolge dessen wurden gestern mit Gewehren bewaffnete Feuerwehrleute an verschiedenen Stellen im Bankbezirk und bei den Regierungsgebäuden aufgestellt. Bis jetzt hat sich noch nichts ereignet, woraus man auf etwaige geplante Gewalttätigkeiten schließen könnte. Auch haben sich ungefähr 5000 bis 10,000 Zivilisten bereit erklärt, mit der Polizei im Falle von Unruhen gemeinschaftliche Sache zu machen. Angestellte von Banken sind an den Streik gegangen, nachdem sie vorher viele Bücher und Dokumente verbrannt hatten.

Madrid, 26. April. Von den streikenden Telegraphisten, die am 20. April die Arbeit niederlegten, ist nicht ein Einziger zurückgekehrt, trotzdem jetzt die ihnen von der Regierung gewährte Frist abgelaufen ist. Letztere hatten außerdem erklärt, daß Alle, die sich nicht melden würden, entlassen werden sollen.

Kingston, Jamaica, 26. April. Sämtliche Dockarbeiter legten hier gestern die Arbeit nieder. Sie verlangen den achtstündigen Arbeitstag und höhere Löhne.

Nicht zu retten.

Vierjähriges Kind ist den erlittenen schweren Brandwunden erlegen.

In seiner elterlichen Wohnung starb gestern der vierjährige Ruben Greenberg, Nr. 110 S. Marshfield Avenue, an Brandwunden. Das Kind hatte sich in Abwesenheit seiner Mutter auf einen Stuhl gestellt, um die Gasflammen besser beobachten zu können, und dabei fing sein Nachthemd Feuer.

Brandwunden, die sie, wie berichtet, erlitt, als ihre Schürze beim Kochen Feuer fing, erlag gestern im St. Bernhard Hospital die 32jährige Frl. Lottie Torpey, Nr. 7418 Vincennes Avenue.

* Durch Einatmen von Gas machte gestern in seiner Wohnung Nr. 1833 Vine Str. der 49jährige Arbeiter Peter Doran seinem Leben ein Ende.

* Frau Laura Ebel, 4442 N. Artesian Ave., Sekretärin des Staatsanwaltes Hoyne, wurde heute an der Clark Str. und Austin Ave. von einem der American Linen Supply Co. gehörigen Kraftwagen niedergerannt. Sie trug schmerzhafte Quetschungen davon.

Intermezzo.

Es kam dem Makler Donald. C. Price ziemlich teuer zu stehen.

Recht teuer kam dem Nr. 4861 N. Marshfield Ave. wohnhaften Kaffeemakler Donald C. Price eine kleine Spazierfahrt zu stehen, die er gestern abend in Begleitung von Frl. Myrtle Clark, Nr. 4212 N. Lincoln Str., in seinem Kraftwagen unternahm. An Montrose Avenue, in der Nähe des Seeufers, tauchten plötzlich sechs Kerle aus dem Dunkel der Nacht auf, hielten das Gefährt an und zwangen Price, Taschenuhr und Barschaft herauszugeben. Seine Begleiterin ließen sie ungeschoren.

Zwei Männer, die Soldatenuniformen trugen, mieteten gestern an der 58. Straße und Indiana Avenue eine von Morris Helsgott gelenkte Kraftdroschke und wiesen ihn an, sie nach der 96. Straße und Cottage Grove Ave. zu fahren. Als sie die 93. Straße und Stony Island Ave. erreicht hatten, befahlen seine Fahrgäste Helsgott zu halten, worauf sie ihm Revolver unter die Nase hielten und ihm $16 abnahmen.

Packetpost nach Luxemburg.

Nach dem Großherzogtum Luxemburg dürfen jetzt, wie heute im Postamt mitgeteilt wurde, Postpackete geschickt werden, sofern der Absender mit einer persönlichen Ausfuhrlizenz versehen ist. Die Packete dürfen in der Länge 3½ Fuß und in Länge und Umfang zusammen 6 Fuß nicht überschreiten und nicht schwerer als elf Pfund sein. Das Porto kostet 12 Cents das Pfund. Für die Packete gelten dieselben Bestimmungen wie für Belgien.

Persönliche Ausfuhrlizensen müssen die Absender sich bei der Kriegshandelsbehörde, Zimmer 1105 im Monadnockgebäude, Ecke Dearborn und Jackson Boulevard, besorgen.

Erhoben Tribut.

Drei Banditen plünderten in der Wirtschaft von Geo. Geis, Nr. 3809 S. Morgan Str., die Kasse um $5 und nahmen zwei Kunden insgesamt $70 ab.

Ebenfalls $5 mußte Charles Stiff drei Wegelagerern entrichten, die ihn vor seiner Wohnung Nr. 2014 Indiana Ave. anfielen.

An Congreß Str. und Western Avenue wurde der Nr. 1453 West Adams Straße wohnhafte Gustav Engel von drei Kerlen niedergeschlagen und um $142, sowie Freiheitsbonds zum Betrage von $100 beraubt.

Industriebehörde tritt zurück.

Washington, 26. April. Die Industriebehörde hat resigniert, Handelssekretär Redfield die Resignation aber noch nicht angenommen.

— Bundessenator Hitchcock von Nebraska wird als Bewerber um die demokratische Präsidentschaftsnomination „gebuhmt".

— Bei Camp Merritt, N. J., stießen gestern zwei große mit Ausflüglern besetzte Kraftwagen zusammen. Major Baldwin, die Gemeinen Snebbers, Houck und Marnell, Frau Paul Peckin, ihr kleines Kind und ein unbekannter Zivilist wurden getötet, viele verletzt.

* In einem Schwermutsanfall drehte die 60jährige Rose Pierson in ihrer Wohnung Nr. 3400 Süd Ashland Avenue das Gas an. Sie wurde tot aufgefunden.

* Einem Schädelbruch, den er erlitt, als er in seiner elterlichen Wohnung Nr. 11746 S. Sangamon Str. aus einer Schaukel stürzte, erlag der fünfjährige Frank Ziga.

Bruch- und Stützbänder jeder Art Gummistrümpfe und Verbände

für Unterleib und gegen Mißgestaltungen. Künstliche Arme und Beine. Expert Fitters für Männer und Damen. — Offen bis 6:30 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Etablirt seit 58 Jahren.

Fabrikpreise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave. Telephon: Monroe 2697

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Bevorstehende Vergnügungen.

Am heutigen Samstag wird der Bayern - Frauenverein von Town of Lake einen „Prize Calico Hop" in McDermotts Halle, 5444 S. Ashland Ave., veranstalten. Ein rühriger und erfahrener Festausschuß ist bestrebt, den Teilnehmern einen gemütlichen Abend zu bereiten, er besteht aus den Mitgliedern Anna Zipf, Präsidentin; Margarethe Wahl, Eva Kettlmann, Kathe Biver, Anna Bäumler, Anna Kuhn, Bertha Wagner und Margarethe Schalmo.

Der Gambrinus - Frauenverein veranstaltet am heutigen Samstagabend in Hoerbers Halle, 2135 Blue Island Avenue, ein großes Maifest verbunden mit Wettbewerb um eine Maikrone, wozu alle Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Wer einer Festlichkeit dieses beliebten Vereins früher beiwohnte, wird nicht verfehlen, anwesend zu sein. Das Komite trifft Vorkehrungen, welche allen Besuchern einen vergnügten Abend verbürgen. Tickets von Mitgliedern 25c, an der Kasse 35c, einschließlich der Kriegssteuer. Anfang 8 Uhr.

Der deutsche Unterstützungsverein Böhmerwald veranstaltet am heutigen Samstagabend in der Wicker Park Halle, North Avenue, nahe Milwaukee Avenue, seine sechste Frühjahrsfeier. Gesangsvorträge, Theateraufführung, überraschende Belustigungen und Ball stehen auf dem Programm. Im großen Saale wird getanzt, während im Speisesaal „Zu der kugelrunden Mirzl" die feinsten Speisen genossen werden können, und im „Gmoawirtshaus zum Bruder Lustig" dieser in eigener Person oder sein Hausknecht Flegel die Gäste begrüßen und sie durch Gesang, Jodler, Musik und humoristische Vorträge seitens bewährter Künstler unterhalten lassen wird. Auf der Bühne kommt zum erstenmale „Der gefühllose Dorfbader aus'm Böhmerwald" zur Aufführung, viele andere Programmnummern werden vor dem Fest nicht verraten. Das Fest beginnt mit dem Einzug der Böhmerwäldler um 7 Uhr. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 30, an der Kasse 55 Cents.

Der Gesangverein des Ordens der Hermannsschwestern wird am heutigen Samstag anläßlich seines zweiten Stiftungsfestes eine größere Feier im oberen Saal der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., veranstalten. Der aus den Schwestern M. Drinhaus, Vorsitzende; M. Freese, Präsidentin; M. Schultze, Vizepräsidentin; N. Ries, Sekretärin; H. Polly, C. Baude, T. Schlichting, L. Philipp, L. Baurly, A. Erler, G. Lenz, G. Wittlader bestehende Vergnügungsausschuß wird für reichhaltige Unterhaltung bestens Sorge tragen. Vorgesehen wurden bereits eine Theatervorstellung, sowie gesangliche und anderweitige Vorträge, und auch Tanzen. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 60 Cents, einschließlich Kriegssteuer.

Die Sektion Nr. 4 des Ungarländischen Nationalitäten-Krankenunterstützungsvereins veranstaltet am heutigen Samstag, anfangend 7 Uhr abends, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., ihr 5. Stiftungsfest. Freunde mit Familien sind herzlich eingeladen, mit der Sektion einige gemütliche und auch genußreiche Stunden zu verleben. Für gute Musik, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Eintrittskarten im Vorverkauf 30 Cents, an der Kasse 50 Cents, Kriegssteuer mit eingerechnet.

Die bekannte Körnerloge Nr. 54, O. M. P., feiert am heutigen Samstag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ihr 30jähriges Stiftungsfest. Das Ereignis wird mit einem schönen Unterhaltungsprogramm und mit Ball würdig gefeiert werden, und wer die Loge kennt, wird im Voraus überzeugt sein, daß den Teilnehmern ein höchst genußreicher Abend bevorsteht. Der Eintritt kostet 35 Cents und schließt die Kriegssteuer ein; das Fest beginnt um 8 Uhr abends.

Eine Bunco- und Kartenpartie veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Nr. 1 heute abend 7:30 Uhr in der Wicker Park Halle für ihre Mitglieder und Freunde. Der Vorkehrungsausschuß hat für lustige Unterhaltung, wertvolle Preise und gute Erfrischungen gesorgt und ladet zu zahlreicher Beteiligung ein.

Der Columbiazirkel, Hungarian Conclave Nr. 11, gibt heute abend in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., Tanz und Unterhaltung. Der Vorkehrungsausschuß stellt dem 13., 23. und 33. Gast je ein wertvolles Geschenk in Aussicht. Eine Zigeunerkapelle wird zum Tanz aufspielen. Der Anfang der Unterhaltung ist auf 7 Uhr festgesetzt, der Eintritt auf 60 Cents.

Die durch ihre vorzüglichen Leistungen bestbekannten Gesangvereine Schweizer Liederkranz und Schweizer Frauenchor veranstalten am morgigen Sonntag in der Consistory Hall, N. Dearborn Str. und Walton Place, ein gemeinschaftliches Konzert. Der Anfang ist auf halb drei Uhr nachmittags angesetzt. Das Programm ist ein außerordentlich reichhaltiges und wird auch den höchst gespannten Erwartungen gerecht werden. Als Solistin wirken die berühmte Sängerin Elsie Schey und der als Künstler rühmlich bekannte Pianist Dr. C. Bertschinger mit. Die Eintrittskarten zu 50 Cents (75 Cents für reservierte Sitze) sind nur im Vorverkauf erhältlich. Zum Vortrag kommen die Chöre „Tief ist die Mühle verschneit", Podbertsky; „Eidgenossenschaft", Heine; Burschenwiederkehr, Wengert; Sternennacht, Schulken; Des Vögleins Sang, Brückner; Märzlust, Angerer; Mein liebster Aufenthalt, Eckert; Das Herz am Rhein; Mein Heimatland, Heim; Waldlied, Kuntze. Frl. Schey wird eine Arie aus Kienzls „Kuhreigen" und Griegs „Ich liebe Dich" singen, Dr. Bertschinger wird Orgelvorträge beitragen.

Distrikt 381 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstaltet am morgigen Sonntag im unteren Saale der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., eine mit Tanz verbundene Agitationsversammlung, welche um 4 Uhr nachmittags beginnt. Der Eintritt kostet 15 Cents die Person, die Garderobe ist frei. Der Distrikt hält seine Versammlungen an jedem 1. und 3. Donnerstag im Monat in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., ab und nimmt Damen und Herren im Alter von 16 bis 55 Jahren auf. Die Aufnahmegebühr beträgt $2.50. Bei den Versammlungen sind Freunde von Mitgliedern stets willkommen.

Der Deutsche Verein Heinrich Nr. 1 veranstaltet am morgigen Sonntag einen großen Kappenball in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave. Alle Mitglieder und Freunde, welche sich an einer schönen Osternachfeier beteiligen wollen, sind eingeladen. Ein tüchtiger Festausschuß mit Präsidentin Emma Stamm an der Spitze hat es sich zur Aufgabe gemacht, etwas ganz besonders gutes zu bieten, sowohl was die Unterhaltung, wie auch was die Stärkung des inneren Menschen anlangt. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintritt 25 Cents die Person.

Am Nachmittag und Abend des morgigen Sonntags wird der Ladies' Lane Park Bowling Club in den North Chicago Bowling Alleys, 639 Webster Ave., einen großen Empfang und ein großes Preiskegeln um Geld- und andere wertvolle Preise veranstalten. Tanzlustigen wird Gelegenheit geboten werden, ihrem beliebten Vergnügen zu huldigen, und jeder, der kommen will, wird willkommen sein und sich nach Herzenslust unterhalten können. Der Klub besteht schon seit 18 Jahren und hat noch dieselben Mitglieder, die ihn seinerzeit ins Leben riefen.

Der Schwäbisch - Badische Damenverein veranstaltet sein 22jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Verlosung einer Maikrone, in Hacks Halle, Larrabee Straße, am morgigen Sonntag. Ein rühriges Komite ist unter Leitung der Präsidentin des Vereins, Margarethe Scholz, an der Arbeit, um ein abwechslungsreiches Programm zu bieten und den Freunden und Gönnern des Vereins einige unterhaltende Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 3 Uhr nachmittags, Eintrittskarten kosten 30 Cents.

Reger Grundeigentumsmarkt.

Auch Bautätigkeit hat sich in den letzten Wochen ganz bedeutend gehoben.

Welch außerordentlichen Aufschwung der Grundeigentumshandel und die Bautätigkeit genommen haben, kann man deutlich aus den Eintragungen in das Grundbuch ersehen. In der mit dem 12. April zu Ende gegangenen Woche wurden 1496 Uebertragungs-Urkunden gebucht, mehr als in irgend einer anderen Woche seit dem 5. Mai 1916, die gestern zum Abschluß gekommene hat die Zahl aber noch um 16 übertroffen. Der Grundbuchführer ist derartig mit Arbeit überhäuft, daß seine Angestellten sogar die Nacht zur Hilfe nehmen müssen. Zum größten Teil handelt es sich um Wohnhäuser in mittlerer Preislage, nach denen eine sehr große Nachfrage herrscht, und für die gute Preise erzielt werden.

Was die Bautätigkeit betrifft, so begann sie mit der Errichtung von Bungalows, sogenannten „Cottages" und Zweifamilienhäusern, dann kamen größere Mietshäuser an die Reihe, und jetzt wird bereits eine ganze Reihe von Bureau- und Fabrikgebäuden aufgeführt. Die Zahl der Bauerlaubnisscheine und der auf ihnen angegebene Kostenbetrag haben sich seit einem Jahre mehr als verdoppelt.

— Am 5. und 6. Mai wird in New York ein nationaler Antilynchkongreß stattfinden, auf dem Exgouverneur O'Neill von Alabama und andere hervorragende Südländer teilnehmen werden.

— Sergeant Jenkins von Kokomo, Ind., Korporal Weir und Gemeiner McHugh von New York ertranken in Hampton Roads, wie man wenigstens befürchtet; ihr gekentertes Segelboot wurde angetrieben.

Chicagos größte Niederlage von Original Columbia und Victor Sprechmaschinen u. Records in allen Sprachen bar oder auf Abzahlung zu billigsten Preisen.
Wir liefern Sprechmaschinen und Records auf unsere Kosten nach jed. Teil Amerikas, mit 20-jähriger Garantie.
Alle deutschen Records hier zu haben.
1. Zwei dunkle Augen.
2. John Bulls Klagelied.
3. Soldatenmarsch aus dem Weltkrieg.
4. Hindenburg-Marsch.
5. Wenn die Blümlein draußen zittern.
6. Weißt du Mutter, was ich geträumt habe.
7. Sagt England, sagt Frankreich usw.
8. Wie man englisch lernt, sehr witzig.
9. Den Ochsen zu melken das ist eine Kunst.
10. Wir Deutsche sind doch sonderb. Menschen.
11. Pariser Einzug Marsch, und viele andere in uns. Hauptkatalog, auf Verlangen frei versandt
Liberty Bonds zum vollen Wert angenommen.

J. M. COOPER,
335 W. North Ave., nahe Sedgwick Str.
Telephon Diversey 2799.
Alle Maschinen in Tausch genommen. Auf Verlangen schicken wir unseren Vertreter.
frsafondido

Kampf um den Schulrat

Thompson macht politische Gegner für die Bewegung verantwortlich.

Diese organisieren sich.

Stadträtlicher Organisationsausschuß beendet Arbeiten und tritt Heimreise aus Florida an. — Rudolph Schapp ficht Mathias Hibbelers Wahl an.

Mayor Thompson machte gestern klar, daß er nicht gedenkt, sich die Ernennung der Schulratsmitglieder ohne Kampf entwinden zu lassen, wie ein Ausschuß unter der Führung von Major A. A. Sprague zu tun beabsichtigt, der eine dahingehende Vorlage in der Legislatur zur Annahme zu bringen sucht. Die Maßregel sieht vor, daß die Mitglieder des Schulrats nicht vom Mayor, sondern vom Stadtrat ernannt werden sollen. Der Ausschuß trat gestern zusammen und ernannte einen Vollziehungsausschuß, der den Kampf führen soll. Dieser Ausschuß setzt sich aus Dr. J. M. Dodson, S. L. Avery, O. S. Doering und Frau Frank H. Scott zusammen. Er wird die Pläne für den Kampf in der Legislatur ausarbeiten. Major Sprague wiederholte seine bereits früher abgegebene Erklärung, daß der Ausschuß parteilos ist.

Mayor Thompson antwortete mit einer geharnischten Erklärung, in der er die Behauptung der Führer der Bewegung, daß es sich um eine parteilose Bewegung handle, als unaufrichtig charakterisiert, und daß der Ausschuß sich fast ausschließlich aus politischen Gegnern und Millionären zusammensetze. Die Tatsache, daß der Ausschuß einen Kampagnefonds von $100,000 aufgebracht habe, scheine zum wenigsten eigenartig, wenn es sich wirklich um einen selbstlosen Kampf handle. „Dieser Kampf, um die Kontrolle der Schulen zu erlangen", erklärte der Mayor, „erscheint recht eigentümlich. Meiner Ansicht nach ist, soweit die Wählerschaft in Betracht kommt, die Frage in der letzten Wahl entschieden worden. Ich habe die Schulratsfrage zu einem der hauptsächlichsten „Issues" meiner Kampagne gemacht. Wir haben den Kampf ausgefochten, und die Bevölkerung hat sich auf meine Seite gestellt. Wenn einige Millionäre nicht zufrieden sind und gegen die Entscheidung der Wählerschaft Berufung bei der Legislatur einlegen wollen, ist das ihre Sache. Meiner Ansicht nach wird aber die Legislatur die Tatsache in Betracht ziehen, daß wir eine Urabstimmung über die Frage gehabt haben. Ich nehme nicht an, daß sich die Legislatur in Widerspruch zu den ausgesprochenen Wünschen der Bevölkerung setzen wird." Der Mayor machte ferner darauf aufmerksam, daß die Männer, die hinter der Bewegung stehen, ihn in der Vor- und Hauptwahl bekämpft haben. Außerdem seien einige Millionäre beteiligt, und es sei eigentümlich, daß sie gerade jetzt ein so großes Interesse nähmen.

Wahl fällt auf McCormick.

Nachrichten aus dem Süden zufolge hat der Organisationsausschuß, der auf Betreiben der Municipal Voters' League mit der Organisierung der Stadtratsausschüsse betraut worden ist, seine Arbeiten beendet und die Heimreise angetreten. Ald. A. A. McCormick wurde zum Vorsitzenden des neuen Ausschusses für Leistungsfähigkeit, Sparsamkeit und Rehabilitierung ernannt. Zum Vorsitzenden des Ausschusses für Schulen, Feuerwehr und Zivildienstwesen wurde an Stelle von Ald. J. G. Horne Ald. John S. Clark ernannt.

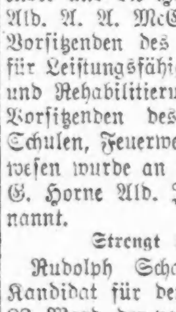
Strengt Kontest an.

Rudolph Schapp, demokratischer Kandidat für den Stadtrat in der 22. Ward, der von Mathew Hibbeler geschlagen worden ist, reichte gestern beim Stadtschreiber ein Gesuch um eine Nachzählung der abgegebenen Stimmen ein. Edward J. Lyons, der in der 14. Ward von Ald. George Maypole geschlagen worden ist, kündigte an, er werde Maypoles Wahl anfechten.

Ein kurzlebiger Streik.

Straßenkehrer und Müllfahrer streikten gestern eine kurze Zeit infolge einer Meinungsverschiedenheit zwischen Wm. A. Bither und Timothy Murphy, einem der Führer der Vereinigung der Straßenkehrer. Bither ist ein Politiker der 3. Ward. Oberbaukommissär C. R. Francis legte die Sache bei, indem er zwei Werkführer, die entlassen worden waren, wieder anstellte.

Kranke Leute



Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden, Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist,
Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.
35 Süd Dearborn Straße
Ecke Monroe, Chicago.
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

Beim Ankauf von **Kelvyn Park Grundstücken** ist kein Risiko. Zur Hälfte ist es schon bebaut mit 1-, 2- und 3-stöckigen Wohnhäusern.

Die neue Schule mit 32 Klassenzimmern, Schwimmbassin und moderner Kochschule bietet den Kindern die beste Erziehungsgelegenheit.

Natürlich wollen Sie nicht immer zur Miete wohnen! - Wünschen Sie Ihr eigenes Heim zu besitzen! — Sie wollen in einer fortschrittlichen Nachbarschaft kaufen, wo der Wert des Grundeigentums von Jahr zu Jahr steigt und nicht fällt.

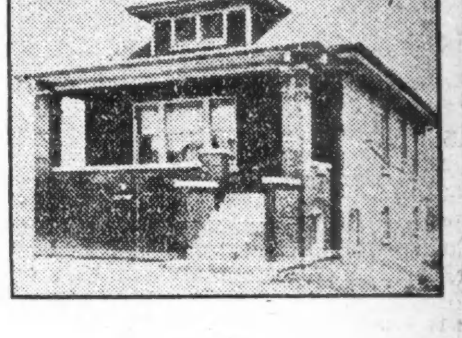
SONNTAG, 27. APRIL,

während des

Großen öffentlichen Verkaufs

— im —

Kelvyn Park



Vor 3 Jahren nur Prärie, ist **Kelvyn Park** heute eines der schönsten Residenzviertel der Nordwestseite, mit 10 Acres elektrisch beleuchtetem Park, neuer lutherischer Kirche und Spielplatz für die Kinder.

bietet sich Ihnen eine seltene Gelegenheit.

Lots von $550 an

können mit monatlichen Zahlungen von $5.00 aufwärts gekauft werden.

Keine Prozente und Steuerzahlungen im ersten Jahre.

Ob Regen oder Sonnenschein! Versäumen Sie nicht, zu kommen! Ihr Auge ist Ihr bester Zeuge. Von 12 Blocks sind nur noch 59 Lots zum Verkauf.

Kelvyn Park LOTS haben alle Verbesserungen, Wasser, Beleuchtung, Seitenwege und Straßenpflaster.

Bedenkt! North Ave., Belmont Ave., Fullerton Ave., Milwaukee Ave. gewannen 100 Prozent und mehr infolge der Straßenbahn-Verlängerung Profit durch Chicagos Wachstum auf der Nordwestseite.

Nehmt irgend eine Car zur Fullerton Ave., wechselt an Fullerton Avenue nach Kostner Avenue (44. Avenue), dann geht nördlich, vorüber an der prächtigen Schule, nach der Office.

Sie kaufen direkt vom Eigentümer. Ueber 200 zufriedene Hausbesitzer, das ist die beste Garantie, die wir Ihnen geben können.

J. H. GELHARDT, 139 Nord Clark Strasse
Zimmer 1507—08 Telephone: Central 3295

Frau Douglas' Diamanten.

Jakob Mettlers Frau und Töchter tragen sie angeblich.

Frau Alice Douglas, eine Witwe, bezeugte gestern vor Bundesrichter Landis im Verhör der „Black Diamond Oil Co.", daß Jakob Mettler, Generalsuperintendent der Gesellschaft, und J. D. Cameron, ein anderer Beamter, sie veranlaßt hätten, ihnen Diamanten im Werte von $3000 für wertlose Aktien zu geben. Da Frau Douglas überzeugt ist, daß Mettler je einen der Diamanten seiner Frau und seinen beiden Töchtern geschenkt hat, ließ der Richter die drei Damen, die im Hause 3411 Lexington Ave. wohnen, vorladen und ihnen auftragen, die Diamanten mitzubringen.

Das Verhör hat ergeben, daß die Leiter der Black Diamond Co. nicht wählerisch waren und für ihre Aktien irgend etwas, was Wert besaß, annehmen, sei es Farmland, städtischer Grund und Boden, politischer Einfluß oder sonst etwas. So hat Pastor John Flask in Statton, Neb., eine Farm und Col. E. C. Lott in De Kalb, Ill., die Insel Padre dahingegeben.

Justin K. Orvis, dem Anwalt der Masseverwaltung, wurden im Laufe des Tages über $5000 ausgeliefert, die beim Verkauf von Aktien als Gewinn erzielt worden waren. Lloyd M. Brown, Anwalt der Black Diamond Co., erstattete $1563 zurück, der Makler William A. Otto $862, andere Verkäufer über $2500. Frau Elmer Burgeß, früher Schatzmeisterin der Woman's Federal Oil Co., welche Aktien der Black Diamond Co. im Betrage von $2000 erhalten hat, erbot sich, sie zurückzugeben.

Robert Howard, Mitglied der Staatslegislatur aus Mattoon, bezeugte heute, daß er auf Ersuchen des früheren Staatssenators Craig 90 Meilen nach Springfield gereist ist, um dort John Hayes, den er oberflächlich kannte, und Col. Lott, den er gar nicht kannte, beim Staatssekretär einzuführen. Die beiden wollten von diesem, bezw. seinem Vertreter Flint, eine Lizens für die Black Diamond Co. haben, erhielten aber damals keine, wie Flint später Howard erzählte. Der Zeuge behauptete weiter nichts von der ganzen Sache zu wissen und auch selbst keinerlei Vergütung für seine Reise erhalten zu haben.

Elmer Burgeß, ein junger, in Kansas im Oelgeschäft tätiger Mann, dessen Frau Aktien von Cameron umsonst erhalten hat, bezeugte, daß auf einem der Prospekte der Gesellschaft sein Name als der eines ihrer Ingenieure aufgeführt sei, obwohl er gar kein Ingenieur ist.

Kleine Kriegsdepeschen.

Neuer Torpedozerstörer.

Norfolk, Virginien, 26. April. Der von der Newport News Shipbuilding Co. Torpedozerstörer Thomas wurde heute in Dienst gestellt. Er hat 1100 Tonnengehalt und eine Fahrgeschwindigkeit von 34 bis 60 Knoten. Sein Kommandant wird Kapitänleutnant H. McCure werden.

Kriegspartei in Japan unterlegen.

Washington, 26. April. Amtlichen Meldungen zufolge hat die Kriegspartei des japanischen Kabinets vor den „Liberalen" der sibirischen Politik kapituliert und damit ist die schlimmste Krisis, von der das Kabinet Hora bedroht wurde, beseitigt. Die erste Folge wird die Anerkennung der Omsker Regierung sein.

Brasilien stimmte für Japan.

Rio Janeiro, 26. April. Der Vorsitzende der Kommission Brasiliens in der Friedenskonferenz und erwählte Präsident Brasiliens, Epitacio Pessoa erklärte, das Gerücht, er habe gegen den Zusatzantrag der Japaner bezüglich des Völkerbundes gestimmt, als unwahr, denn er habe dafür gestimmt. Dr. Ruy Barbosa, der Gegner Pessoas in der verflossenen Präsidentenkampagne, wird die Wahl des letzteren beanstanden, wie er bereits im Senat angekündigt hat.

Wollen nicht mitmachen.

Greenville, S. Carolina, 26. April. Nach einer Unterredung zwischen Oberst Holmer B. Springs und Major W. D. Workman, frühere Offiziere der alten „Hickory Division", sandten sie eine Depesche an Oberst Theodore Roosevelt, der an der Spitze der Bewegung steht, die im Auge hat, eine amerikanische „Legion" zu gründen. Sie teilten ihm mit, daß falls nicht auch frühere „Konföderirte" Zulaß finden würden, Veteranen des Weltkrieges aus Süd-Carolina der neuen Vereinigung auch nicht beitreten würden. Da dies Veteranen des Bürgerkrieges aus dem Norden gestattet sein wird, so würde darin für den Süden eine Beleidigung liegen.

— Fünfzehn Stadtratsmitglieder von Liverpool werden im Juni eine Studienreise durch die Ver. Staaten, bis Chicago westlich, machen.

— Der Papst hat den Befehlhaber „aller Moslem" empfangen und von ihm die Zusicherung erhalten, daß die Araber nur ihre Selbstständigkeit erstreben und gegen alle Religionen duldsam seien.

Steuerpflichtige Vereine.

Steueramt weist auf die Vereine betreffenden Bestimmungen hin.

Das Binnensteueramt macht darauf aufmerksam, daß mit dem 1. April das neue Steuergesetz in Kraft getreten ist, demzufolge „gesellige, Turn- oder Sportvereine" (Social, Athletic, or Sporting Clubs or Organizations) steuerpflichtig sind, vorausgesetzt, daß die laufenden Beiträge eines aktiven Mitglieds solchen Klubs oder solcher Organisation mehr als $10 das Jahr betragen. Das Gesetz besteuert auch die Beitrittsgebühren, vorausgesetzt, daß diese sich auf mehr als $10 belaufen. Die Ziele und Zwecke eines Klubs oder Vereins und nicht der Name entscheiden die Frage, ob die Mitglieder steuerpflichtig sind. Falls ein solcher Verein oder Klub beansprucht, daß er nicht unter diese steuerpflichtige Rubrik gehöre, hat er dem Binnensteuerkommissär in Washington, D. C., seinen Freibrief, seine Verfassung und Nebengesetze in Verbindung mit einer Erklärung der wirklichen Bestrebungen des Klubs vorzulegen.

Um ein Haar.

Feuerwehrleute retten Frau Letitia Iverson das Leben.

Feuer, das heute zu früher Morgenstunde im ersten Stock des Gebäudes Nr. 2368 Nord Clark Str. in der Apotheke von Benjamin Feldmann zum Ausbruch kam, konnte zwar von der Feuerwehr ohne große Schwierigkeiten und ehe ein größerer Schaden als etwa $600 angerichtet worden war, gelöscht werden, hätte jedoch beinahe ein Menschenleben gefordert.

Als der Spritzenzug Nr. 10 auf der Brandstelle eintraf, machte Feldmann, der mit seiner Familie im zweiten Stock wohnt, die Feuerwehrleute darauf aufmerksam, daß Frau Letitia Iverson, eine im Hinterhause wohnende Krankenpflegerin, noch vermißt werde. Ohne einen Augenblick zu zögern, begaben mehrere der braven Feuerwehrleute sich in das brennende Gebäude und bahnten sich durch den dicken Qualm ihren Weg nach Frau Iversons Zimmer. Sie fanden sie, schon vom Rauch übermannt, in der Nähe der Treppe, schleppten sie ins Freie und sorgten für ihre Ueberführung nach dem Grant Hospital.

Bürgschaft für Haywood.

William Broß Lloyd bot heute im Bundesgericht Bürgschaft in Höhe von $30,000 für den in Fort Leavenworth eingekerkerten J. W. W.-Führer William D. Haywood an. Der Bundesanwalt wird das Anerbieten prüfen.

Dramatischer Abschluß

Frau Simpson knallte im Gerichtssaal ihren Gatten nieder.

Wurde verhaftet!

Richter Brothers überwies sie sofort wegen Mordanschlags den Großgeschworenen.—Zeigte keine Spur von Reue. —Opfer ringt mit dem Tode.

Das Verfahren auf Scheidung von Tisch und Bett, das Frau Emma G. Simpson, eine Nichte des früheren Straßenbahnmagnaten John M. Roach, die auch jahrelang seine Privatsekretärin war, gegen ihren Gatten Elmer, einen Angestellten der Maklerfirma Beach & Wackerman, anhängig gemacht hatte, fand gestern nachmittag in Richter Brothers' Abteilung des Kreisgerichts damit seinen sensationell-dramatischen Abschluß, daß die Klägerin den Beklagten nach kurzem Wortwechsel niederknallte und lebensgefährlich verwundete.

Richter Brothers hatte, von schwerer Krankheit kaum genesen, gestern wieder seine Amtspflichten übernommen und im vorliegenden Falle die Verhandlung geleitet. Nachdem er der Klägerin $9 Nährgeld die Woche zugesprochen, zog er sich in sein Privatzimmer zurück.

Kaum hatte die Tür sich hinter ihm geschlossen, als Simpson die Gattin, die schlechter Laune war und durch ihre Heftigkeit und ihr vorlautes Wesen sich mehrere Verweise seitens des Richters zugezogen hatte, fragte: „Warum läßt du dich nicht scheiden, oder willigst du nicht in eine von mir beantragte Scheidung?

„Erst wenn du Beweise gegen mich hast, werde ich dir den Gefallen tun," lautete die Antwort.

„Ach was," brauste Simpson auf, „du lebst ja jetzt mit..."

Zwei Kugeln treffen.

Er sollte den Satz nicht vollenden, denn blitzschnell hatte die Gattin einen Revolver gezogen und auf ihn angelegt. Zwei Patronen versagten, zwei Kugeln gingen fehl, von einem Geschoß aber wurde Simpson der Kiefer zerschmettert, während das zweite Geschoß ihm unterhalb des linken Armes in die Brust drang. Lautlos brach der Verwundete zusammen. Die Gattin warf einen kurzen, kalten Blick auf ihn, legte den Revolver auf den Tisch und bemerkte mit anscheinend stolzer Genugtuung: „So, jetzt habe ich mich gerächt!"

Als die Schüsse krachten, erlitt Richter Brothers einen Ohnmachtsanfall, von dem er sich aber schnell wieder erholte. Als er dann in den Gerichtssaal trat, hatte sich die Aufregung unter den Zeugen des Mordversuchs schon gelegt, und Frau Simpson war verhaftet worden. Der Richter überwies die Frau ohne Zulassung von Bürgschaft den Großgeschworenen. Dann mußte er heimgeschafft und in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Der Verwundete fand Aufnahme im St. Lukashospital, wo sein Zustand als bedenklich, aber nicht als hoffnungslos bezeichnet wird.

Die Vorgeschichte.

Er hatte am 4. Juli 1902 geheiratet. Im Jahre 1912 trennte er sich von der Gattin. Im Februar 1917 erwirkte er die Scheidung. Am nächsten Tage wurde aber schon das Scheidungsdekret beiseite gesetzt, da Frau Simpson geltend machte, daß man sie nicht zur Verhandlung geladen und ihr keine Gelegenheit zur Verteidigung gegeben habe. Im Herbst vorigen Jahres klagte Simpson wegen angeblich böswilligen Verlassens wiederum auf Scheidung. Seine Frau brachte eine Gegenklage ein, behauptete in dieser, daß er ihr die eheliche Treue nicht gehalten habe, und nannte als seine angebliche Mitschuldige Frau Jean Webster, eine Schwester der Schwägerin des Gatten. Der Kläger wurde abgewiesen, nachdem Frau Simpson die ihr von Richter Brothers angebotene Scheidung abgelehnt hatte.

Im Februar dieses Jahres machte die Frau das Verfahren auf Scheidung von Tisch und Bett anhängig, das gestern nachmittag mit dem geschilderten Knalleffekt seinen vorläufigen Abschluß fand.

Holt Eure getrockneten Trauben bei Coyne Bros., 119 W. S. Water Str.
24ap—3mai

Edelweiß-Kafe.

Das Osterfest ist im Edelweiß Cafe, 835 West North Ave., bei dicht gefülltem Hause glänzend verlaufen, doch obwohl es vorüber ist, sind doch manche der Genüsse, welche geboten wurden, noch verblieben und können von den Gästen auch heute abend und morgen nachmittag und abend noch genossen werden. Das gilt nicht nur vom Speisezettel und der Weinkarte, deren reichhaltige Auswahl an vorzüglichen, besonders ungarischen Speisen und Getränken, ja bekannt ist, sondern auch von den musikalischen Darbietungen, welche in den allseitig bekannten anerkannten Leistungen der Zigeunerkapelle und des stimmbegabten und vielseitigen Tenoristen Miklos Nebey bestehen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy.......................................2 Cents
" per Month.......................................55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year.......$4.50
including "Sonntagpost" per year.......$6.50
In all other States and Canada the price will be per year.......$5.00
including "Sonntagpost" per year.......$7.00
Price per "Sonntagpost".......5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio.......$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".......$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis.......$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".......$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer.......5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 99.

Lüge und Verhetzung.

Vor einigen Tagen wurde aus Paris gemeldet, Präsident Wilson sei drauf und dran mit Frankreich ein Defensiv-Bündnis abzuschließen — daß heißt, einen Vertrag, der Amerika verpflichten würde, Frankreich gegen irgend welche Angriffe, besonders solche von deutscher Seite zu schützen und im Notfalle mit seiner ganzen See- und Landmacht zu verteidigen. Dieser Vertrag, hieß es weiter, würde zweifellos ohne die Zustimmung des Senats finden.

Gestern gab der Privatsekretär des Präsidenten, Joseph P. Tumulty, in Washington die folgende Erklärung ab: „Angesichts der Tatsache, daß gewisse Zeitungen mit großer Verbreitung im Lande andeuteten, der Präsident habe mit einigen der großen Mächte ein geheimes Bündnis oder einen geheimen Vertrag abgeschlossen, machte ich dem Präsidenten davon Mitteilung und heute erhielt ich ein Kabelgramm von ihm, in dem jener Geschichte eine bestimmte und unbedingte Verneinung wird." In alltäglicher, aber immer noch höflicher Sprache heißt das, die Geschichte von einem amerikanisch-französischen Defensiv-Bündnis war erfunden; es ist kein wahres Wort daran. Der Mann aus dem Volke, der diplomatische Rücksichten nicht kennt und gewohnt ist, seinen Gefühlen mehr oder weniger freien Lauf zu lassen, würde gesagt haben, die ganze Meldung ist eine **ausgestunkene infame Lüge!** Als eine solche, als eine niederträchtige Erfindung und Lüge, werden Millionen Leser sie gleich von Anfang an eingeschätzt haben. Ja, man darf getrost behaupten, daß die **erdrückende Mehrheit** des Volkes sie als Lüge erkannte. Denn ein jeder, der die zeitgenössische Geschichte nur einiger maßen verfolgte, mußte — gleichviel ob er Anhänger und Bewunderer oder Gegner des Präsidenten ist — sich sagen, daß eine solche Verhöhnung seiner eigenen Lehre seitens Woodrow Wilsons ganz unmöglich sei.

Die Lüge war so plump und unverschämt, daß das große Publikum guten Grund gehabt hätte, sich einigermaßen darüber aufzuregen und sich die Vorsetzung solcher „Neuigkeiten" für die Zukunft zornig zu verbitten, und das wohl auch getan haben würde, **wenn nicht** Aehnliches ihm seit Jahren so sehr häufig, tagtäglich und noch öfter, vorgesetzt worden wäre! Wenn das Publikum das Lesen von offensichtlichen, aus den Fingern, oder Mißgunst und Neid, gesogenen, oder von „Interessen" diktierten Lügen nicht so gewohnt wäre, daß es gegen die Niedertracht völlig abgestumpft ist — und mit einem kaltblütigem „das ist ja nicht wahr", oder „wieder so eine verd... Lüge" darüber hinweggeht.

Alles hat sein Gutes. Auch das gewohnheitsmäßige plumpe Lügen. Dieses führt zu prüfendem Mißtrauen, das die Lüge schnell erkennen läßt. Gefährlicher und viel niederträchtiger als die glatte Lüge, die **reine** Erfindung, ist die Lüge, die in eine wahre Meldung eingekleidet, oder einer Wahrheit aufgesetzt wird, denn die pflegt nicht so schnell erkannt zu werden, verursacht in unserer hastiglebenden und -lesenden Zeit oft schon viel Unheil, ehe sie erkannt wird.

Ein Schulbeispiel dieser kleineren, aber außerordentlich niederträchtigen Lüge, die zumeist von unverantwortlichen Handlangern, Berichterstattern usw., in die Blätter hineingeschmuggelt werden, ist die in der „Chicago Daily News" vom 22. d. M. enthaltene Sonderdepesche aus Springfield, betitelt „Senat schließt Deutsch aus aus den Illinoiser Schulen". Der Text dieser Depesche besagt: „Unter den Bestimmungen einer heute vom Senat angenommenen Vorlage ist das Lehren der deutschen Sprache als der Grundsprache (the basic language) in öffentlichen, privaten und kirchlichen Schulen verboten. Die Bill macht Englisch zur Grundsprache, die in allen Schulen gelehrt werden muß. Die Maßnahme verbietet nicht den Unterricht in Latein, Griechisch und anderen Sprachen..."

Sie verbietet auch nicht den Unterricht in Deutsch. Sie tut der deutschen Sprache überhaupt **keine** Erwähnung. Und richtet sich nicht mehr (und nicht weniger) gegen die deutsche Sprache als gegen irgend eine andere fremde Sprache. Sie bestimmt einfach, daß die Landessprache, „englisch", in allen Schulen als die Grundsprache anzusehen ist, solche vor jeder anderen Sprache zu lehren ist und als Unterrichtssprache benutzt werden muß.

Ob das Privat- und Kirchenschulen gegenüber gerecht und klug ist, darüber wird sich streiten lassen — es als eine b e s o n d e r s oder n u r gegen die deutsche Sprache gerichtete Maßnahme hinzustellen, heißt täuschen und irre führen wollen — l ü g e n ! Das geschieht aber durch die Art und Weise der Meldung und der Ueberschrift, die ihr gegen wurde. Und durch diese wird die Handlung des Senats als eine absichtliche Kränkung des deutschsprachigen und deutschblütigen Elementes der Bevölkerung hingestellt; wird der Versuch gemacht, die leider bestehende starke Mißstimmung zu erhalten und weiter zu stärken, den Rassenhaß anzublasen und zu schüren.

Lüge ist Lüge. Aber die ganz frei erfundene Lüge ist offener, sozusagen, und verhältnismäßig harmlos, weil sie sich leicht erkennen läßt. Die Lüge durch Färbung und Zutat ist versteckter, und geht im Geleite der Wahrheit, der sie angehängt ist, leichter durch. Sie ist so feige wie niederträchtig, so unpatriotisch wie gemein. Leider auch in der amerikanischen Presse a l l g e m e i n. Ihr haben wir in erster Reihe die Mißstimmung zu danken, die zwischen Volkselementen herrscht, die vertrauensvoll mit einander Hand in Hand gehen und arbeiten sollten.

Vom Reisen nach dem Kriege.

Alle Welt harrt mit Sehnsucht der Unterzeichnung des Friedensvertrages entgegen, und viele glauben, daß der Weltverkehr alsdann innerhalb weniger Wochen sich wieder in normalen Bahnen bewegen wird. Tausende und Abertausende, vielleicht viele Hunderttausende hoffen, längst aufgeschobene Reisen ins Ausland und über See endlich antreten zu können. Die meisten von diesen dürften eine arge Enttäuschung erleben. Dem Reisen innerhalb des Nordkontinents von Amerika wird zwar dann nichts weiter mehr im Wege stehen. Sobald die Fahrt aber übers Meer gehen soll, werden sich die Schwierigkeiten für den Reiselustigen bergehoch auftürmen. Die Hindernisse lassen sich in solche politischer, technischer und wirtschaftlicher Natur einteilen.

Wenn der Friedensschluß auch den ersten Schritt zur Anbahnung normaler Verkehrsverhältnisse bedeutet, so wird doch ein langer Weg zurückzulegen sein, bis das Reisen in Europa so leicht und angenehm von statten gehen wird, wie vor dem Kriege. Die Landkarte Europas erfährt durch den abzuschließenden Frieden tief einschneidende Veränderungen. Es sind zahlreiche neue Staaten entstanden, die sich gegen ihre Nachbarn durch Grenzschlagbäume abschließen und von auswärts Zureisende jedenfalls einer gründlichen Prüfung unterwerfen werden, bevor sie sie in ihr Gebiet hineinlassen. Die politischen Umwälzungen und die bolschewistischen Umtriebe haben den Europäer nervös gemacht, und wenn der Frieden auch wahrscheinlich zur Beruhigung der Gemüter beitragen dürfte, so wird der ausgestandene Schreck vielen Völkern noch lange Zeit in den Knochen liegen. Man wird unbekannten Reisenden nicht bloß seitens der Regierungsbeamten, sondern auch seitens der Bevölkerung selbst mit Mißtrauen begegnen, und dieses Mißtrauen wird den internationalen Reiseverkehr nicht erleichtern. Während man vor Ausbruch des Weltkrieges selbst größere Reisen unbesorgt ohne Paß unternehmen konnte, wird man auch nach Freigabe des allgemeinen Verkehrs sicher gut daran tun, sich mit Pässen und sonstigen Legitimationen reichlich auszurüsten, um unliebsamen Unterbrechungen der Reise vorzubeugen.

Den politischen Hindernissen gesellen sich aber zunächst auch noch technische hinzu. Der Krieg hat das rollende Eisenbahnmaterial sehr stark verringert, so stark, daß die Zahl der Züge in den nächsten Jahren wahrscheinlich in allen Ländern viel kleiner sein dürfte als vor dem Ausbruche des Völkerkrieges. Die Zugverbindungen werden infolgedessen nicht so häufig und darum auch nicht so bequem sein wie früher. Für diejenigen, die über See fahren wollen, wird in vielen Fällen die Unmöglichkeit eintreten, sich Plätze auf den Dampfern zu sichern. Denn die Zahl der Personen befördernden Schiffe wird in den nächsten Jahren verhältnismäßig gering sein. Der Tauchbootkrieg hat sehr zahlreiche Opfer unter den Passagierdampfern gefordert, und es wird eine geraume Zeit in Anspruch nehmen, bis diese Verluste wieder ausgeglichen sind. Zwar sind auch während des Krieges viele Schiffe gebaut worden; aber die meisten davon sind Frachtfahrzeuge, die sich ihrer ganzen Einrichtung nach nicht zur Personenbeförderung eignen. Von den übrig gebliebenen Personendampfern wird wiederum ein großer Teil zur Rückbeförderung der Truppen gebraucht, und viele von ihnen haben lange Fahrten zu diesem Zwecke zu machen. Allein die Rücksendung der australischen Truppen wird eine große Zahl von Schiffen erfordern. Andere Truppenteile müssen aus verschiedenen Teilen der asiatischen Türkei, aus Rußland, aus Deutschland, aus den deutschen Kolonien in Afrika und von der Balkanhalbinsel heimgebracht werden, ganz zu schweigen von den vielen Schiffen, die zum Rücktransport der amerikanischen und kanadischen Truppen nach Amerika und der britischen nach England gebraucht werden. Dazu tritt noch der Umstand, daß Dampfer, die für die Truppenbeförderung verwendet worden sind, in ihrem Innern erst wieder völlig umgebaut werden müssen, bevor sie für die Beförderung des Publikums benützt werden können. Diese Umbauten nehmen in jedem einzelnen Falle mindestens drei bis neun Monate in Anspruch. Es wird demnach voraussichtlich noch jahrelang eine Knappheit an Personendampfern bestehen, und das Reisepublikum wird damit zu rechnen haben.

Nachfrage und Angebot bestimmen überall den Preis. Das ist auch beim Verkauf von Dampferplätzen nicht anders. Da ein ungeheurer Andrang nach Schiffsplätzen zu erwarten ist, ein Andrang, der jedenfalls nicht wird befriedigt werden können, so läßt sich mit ziemlicher Sicherheit voraussehen, daß die Schiffsplätze recht teuer sein werden, nicht bloß im Vergleich mit früheren Preisen, sondern auch absolut betrachtet. Eine Konkurrenz der verschiedenen Linien ist vorläufig nicht wahrscheinlich. Im Gegenteil: es steht zu befürchten, daß die Schiffsgesellschaften, wie das schon früher geschehen ist, eine Abmachung mit einander treffen, die jeder von ihnen ein bestimmtes Kundenfeld zuweist und hohe Preise festsetzt. Das Reisen über See wird also teuer, die Dampfer werden überfüllt und die Plätze schon viele Wochen im Voraus verkauft sein.

Die ungefähr 60,000 Quadratmeilen umfassenden öffentlichen Waldungen auf den Philippinen sollen 200,000,000,000 Fuß verkäufliches Nutzholz enthalten.

* * *

Marineblau. Ueber den Ursprung der in den Uniformen fast aller Marinen und der Kleidung der Seeleute vorherrschenden blauen Farbe werden nachstehende interessante Daten angegeben. Vegetius schreibt in seinem fünften Buche über militärische Angelegenheiten der Römer die blaue Farbe den Venetern zu, einem Volke, welches im Altertum sich an der nordöstlichen Küste Frankreichs angesiedelt hatte und in der Schiffahrt sehr erfahren war. Die Veneter hatten die Gewohnheit, sowohl ihre auf Entdeckungsreisen ausgehenden Schiffe, wie deren Masten und Segel blau anzustreichen. Ebenso trugen ihre Soldaten und Matrosen Kleidung von ähnlicher Farbe. Der lateinische Name dieser Farbe ist, wie der Schriftsteller bemerkt, wie der des Volkes „Venetus" und deutet auf seinen Ursprung hin. Von den Venetern nahmen die Römer diesen Brauch an. So trug der Sohn des Pompejus, nachdem er die Flotte Julius Cäsars besiegt hatte, das Marineblau, obwohl ihm als General der Purpur zustand.

* * *

Frauen von einst. — Bei den vielfachen Charakteristiken, die von Zeit zu Zeit durch die Tagesblätter gehen, in denen in kurzen Worten mehr oder weniger bekannte Weltbummler das Wesen der Frauen der verschiedenen Nationalitäten zu bestimmen suchen, mag es recht uninteressant sein, eine Frauencharakteristik kennen zu lernen, wie sie zu Anfang des 18. Jahrhunderts gegeben wurde. Eine solche findet sich in dem „Frauenzimmer Lexikon" von Amaranthes. Von dem Charakter der Frauen glaubt der Verfasser, „daß Humor, Geist, Eigenschaft, Inklination und Wesen scheinet in jeder Landesart und Beschaffenheit von einander unterscheiden zu sein." Die Portugiesin schildert er als die schönste, dabei aber als „hochmütig, eifersüchtig und argwönisch". Die Spanierin „schminket sich sehr stark, ist sehr verliebt, hat insgemein garstige und übelriechende Zähne". Die Französin „ist lustig, beredt, neugierig, veränderlich in Moden, listig, verliebt, doch leichtsinnig, frei, doch sonder Verletzung der Ehrbarkeit". Die Niederländerin „ist sparsam, fleißig, haushaltig, hält viel auf Nettigkeit und Reinlichkeit im Hause, ist keine Spielverderberin, und sehr complaisant". Von der Engländerin erfahren wir, daß sie „in Konservation nicht spröde, massen ein Fremder selbiges gar leicht sprechen kann; machet auch ein Pfeifchen Tabak mit". Die deutschen Frauen, deren Schönheit der Autor nicht gar zu hoch preist, lieben neue Moden sehr gerne, sind politisch und zu allen Dingen geschickt, curieux, können ihre Liebe sehr verbergen, mögen auch gerne Schmeicheleien vertragen und lassen sich zur Haushaltung wohl anführen". Das ungarische Frauenzimmer "ist artig von Gesichte, lebet sehr eingezogen und ist sehr schamhaftig". Die Schweizerin „ist arbeitsam, offenherzig, doch manchmal ein wenig simpel"; in Amerika aber „ist das Frauenzimmer sehr wild, rauh und abgöttisch"

Heute mir, morgen dir.

Des Schicksals Spiel — ich hab's gefühlt! —
Bringt selten uns Profit;
Denn wenn das Schicksal mit uns spielt,
Dann spielt's uns meistens mit!

„Jawohl," schreibt die „New York Evening Mail", „der Krieg ist vorüber. Es kämpft niemand mehr, außer die Bolschewisten, Litauer, Letten, Alliierten (in Archangel), ungarischen Sowjets, Bayern, Polen, Finnen, Ukrainer, Italiener, Jugo-Slawen, Tschecho-Slowaken, Weißen Garden, Spartaker, deutschen Regierungstruppen und Mexikaner." Das Blatt hat noch etliche vergessen: Koreaner, Japaner, Chinesen, Griechen, Bulgaren und Prohibitionsspitzel.

Trotz aller Not scheint es in Europa immer noch Leute zu geben, denen es recht gut geht. Dazu scheinen vor allem die Mitglieder des Internationalen Komites zu gehören, das die Olympischen Spiele vorzubereiten hat und das vor einigen Tagen beschlossen, die nächstjährigen Spiele nach Antwerpen zu verlegen. Man sollte meinen, auch in der Schweiz hätte man gegenwärtig Wichtigeres zu bedenken als Olympische Spiele und in Belgien ganz besonders.

Sammler von Ausbrüchen unfreiwilliger Komik sollten sich eine Anzeige nicht entgehen lassen, die wir in einer Bostoner Zeitung finden und die lautet: „Verlangt — Stelle im Kabarett; habe keine schlechten Angewohnheiten; bin willens zu lernen."

Ein Kaiser, der's mit Jedermann aufnimmt.

Der bedeutendste Athlet unserer Atlantischen Flotte heißt Eduard Kaiser. Hat sich als solcher bei zahlreichen Kraftübungen erwiesen.

Ueber die Hälfte aller geschliffenen Diamanten in der Welt gehören Personen, die in den Vereinigten Staaten wohnen. Es sind dies Steine, die nicht den Armen dargeboten werden, wenn sie nach Brot schreien.

Professor Hart von Harvard spricht von Jupiter und seinen vier Monden. Offenbar weiß der gelehrte Herr nicht, daß ein fünfter Jupitermond schon im Jahre 1892 von seinem Landsmann Barnard von der Lick Sternwarte entdeckt wurde und daß seither noch zwei hinzugekommen sind.

Rhode Island auf der rechten „road".

Der Staat Rhode Island hat bisher als verderbliches Beispiel eines Gemeinwesens gegolten, das von einer Klique ehrgeiziger Politiker im Interesse einer Millionärskolonie geleitet wurde. Nichtsdestoweniger hat die Legislatur sich ganz im Sinne des gewöhnlichen Volkes benommen, als sie ein Gesetz passierte, welches das Brauen von vierprozentigem Bier gestattet, indem es dieses als „nichtberauschend" erklärt, soweit der Staat Rhode Island inbetracht kommt. Hingegen wurde abgelehnt, den Genuß von zehnprozentigem Wein zu gestatten. Und die Millionärskolonie von Newport dürfte doch kaum für den Biergenuß schwärmen, sondern weit intensiver an der Statthaftigkeit des Champagnergenusses interessiert sein. Dem Staate Rhode Island, einem der ältesten der Union, ist also schweres Unrecht geschehen. Anstatt mit reaktionären Zwangsideen behaftet zu sein, zeigt sich Rhode Island als ein modern liberaler Staat besten Musters, als ein Staat, der die Bedürfnisse des kleinen Mannes sympathisch berücksichtigt.

Jener Arzt, der behauptet, sein Unterhalt koste ihn täglich fünfzehn Cents, läßt den Rest jedenfalls von seinen Patienten drauflegen. Und klein dürfte der nicht sein.

In der New Yorker Legislatur hat ein Mitglied in öffentlicher Sitzung erklärt, unser nächster Krieg werde gegen England oder Japan gerichtet sein. Und sonderbarerweise hat niemand widersprochen.

Wo sollen die Mieter herkommen, wenn es keine Babies gibt? Diese Frage sollten sich die Hausbesitzer vorlegen, die dem Kinderreichtum der Mieter nicht grün sind. Man muß doch mitunter auch an die Zukunft denken!

Die größten Schreier sind nicht immer die zuverlässigsten Arbeiter, lassen lieber andere für sich arbeiten — das gilt auch für die Anleihekampagne!

„Prominente" Bürger von New York haben einen Privatgeheimdienst eingerichtet „zur Ueberwachung von Ausländern und anderen gefährlichen Elementen". Der Geist der Finsternis!

In einer New Jersey Zeitung wird eine Stütze der Hausfrau für $200 Monatsgehalt gesucht. Bedingung ist, daß die Dame gut gepflegte Fingernägel haben und ihr Frühstück im Bett einnehmen muß. Antritt des neuen Platzes mittels Auto. Die Dienstmädchennot mag zwar groß sein, aber soweit sind wir denn doch noch nicht. Offenbar hat sich ein Spaßvogel einen Scherz gemacht.

Wie man drüben über unsere prohibitionistischen Neigungen denkt, zeigt eine Bemerkung im „Berner Bund", einer der bedeutendsten Zeitungen der Schweiz, die also lautet: „Unglaublich! Im ganzen Gebiet der nordamerikanischen Union ist Herstellung, Verkauf und Import von Alkohol verboten worden. Das Gesetz sah vor, daß es von den achtundvierzig Staaten sechsunddreißig brauche, um die persönliche Freiheit aller Bürger in diesem Kapitel zu erwürgen. Die sechsunddreißig kuriosen Staaten fanden sich."

Und ihr wird wahrscheinlich warm.

„Weißt du noch, Max, im strengsten Winter haben wir uns verlobt." — „Ja, mich fröstelt heute noch, wenn ich daran denke!"

Der Librettist.

Ich hatt' einen Kameraden,
Der war ein Librettist —
Er stahl auf allen Seiten,
Wie das bei heut'gen Zeiten
Gar nicht so selten ist,
Wie das nicht selten ist.

Er schrieb ein neues Opus,
Zu zeigen, was er kann!
Von Zuversicht durchdrungen
Rief er: „Es ist gelungen!
Ich werd' ein reicher Mann,
Ich werd' ein reicher Mann."

Nun kam die Premiere;
Gehaut hätt' man ihn schier —
Er seufzt: „Wie die jetzt zetern
Und wie auf mich sie wettern,
Als wär's ein Stück — von mir —
Als wär's ein Stück von mir!"

(Für die „Abendpost".)

Augenblicksbilder aus dem Süden.

Im Gährungsprozeß. — Das Ringen um den Platz an der Sonne. — Die „Interurban"-Bahn. — Auf Mobiles Kirchhöfen. — Denkmäler und Schmuck. — Das „Potter's Field."

Mobile, Ala., 24. April 1919.

Die Unruhe, die in das wirtschaftliche Leben Amerikas eingedrungen ist, macht sich auch hier in hundertfacher Weise geltend. Kontrakte, welche von der Regierung w ä h r e n d des Krieges gemacht wurden, sind zurückgezogen und eine Menge Arbeiter entlassen worden. Und die, welche noch zurückgehalten werden, blicken mit unbehaglicher Beängstigung in die Zukunft. „Wie lange", so argumentieren sie unter einander, „wird es dauern, und auch wir erhalten den Laufpaß!" Alle Beschwichtigungen, an denen es nicht fehlt, und die in Zeitungsartikeln, Interviews und Reden in einberufenen öffentlichen Versammlungen gemacht wurden, haben dennoch nicht vermocht, die ernsten Bedenken zu zerstreuen. Viele, die während des Krieges einen willkommenen Unterschlupf in den Schiffswerften fanden und viel Geld verdienten, kehren jetzt wieder in ihren früheren Beruf zurück. Er verspricht ihnen wieder ein gutes Auskommen und vor Allem eine aussichtsreiche Zukunft, die auf Selbständigkeit basiert ist. Die einzige befriedigende Lösung dieser brennenden Frage würde darin bestehen, daß Privatunternehmer die Initiative ergreifen und den notwendigen Aus- und Aufbau unserer Handelsflotte in die Hand nehmen würden, d. h. wenn sie den hiesigen Schiffswerften genügende Aufträge zuerteilten, damit die umfangreichen und mit großen Kosten ins Leben gerufenen Anlagen weiter ausgenutzt werden könnten. Man hat auch hier die Augen beständig auf Paris gerichtet und ersehnt die endliche Proklamation des Friedens, der allein das noch vorsichtig zurückgehaltene Kapital flüssig machen und die brach liegenden Arbeitskräfte in rührige Bewegung setzen würde. Mobile und der ganze Küstenstrich am Golf bis nach New Orleans und Pensacola hin ist in nervöser Stimmung. Man fühlt es, daß es sich hier um „Sein oder Nichtsein" handelt. Floriert die Schiffsbauindustrie, dann geht der Süden an der Wasserkante einem glücklichen Verjüngungsprozeß entgegen, dann wird es aus der langjährigen Stagnation in gesunde und zukunftsfrohe Verhältnisse emporgehoben; verlischt sie aber wie ein leuchtendes Meteor, das knisternd zu Boden stürzt und in tote Scherben zerfällt, so versinkt er wieder in tiefen Schlaf, in den glänzende Hoffnungen und beglückende Träume mit eingelullt werden. Man macht sogar wirkliche Versuche, um die ersehnte Prosperität herbeizulocken; man plant eine bessere Verbindung landeinwärts und sucht die Ortschaften an der Küste entlang mit Hilfe einer elektrischen Bahn enger an einander zu knüpfen und so auch den Farmer den Hauptknotenpunkten näher zu bringen. In den Versammlungen, in denen dieses letztere Projekt vorgelegt und debattiert wurde, herrschte sogar etwas wie Enthusiasmus; denn schon seit vielen Jahren haben die kleinen Ortschaften die Hoffnung genährt, durch Schienenstränge mit den Küstenstädten verbunden zu werden. Ja, es war schon einmal so weit gekommen, daß eine Eisenbahnlinie abgesteckt, dann aber wieder aufgegeben wurde. Gut, — kann es somit keine Dampf-Eisenbahn sein, so würde die „Elektrische" das nächst beste Ding bedeuten. Ueberall dort, wo das Land stärker besiedelt ist, kennt man diese elektrischen Verbindungsbahnen von Ort zu Ort schon lange. Kann man doch ohne Unterbrechung von New York nach Boston, von Chicago nach Milwaukee fahren, und ohne jede Schwierigkeit könnten viele andere Beispiele angeführt werden. Hier aber, wo die Besiedelung immerhin noch eine spärliche ist, werden an die einzenen Counties für den Bau der Bahn auch stärkere Ansprüche gemacht werden müssen. Bürger und Farmer werden tiefer in die Tasche greifen müssen, um diesen schönen Traum zu verwirklichen. Und dann werden sich die Unternehmer — wer immer sie auch sein mögen — bedenkich den Kopf krauen und nachrechnen, ob der Verkehr auch wirklich ein so viel versprechender werden wird, um mit dem Erlös der Frachtgebühren und der Fahrkarten die Betriebskosten zu decken. Die Vorteile, die eine solche Bahn aber diesem Teile des Südens bringen würde, sind so augenscheinliche, daß an einen Fehlschlag kaum gedacht werden kann! Die Farmen, die an der Eisenbahnlinie liegen, würden im Werte steigen, aber auch die weiter hinter liegenden würden bedeutend gewinnen, und die ausgedehnten, noch brach liegenden Strecken schneller besiedelt und kulturfähig gemacht werden. Der Verkehr würde sich heben, die Industrie emporwachsen und der Süden aufblühen. Daß etwas geschehen muß, um das träge Blut hier in Bewegung zu setzen, das beginnt nach und nach auch der Südländer selbst einzusehen, der nur zu lange die Hände im Schoße gefaltet hielt und gewohnt war, mit vergnügter Verwunderung auf die unternehmungslustigen Nordländer herabzuschauen, die mit Kapital und Energie ausgerüstet gekommen waren, um glühende Funken aus kaltem Stahl zu schlagen; die mit Wagemut und kühler Rechenkunst Erfolge erzielten, die man bisher für unmöglich gehalten hatte. Jetzt ist man schon so weit gekommen, um es für zweckmäßig zu halten, mit dem Nordländer gemeinsam zu handeln; nur muß man sich erst an dessen schnelles und brüskes Ausschreiten gewöhnen. Das heißt so viel, daß der Süden erst dann zum wirklichen Aufblühen gebracht werden wird, wenn die enge Verbrüderung zwischen Nord und Süd wirklich stattgefunden hat; das gegenseitige Verstehen nicht nur bei festlichen Gelegenheiten zum Gegenstande oratorischer Floskeln gemacht, sondern zur vollendeten Tatsache geworden sein wird. Noch ist man nicht so weit, aber die ersten Schritte dazu — und das sind immer die schwersten — sind bereits getan worden. Auch hier wird sich das Wort als wahr erweisen, daß nur die Union stark macht. — —

Nicht weit von der Prachtstraße Mobiles liegt eine Anzahl Kirchhöfe, darunter der vornehme Magnolia Friedhof, der, obwohl leer an Bäumen und Büschen, dennoch einen freundlichen Anblick gewährt. Die Wege darin sind gut ausgelegt und sauber gehalten, die Gräber mit Rasen gedeckt und die einzelnen Plätze durch niedrige Zementmauern abgeteilt. Ueberall erheben sich Denksteine, abgebrochene Säulen, drapierte Urnen, betende Engel und „Nadeln der Kleopatra." Trauernde Liebe, schmerzvolle Erinnerung und Traue übers Grab hinaus lassen jede Kritik über die angehäufte Handwerkskunst der Steinmetze verstummen. Man fühlt aber doch ein freudiges Aufzucken des Herzens, wenn man plötzlich vor ein Denkmal tritt, das zum kurzen Verweilen einladet. Da ragt unter all den weißen Steinmassen eine Gruppe hervor, welche sich über den ausgedehnten Begräbnisplatz der „Workingmen's Timber Cotton Association" erhebt. Auf mächtigem Sockel steht die gut modellierte Figur eines Arbeiters. Die jungen kräftigen Glieder stecken im Arbeitswams, das am Halse offene Hemd läßt die breite Brust frei erblicken, und der Kopf, mit einem weichen Hute bedeckt, zeigt ein Gesicht mit sympathischen Zügen. In bequemer Stellung steht der Arbeiter da, die rechte Hand leicht auf die Schraube einer Sägemaschine gestützt, als habe er ihre Arbeit, die Stämme durchschneiden zu helfen, soeben unterbrochen. Der Künstler, der diese eindrucksvolle Gruppe schuf, hat in edler Bescheidenheit seinen Namen nicht in den Stein eingemeißelt. Und dann erregte noch eine Figur mein Interesse. In Lebensgröße erhob sich über einem gutgepflegten Grabe die ideale Gestalt der Hoffnung. An ihrem schönen Frauenkörper floß das antike Gewand in prächtigen Falten herab, das vergeistigte Gesicht emporgehoben, als suchte sie mit ihren großen Augen den Himmel droben zu durchdringen.

Die Denkmalskunst ist auch hier noch der Zukunft vorbehalten. Noch muß der gute Wille für die Tat genommen werden. Höhe, Massigkeit und unnötiger Zierrat werden noch stark bevorzugt. Die ungelenke Figur eines Soldaten, der, wenn er plötzlich Leben bekäme und mit seinen ungestalten Gliedern die Straße herabmarschierte, nur den Anlaß zu allgemeiner Fröhlichkeit und beißender Kritik geben würde, wird auf einen hohen Sockel gestellt und das geringe Kunstvermögen dadurch erst recht ins hellste Licht gerückt. Die Idee, die Gestalt eines siegreichen Vaterlandsverteidigers auf eine hochaufstrebende Säule zu stellen, fand schon bei den alten Griechen eine satirische Abfertigung. In einem Buche des geistreichen Walter Savage Landor, der die Blütezeit Athens in Briefen schildert, die er, — mit voller Wahrung des historischen Kolorits — von den bedeutendsten Menschen jener Zeit schreiben läßt, findet sich in einem Briefe an die geistvolle Aspasia folgende Bemerkung: „Stelle Dir den General einer Armee vor, der sich hoch von einer Säule herab dem Beschauer präsentiert. Ein Kranich, der einen Sieg über zwergenhafte Vögel errungen, könnte allenfalls so gezeigt werden. Auch würde es in passender Weise die Tugenden eines Seiltänzers veranschaulichen, weil damit zum Ausdruck gebracht werden könnte, wie frei er stets von Schwindelanfällen gewesen sei. Nein, wahrlich, das Denkmal für einen großen Mann sollte nur eine Büste und sein Name sein. Falls der Name allein unfähig ist, die Büste zu deuten, laß' beide in Staub verfallen." Denselben Gedanken spricht übrigens Lord Byron wiederholt in seinen Gedichten und Briefen aus. „Nichts", so sagt er, „sollte auf dem Steine stehen, als nur der Name des Toten. Gibt dieser dem Davorstehenden nichts zu denken, erweckt er keine Erinnerungen an seine Taten mehr, gut — so ist er auch wert, vergessen zu werden." Eine Wahrheit, die vielen, die sich in der Rolle eines „Gerne-Groß" spreizen, recht bitter in den Ohren klingen mag.

In unmittelbarer Nähe des Magnolia-Totenhaines liegt der Friedhof der jüdischen Gemeinde, schattiger und wohlgepflegter als sein Nachbar. Unter den größeren Grabmonumenten fällt besonders ein Mausoleum auf — eine Arbeit des verdienstvollen Architekten Rogers — das im streng orientalischen Stile gehalten und mit reichen und sinnvollen Ornamenten geschmückt ist.

Und nur wenige Schritte von dieser Stätte des Friedens entfernt liegt das „Potter's Field" — der Armenkirchhof. Eine bös' vernachlässigte Totenstätte, welche in beredter Sprache von der zwiefachen Macht des Goldes predigt. Wo das vorhanden, da wird selbst das Leichentuch zur goldschimmernden Schutzdecke, der Totenacker zum blühenden Garten. Wo das aber mangelt, da geht nicht nur die Kunst, sondern auch die Liebe, freundliche Fürsorge, der Schmuck und die wohltuende Ordnung des Lebens betteln. Und doch wird man nicht ohne Rührung über diese verfallenen Gräber schauen, über die sich weder Denksteine erheben, noch Büsche und Blumen ihren Schatten und Blütenduft verbreiten. Die Liebe, die stärker ist wie der Tod, hat auch hier ihre deutlichen Spuren eingegraben. Da hat man bunte Scherben, kleine Nippfiguren, Porzellanväschen und kleine Engel, roh aus Gyps geformt, auf die frische Erde gestellt, ja zerbrochene, buntbemalte Töpfe und das Fußgestell einer ausrangierten Petroleumlampe mußten als Behälter für wenige Blumen dienen, womit die Armut das Grab der „Erfolglosen" oder der „Gestrandeten" im Leben mit einem letzten Liebeszeichen zu schmücken trachtete. Doch wie es auch sei; ob der Tote im Marmormausoleum gebettet liegt, unter Blumen und blühenden Sträuchern seine letzte Ruhe gefunden, oder ob er hastig in einem Massengrabe verscharrt wurde — ob ein kostspieliger Denkstein den Namen des Toten kündet, oder ob ein kleines Holzkreuz ohne Inschrift schief in dem verfallenen Hügel eines „Paupers" steckt — vergessen werden sie alle! Ueber kurz oder lang! — meistens schon über kurz! — —

Paul Grzybowski.

Badischer Brief.

(Von dem süddeutschen Korrespondenten der „Neuen Zürcher Zeitung".)

Am 21. März, dem Tage des Frühlingsanfangs, ist die badische Verfassung von der Nationalversammlung einstimmig angenommen worden. Frühlingsanfang! Wie gerne würde man sich eines neuen Frühlings im Staatsleben freuen! Sich freuen des großen wichtigen Werkes, das nun geschaffen ist, als erstes in ganz Deutschland. Aber die Lage des Vaterlandes ist zu schwer, der Druck auf den Gemütern zu groß, und der Blick in die Zukunft zu dunkel, als daß man einer Freude, einer starken vollen Freude über das erreichte Ziel sich hingeben könnte. Auch über den Beratungen in der Nationalversammlung lag etwas von dieser seelischen Last. Die große Stimmung und der Schwung, die eine Stunde von dieser Bedeutung sonst auslösen müßte, wollte sich nicht recht einstellen. Immerhin, das erreichte Ziel ist groß und wichtig. Der badische Staat hat wieder eine rechts- und gesetzmäßige Grundlage. Die Zeit der Diktatur, geboren aus den Bedürfnissen des Augenblicks und der Revolution, wird abgelöst durch Gesetz, Ordnung und Recht des neuen Staates, der nun als freier Volksstaat Baden in die Geschichte eintritt.

Ueber den wesentlichen Inhalt der neuen Verfassung ist schon früher auf Grund der Beratungen der Verfassungskommission berichtet worden. An den Grundzügen, wie sie schon damals sich überblicken ließen, hat sich nichts von Bedeutung geändert. Die badische Verfassung ist die denkbar freieste. Alles Recht und alle Macht ruht beim Volk. Referendum und Initiative werden künftig Mittel des politischen Volkswillens sein. In vollkommen demokratischer Wahl, mit gleichem Wahlrecht für beide Geschlechter, in der Form des sogenannten automatischen Proporzes wählt das badische Volk seine Vertreter. Sie ihrerseits wählen die Regierung. Kein Minister darf im Amt bleiben, wenn ihm das Vertrauen der Mehrheit des Landtages entzogen wird, der jederzeit das Recht hat, ihn abzurufen. Durch die ganze Verfassung geht dieser starke, ausgesprochen demokratische Geist. Auch auf dem meist umstrittenen Gebiete des Verhältnisses von Staat und Kirche hat er sich durchgesetzt, ohne aber in den Fehler einer wirklichkeitsfremden Dogmatik zu verfallen. Alle Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften sind sich rechtlich gleichgestellt. Der Begriff der privilegierten Kirchen ist gefallen. Die Macht, mit der sie sich durchzusetzen haben, soll ihre innere Kraft und Wahrheit sein. Sie sollen ihre Angelegenheiten völlig frei und selbständig verwalten. Für die katholische Kirche fallen damit die letzten Schranken, die der Staat ihr auferlegt hatte, in Gestalt von staatlicher Besetzung zahlreicher Pfarreien, Mitwirkung bei der Ernennung des Erzbischofs usw., während die evangelische Kirche durch das Aufhören des Landesbischoftums des Großherzogs nunmehr ebenfalls völlig unabhängig geworden ist. So ist nun in Baden alles Staatskirchentum aufgehoben, ohne daß aber eine völlige Trennung von Kirche und Staat vollzogen würde, die der übergroßen Mehrheit des badischen Volkes auch nicht entspräche. Die Kirchen und anerkannten religiösen Gemeinschaften behalten nach wie vor das Recht öffentlicher Korporationen mit dem Recht der Selbstbesteuerung unter Mithilfe des Staates, der ihnen seine Steuerkataster und Beamten zur Verfügung stellt. Vor allem aber bleibt der Religionsunterricht unangetastet als obligatorischer Bestandteil des Schulunterrichts. Es ist bemerkenswert, daß die badischen Sozialdemokraten im Unterschied von den nördlichen Genossen dem in die Verfassung aufgenommenen Hinweis auf das Schulgesetz, das den Religionsunterricht in Baden obligatorisch macht, zugestimmt haben. Ueberhaupt darf anerkannt werden, daß ihre Haltung gegenüber den religiösen und kirchlichen Fragen von einem erfreulichen Verständnis für die große Kulturbedeutung dieser Faktoren und ihrer Position im Volksleben getragen war. Sie konnten diese Haltung um so eher einnehmen, als bei aller Wertung des Religionsunterrichts nunmehr doch auch der Grundsatz der Gewissensfreiheit für Lehrer und für Eltern in vollem Maße in der Verfassung Ausdruck gefunden hat. Kein Lehrer darf gegen seine erklärte religiöse Ueberzeugung zur Erteilung des Religionsunterrichts oder zur Vornahme kirchlicher Handlungen gezwungen werden, ebenso kein Kind gegen die religiöse Ueberzeugung des Erziehungsberechtigten. So bestimmt wörtlich die badische Verfassung. Ist so auf dem heißen Boden der Weltanschauungsfragen, der großen Probleme der Kirchenpolitik eine erfreuliche Linie demokratischer Freiheit und verständnisvollen Wirklichkeitssinnes gezogen worden, so fehlt es anderseits nicht an manchen Punkten, wo die Verfassung deutlich das Werk des Kompromisses trägt. Keine Partei kann in allen Einzelheiten mit ihr zufrieden sein. Das ist der Natur der Sache nach auch gar nicht anders möglich, wenn das Ziel einer einmütigen Annahme erreicht werden sollte, wie dann tatsächlich auch geschehen ist.

Konnte Jubel darüber bei der allgemeinen Lage unmöglich aufkommen, so stand man doch unter dem Gefühl einer historischen Stunde, als die Abstimmung die einstimmige Gutheißung des aus schwerer Arbeit hervorgegangenen Werkes ergab. Die Verfassungsfeier, die am Tag des Beschlusses der Nationalversammlung im Städtischen Konzerthaus in Karlsruhe unter Teilnahme ihrer Mitglieder und der Minister sowie eines großen geladenen Publikums stattfand, gab der Bedeutung des Tages einen würdigen, festlichen Ausdruck. Hier hoben Händel, Mozart, Beethoven (mit dem Schlußsatz seiner 9. Sinfonie) und Hölderlin mit seinem wundervollen „Der Friede" und „An das Volk" (aus Empedokles) zu den Höhen der Ewigkeitswerte deutschen Geistes.

Die Folge der Annahme der Verfassung wird gemäß Vereinbarung der Parteien der Rücktrit der derzeitigen provisorischen Regierung sein. Die neue Regierung wird wiederum ein Koalitionsministerium sein, das sich aus den drei großen Parteien des Landes: Sozialdemokratie, Zentrum und Demokraten zusammensetzen wird. Damit wird dann die neue Ordnung der Dinge im Land ihre definitive Regelung erfahren. Gleichzeitig wird wohl auch noch die finanzielle Auseinandersetzung mit dem Repräsentanten des alten Staates, dem Großherzoglichen Haus, zum Ziel kommen. Nicht in Form einer „Abfindung". Der Ausdruck war nicht glücklich gewählt und ist dazu angetan, in der nicht informierten Menge den Eindruck einer Entschädigung für den Rücktritt vom Amte zu erwecken. Darum handelt es sich hier keineswegs. Etwas derartiges hat der Großherzog auch gar nicht verlangt. Es handelt sich vielmehr um eine geschäftliche Vermögensauseinandersetzung, die erfolgen muß angesichts der Rechtsansprüche, die dem Großherzog und seinem Haus an dem badischen Domänengut zustehen. Es entspricht dem Willen der badischen Volksvertretung und gewiß auch der übergroßen Mehrheit des badischen Volkes, daß diese Regelung vornehm und würdig erfolgen soll. Der Großherzog wird für seinen Anspruch an das Domänengut mit einem Kapital von acht Millionen Mark und der lebenslänglichen Nutznießung eines Waldkomplexes von 4000 Morgen, dem Kaltenbronner Forst, einem der schönsten Waldgebiete in Baden, entschädigt. Er wird außerdem das Schloß in Baden-Baden, das Landhaus in Badenweiler und das Palais in Freiburg erhalten. Aus dem erwähnten Kapital sind auch die Rechtsansprüche des Prinzen Max als des einstigen Thronfolgers zu befriedigen. Damit würde dann der letzte Strich unter eine Geschichte von 800 Jahren gesetzt werden, die das Haus Zähringen mit dem badischen Lande verbunden hat. Ein neues Kapitel hat begonnen für das badische Volk. Freiheit in weitestem Umfang des Wortes steht über ihm geschrieben. Möchte unter diesem Zeichen auch ebenso viel von Wohlfahrt und Segen, von Bürgerpflicht und Verantwortlichkeitsgefühl eingetragen werden können!

Leset die „Sonntagpost".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Gottlieb Schlichenmeyer,

Gatte der verstorb. Elizabeth Schlickenmeyer, geb. Heinz, Bruder des verstorb. Wm. Schlichenmeyer, im Alter von 59 Jahren am 23. April plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 28. April, 2 Uhr nachm., von Kunklers Kapelle, 2341 Milwaukee Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna und Charles Schlichenmeyer, Kinder. **Elisabeth Schlichenmeyer,** Schwiegertochter. **Leroy und Evelyn Schlichenmeyer,** Enkel, u. Verwandte.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John C. Moldt

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 26. April, vom Trauerhause, 5820 W. 24. Str., Cicero, mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Moldt, geb. Waack, Gattin. **Frau Emma Hood, Frau Mae Allison, William, Ernest** und **George Moldt,** Kinder. dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Herman Christoph Behling

im Alter von 71 Jahren, 2 Monaten und 3 Tagen am 25. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 28. April, nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 8043 S. Hermitage Ave., nach der St. Peters-Kirche, 39 und Dearborn, Herr Pastor Nerbitz von da mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Maria Behling, geb. Miller, Gattin. **Frau Emma Burmeister, Frau Erna Miller, Harry F. Behling** und **Frau Agnes Bennett,** Kinder, nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Yards 2622 aufzurufen

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Elsie Bauer, geb. Raasch,

am 24. April im Alter von 22 Jahren, 8 Monaten und 8 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 28. April, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 1422 Washburne Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elmer Bauer Gatte, **Leroy Bauer** (verstorben), Sohn. **Bertha Raasch,** Mutter. **Frau Ella Eck, August Raasch** und **Frau Lillian Christensen,** Geschwister. frsason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Jacob Schug

in seinem 47. Lebensjahre verschieden ist. Beerdigung am Montag, den 28. April, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 912 N. Lockwood Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Schug, geb. Hoffmann, Gattin. **Eveline, Louise, Kenneth, Marjorie** und **Dolor** Kinder. **Otto W. Schug,** Bruder.

Mitglied der Arcana Loge Nr. 717, A. F. & A. M., Rose Croix Chapter, O. E. S., Michael Reese Council, Royal Arcanum. ssa

Todesanzeige.

Sophia Rebecca Loge Nr. 96, J. O. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß unsere Ex-Obermeisterin

Maria Lay,

1949 Orchard Str., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 28. April, nachm. 2 Uhr, von Burmeisters Kapelle 1424 Larrabee Str., nach der St. Pauls-Kirche, Orchard Str. und Kemper Place, von da nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Halle, 1710 Cornelia Ave., zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Rosa Luehrs, Obermeisterin.
Katherina Hoefer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Jacob B. Schmidt

am 25. April 1919 im Alter von 33 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 28. April, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 6547 S. Western Ave., mit Autos nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Schmidt, geb. Kenzle, Gattin. **Elmer** und **Edna,** Kinder. **Christian** und **Louise Schmidt,** Eltern. **John, Peter** und **Christ Schmidt,** Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

William Reinert

im Alter von 70 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause 8042 Burnham Ave., Dienstag, den 29. April, nachm. 2 Uhr. Tief betrauert von:

Minnie Reinert, Gattin. **Frau Christina Mader, Frau Adam Rothermel, William J. Reinert** und **Frau Dayton Einig,** Kinder. **Adam Rothermel** und **Dayton Einig,** Schwiegersöhne, nebst Verwandten.

Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freundschaft-Stamm Nr. 24, U. O. R. M.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

M. Lartz

gestorben ist. Beerdigung Montag, den 28. April, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle 1424 Larrabee Str., nach der St. Pauls-Kirche, Orchard und Kemper Place, von da nach dem Montrose-Friedhof.—Die Beamten versammeln sich um 1½ Uhr in der Logenhalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen

Kati Koenig, Präsidentin.
Kati Mueller, Sekretärin,
2054 Burling Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Maria Lartz

im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 28. April, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 1424 Larrabee Str. nach der St. Pauls-Kirche, Ecke Orchard Str. und Kemper Place, von da mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Frederick H. Lartz, Elizabeth Troege, Georg F., Walter H. Lartz und **Lilly Nimz.** ktsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Henrietta Steiler,

2332 Linden Place, im Alter von 75 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 29. April, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 2341 Milwaukee Ave. nach Mt. Olive. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Steiler, Gatte.
William Steiler, Sohn. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Paul Gietl

gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 28. April, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4012 Fletcher Str. nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julia Gietl, Gattin. **Harry Gietl,** Sohn. **Joseph Gietl** und **Grace Eigelsbach,** Geschwister. fsason

Danksagung.

Dem Alemania Frauenverein sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank für die prompte Ausbezahlung des Sterbegeldes ihres verstorb. Mitgliedes und meiner lieben Gattin

Auguste Gurran.

Auch wünsche ich dem Verein ferneres Blühen und Gedeihen. Der trauernde Gatte:

Carl Gurran.

Zur Erinnerung

an unseren lieben, unvergeßlichen Sohn

Pauly,

welcher heute vor sechs Jahren so plötzlich von uns gegangen ist.

Geliebt, beweint und unvergessen!

Gewidmet von deinen trauernden Eltern: **Paul und Anna Mund,** nebst Geschwistern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Tante

Regina Behrendt, geb. Driske,

im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 28. April, 9 Uhr morg. vom Trauerhause, 2953 Lindale Ave., nach der St. Aloysius-Kirche, Ecke Le Moyne und Claremont Ave., von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Behrendt, Gatte. **Frank Behrendt,** Sohn. **Frau Frances Edman,** Nichte.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir des Todestages unseres innigst geliebten und unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Harry Landwehr,

der uns vor einem Jahre, am 27. April 1918, durch den Tod entrissen wurde.

Schon ist ein Jahr vergangen
In Trauer und in Schmerz;
Wir können es nicht fassen,
Es bricht uns fast das Herz.
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug'
Konnt' uns nicht mehr beglücken,
Auf einmal war es aus.
Gibt's noch ein größeres Unglück
Als dieses, das uns traf,
Als du, o lieber Sohn und Bruder
So rasch wurd'st hingerafft?
Ich bin der bösen Welt entflohen,
In welcher Ihr seid noch betrübt,
Gott hat mich jetzt zu sich genommen,
Der mich hat mehr als Ihr geliebt.
Ich schaue Jesu Angesicht,
Daran gedenkt und weinet nicht.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen trauernden **Eltern, Schwester und Schwager.**

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
Asa. mi*

Bush Temple Theater
Telephon Superior 4819.
Sonnabend, den 26. April, abends 8:15,
Sonntag, den 27. April — Matinee 2:45:
„Ein Walzertraum".
Sonntag, den 27. April, abends 8:15:
Benefizabend für Rudolph Vogel:
„Ehrliche Arbeit".
Dienstag, den 29. April: „Ehrliche Arbeit."

Großes alljährliches Schauturnen
— des —
Illinois Turnbezirks
im Medinah Temple,
Cass, Ohio und Ontario Straße,
am Sonntag, den 4. Mai, um 3 Uhr präzise,
zum Besten des Sommerlagers in Cary, Ill.
1200 Knaben, Mädchen, Frauen und Männer werden am Tournier teilnehmen.
Eintritt 50c, reservierte Sitze $1.00.
Tickets in allen Turnhallen, in verschiedenen anderen Lokalen sowie an der Kasse des Medinah Temple zu haben. — Der Aufenthalt im Medinah Temple ist selbst bei warmem Wetter ein angenehmer.
sason

Großer Bauernball
veranstaltet vom
Südseite Hessen-Darmstädter Damen-Unterstützungs-Verein
in Hoerbers Halle, 2135 Blue Island Ave., am Samstag, den 3. Mai 1919.
Anfang 8 Uhr abends. Tickets 25c die Person.

Großer Kappen-Ball
veranstaltet vom
Damen-Verein „Unter den Linden"
Samstag, den 3. Mai, in der Avondale Halle, Ecke Belmont und Albany Ave. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Tür 35c. Anfang 7:30.

Großes Mai-Fest
veranstaltet vom
Lessing Frauen-Verein Nr. 1
in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., am Samstag, den 31. Mai 1919.
Tickets 30c. Türen offen 8 Uhr abends.

Humoristischer Abend
veranstaltet von der
Liedertafel Einigkeit
am Sonntag, den 4. Mai, in der großen Hoerbers Halle, 2135 Blue Island Ave.
Anfang 5 Uhr abends. Eintritt 30c die Person.
26apsasonmison

Chicago Turngemeinde
Das jährliche Schauturnen
aller unserer Klassen findet am Samstag, den 26. April, abends 8 Uhr, in unserer Halle, 820 N. Clark Str. statt. Nach der Vorstellung Ball. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 0c, an der Kasse 35c die Person, inkl. Kriegssteuer. Kinder unter 16 Jahren 20c.
sonfrki

Konzert und Benefiz-Abend
MARY LANGE
Nordseite Turnhalle
Sonntag, den 18. Mai, Abends 8½ Uhr.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anguilotti zu verkaufen beim Pfund.
fs2.lamodo*

Konzert jeden Abend vom ungar. Zigeuner-Orchester.—Gute Hausküche.—Tel. Div. 5411
Edelweiss
Cafe and Hungarian Restaurant
Magyar Otthon
D. L. Frank, Prop.
835 West North Avenue
Ecke Clybourn und Dayton Str., Chicago.
Gute Getränke und Zigarren

Lichtbilder = Vorträge
jeden Sonntag abend 8 Uhr in der
PROSPECT-HALLE
Nordostecke von 64. Str. und S. Ashland Ave.
Evangelist P. H. Hermann
spricht
Sonntag, den 27. April
über
Prohibition.
Was sagt die Bibel davon?
Kommt und hört! Jedermann willkommen.

Macht Euren eigenen Wein,
ehe das Land „trocken" wird!
Getrocknete Trauben
Kauft Euren Vorrat jetzt. Billig.
COYNE BROS.,
119 West South Water Straße.
24apl—3mai

„Leset die Sonntagpost".

Schweizer Männerchor.

Feier seines goldenen Jubiläums am Sonntag, dem 18. Mai, mit Konzert.

Anläßlich seines 50jährigen Jubiläums veranstaltet der Schweizer Männerchor am Sonntag, dem 18. Mai, punkt 3 Uhr nachmittags, in der Oriental Consistory Hall, 935 N. Dearborn Str., ein großes Konzert.

Nur wenige Vereine dieser Stadt dürfen sich eines so hohen Alters rühmen. Der Schweizer Männerchor hat dem Sturm der Zeiten in bewunderungswürdiger Weise standgehalten. Er hat im Deutschtum fest Wurzeln geschlagen und sich immer kräftiger und gedeihlicher fortentwickelt. Und wie er in seinen Jugendjahren blühte und sproß, so blüht er auch jetzt noch im hohen Alter. Aus den jungen Sängern sind alte geworden, und neue Scharen sind hinzugeströmt. Daß das 50. Stiftungsfest zu einem besonders eindrucksvollen gestaltet werden wird, ist selbstverständlich. Der wohlbekannte und beliebte Verein, seine vielen Freunde und Gönner werden zweifelsohne am 18. Mai die Konzerthalle bis auf den letzten Platz füllen. Für das Fest sind die weitgehendsten Vorkehrungen getroffen, sodaß allen Teilnehmern einige genußreiche Stunden verbürgt werden können.

Der Verein hält auch am Mittwoch, dem 21. Mai, um 8 Uhr abends, einen großen Kommers ab. Die Sänger sehen diesem Ereignisse mit Freuden entgegen, um wieder einmal nach verflossenen trüben Tagen in voller Gemeinschaft ein paar frohe Stunden in echt gemütlicher Weise zu verleben. Dem deutschen Gesang wird an diesen Anlässen sein volles Recht eingeräumt werden. Auf dem Programm stehen als Mitwirkende: Frl. Elsa Holinger, Sopran; Herr Fritz Zimmermann, Tenor, und Dr. C. Bertschinger, Pianist.

Illinois Turnbezirk.

Er hält morgen beim „Lincoln" seine 12. Tagsatzung ab.

In der Halle des Turnvereins Lincoln beginnt morgen vormittag 9½ Uhr die 12. Tagsatzung des Turnbezirks Illinois, in der Delegaten zur kommenden Bundestagsatzung und die neuen Beamten gewählt werden sollen. Auch wird den Delegaten der Bericht des „Rekonstruktions-Ausschusses", der nunmehr im Druck vorliegt, unterbreitet werden. Weitere Fragen von prinzipieller Bedeutung liegen der Tagsatzung nicht vor.

Vom Baseballfelde.

Heutige Spiele:

„American League" — Chicago in St. Louis; Cleveland in Detroit; Philadelphia in Washington; Boston in New York.

„National League" — Pittsburg in Chicago; New York in Philadelphia; Broklyn in Boston; St. Louis in Cincinnati.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	3	0	1.000
Cincinnati	3	0	1.000
Philadelphia	2	1	.667
Chicago	1	1	.500
Pittsburg	1	1	.500
New York	1	2	.333
St. Louis	0	3	.000
Boston	0	3	.000

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	1	0	1.000
Detroit	1	0	1.000
Chicago	2	1	.667
Washington	1	1	.500
Philadelphia	1	1	.500
St. Louis	1	2	.333
New York	0	1	.000
Cleveland	0	1	.000

Gestrige Spiele:

„American League" — St. Louis 7, Chicago 2; Detroit 4, Cleveland 2. Nur zwei Spiele; kaltes Wetter.

„National League" — Pittsburgh 6, Chicago 5; Philadelphia 6, New York 3; Cincinnati 5, St. Louis 1. Brooklyn in Boston, kaltes Wetter.

Aus Vereinskreisen.

Der Senefelder Liederkranz erwählte gestern die folgenden Beamten für das laufende Verwaltungsjahr: Präsident, Hugo Bork; Vizepräsident, Fred Ruedel; Sekretär, Julius Thiel; Finanzsekretär, Anton Pracht; Schatzmeister, Albert Richter; Archivar, Albert Palmer; Hilfs-Archivar, Peter Biallas; Bummel-Sekretär, A. J. Williams; Bummel-Schatzmeister, Dr. W. C. Jochert; Fuchsmajor, Wm. Haggberg; Fahnenträger, Heß, Pfotner und Werner; Dirigent, Carl Reckzeh; Vize-Dirigent, Henry Richrath; Stimmführer: 1. Tenor, Jak. Becker; 2. Tenor, Peter Biallas; 1. Baß, Max Lemke; 2. Baß, A. Proll. Delegaten zu den Ver. Männerchören: Bork, Keller, Engel, Hieber, Pegenow und Siebert; Delegaten zur Independent Voters' Association: Pegenow, Siebert und Todtleben.

Verbündete Vereine.

Die Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, werden am Montag abend in der Wicker Park Halle, 2040 West North Avenue, ihre regelmäßige Versammlung abhalten. In der Versammlung werden Vorschläge für die Wahl von Mitgliedern der Vollziehungsbehörde entgegengenommen.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Admiral Sims in Chicago.

Vom Anleiheausschuß große Erwartungen auf seinen Besuch gesetzt.

Soll Interesse mehr anfachen.

Bis gestern abend waren erst $34,000,000 gezeichnet worden. — Die Reichen halten wieder mit ihrem Gelde zurück. — Morgen große Parade.

Die Leiter der Siegesanleihe-Kampagne geben sich der Hoffnung hin, daß die Veranstaltungen des heutigen und des morgigen Tages viel dazu beitragen werden, das Interesse des Publikums für das große patriotische Werk mehr anzufachen und die Kauflust zu heben. Daß ein solches Anfachen dringend von nöten ist, daß die Chicagoer Bevölkerung veranlaßt werden muß, in weit ausgedehnterem Maße als bisher ihrer Pflicht nachzukommen, unterliegt keinem Zweifel, denn es sind bisher leider bei weitem nicht die Erfolge erzielt worden, auf welche man nach dem vielversprechenden Anfang gerechnet hatte. Nur $5,031,650 wurden gestern aufgebracht, während, um das gesteckte Ziel zu erreichen, jeden Tag durchschnittlich $9,500,000 gezeichnet werden sollten. Im ganzen waren bis gestern abend, nach fünftägiger Arbeit, ungefähr $34,000,000 beisammen, $13,500,000 weniger als der Betrag, welcher dem Durchschnitt entsprechen würde. Um 10 Uhr heute vormittag waren es $35,000,000. Dieses Resultat ist um so weniger zufriedenstellend, wenn man bedenkt, daß andere Städte, wie z. B. Detroit, bereits ihre ganze Quote aufbrachten.

Herzliches Willkommen.

Die Hauptereignisse, auf welche die Kampagneleiter ihre Hoffnungen stützen, sind die Anwesenheit von Admiral Sims, dem Oberbefehlshaber der amerikanischen Flotte in den europäischen Gewässern während der Dauer des Krieges, und die Parade der fremdsprachigen Abteilung. Der Admiral langte bald nach 11 Uhr mit der Santa Fe Bahn auf dem Bahnhofe an der Polk Str. an, wurde dort von dem Begrüßungsausschuß willkommen geheißen und dann nach dem Blackstone Hotel geleitet, wo er Quartier nahm und kurze Zeit der Ruhe pflegte. Um 1 Uhr veranstaltete die Chicago Association of Commerce ihm zu Ehren im Hotel La Salle ein Gabelfrühstück, bei welchem er eine kurze Ansprache hielt. Das ganze für den Nachmittag sowohl wie für den Abend aufgestellte Programm weist seine Signatur auf. Zunächst fand im Schleifeviertel eine große Parade von Marinesoldaten, ungefähr 5000 an der Zahl, statt, welche er beim Siegesforum Revue passieren ließ, und dann inspizierte er die im Grant Park befindliche Abteilung der Küstenartillerie. Um 6 Uhr wird man ihn nach dem Blackstone Hotel geleiten, wo er der Ehrengast bei einem vom Chicago Club veranstalteten Festessen sein wird. Sobald dieses vorüber ist, begibt er sich in das Auditorium, um dort in einer Massenversammlung die Hauptansprache zu halten.

Die morgige Parade.

Die Parade der fremdsprachigen Abteilung findet, wie bereits wiederholt berichtet, morgen nachmittag statt. Auch die Deutschen werden sich an ihr beteiligen. Die Grundidee ist, der Bevölkerung zu zeigen, was die Eingewanderten für Amerika getan haben. Jede Nationalität — es sind deren 27 — bildet eine Abteilung für sich, und jede von ihnen wird einen künstlerisch geschmückten Schauwagen aufweisen. Ferner wird man Wagen sehen, welche dem Andenken der in Frankreichs blutgetränktem Boden Ruhenden gewidmet sind, durch andere werden die Verwundeten geehrt werden, das größte Interesse dürfte aber der Wagen mit der von allen ihren Kindern umgebenen Kolumbia erregen.

Die deutsche Abteilung wird auf ihrem Festwagen allegorisch die Künste, Musik, Malerei, Architektur, Bildhauerei, die Wissenschaft, die Industrie und den Ackerbau zeigen. Die Farben schwarz-rot-gold sind an dem Wagen verwendet. An alle Sekretäre der deutschen Vereine ist der Aufruf zur Beteiligung mit Fahnen noch besonders ausgesendet worden. Es kann immer nur wieder auf die Notwendigkeit verwiesen werden, daß die Vereine sich vollzählig zu der Kundgebung einfinden, die zu Ehren der Gefallenen ihres Stammes veranstaltet ist. Die weißseidenen Dankesflaggen, die jede Nationalität erhält, tragen die Bezeichnung der betreffenden Nationalität und den Dank der Nation für die von ihr gebrachten Opfer.

Der Zug stellt sich gegen 2 Uhr an der 12. Str. und Michigan Blvd. auf; die Aufstellungsplätze sind durch Fahnen bezeichnet. Er setzt sich präzise 3 Uhr in Bewegung. Es geht an der 12. Straße westlich bis State Straße, diese nördlich bis Randolph Straße, an, östlich bis Michigan Boulevard und an dieser südlich bis zur Van Buren Straße, dem Siegesforum. Alle Fahnenträger scheiden an Michigan Boulevard, nördlich von Randolph Straße, aus, um dann in der folgenden Reihenfolge Spalier zu bilden: 1. Elsaß-Lothringer; 2. Armenier; 3. Assyrier; 4. Belgier; 5. Chinesen; 6. Tschecho-Slovaken; 7. Dänen; 8. Philippiner; 9. Finländer; 10. Franzosen; 11. Deutsche; 12. Griechen; 13. Holländer; 14. Italiener; 15. Japaner; 16. Jugo-Slaven; 17. Letten; 18. Littauer; 19. Magyaren; 20. Norweger; 21. Polen; 22. Rumänen; 23. Russen; 24. Schweden; 25. Schweizer; 26. Syrier; 27. Ukrainer. Sie schließen sich dem letzten Festwagen an, wenn der Zug in das Siegestheater einzieht, und bilden dann auf der Bühne des Theaters einen großen Halbkreis.

Der Parade folgt eine Massenversammlung unter freiem Himmel, bei welcher Admiral Sims der Ehrengast sein wird; Konteradmiral Bassett und General Wood werden ihn begleiten. Der 1500 bis 2000 Stimmen umfassende Massenchor der fremdsprachigen Abteilung steht mit mehreren patriotischen Liedern auf dem Programm verzeichnet.

Die gestern gezeichneten Beträge.

Tut die große Masse des Publikums bei dem Kauf von Siegesbonds durchaus ihre Schuldigkeit, so halten, ebenso wie dieses bei den früheren Anleihen der Fall war, die Reichen mit ihrem Gelde zurück. Man hegt nach wie vor die feste Zuversicht, daß sie das Versäumte nachholen und daß die gezeichneten Summen dann schnell bedeutend anschwellen werden.

An der Spitze der gestern gebuchten Beträge stehen die folgenden:

Angestellte von Armour & Co., $750,000.

Schaffner & Marx, $500,000.

Butler Bros., $250,000.

Metropolitan Insurance Co. von New York, $225,000.

B. Kuppenheimer & Co., Peabody, Houghteling & Co. und die Angestellten von Wilson & Co., $200,000.

Die Angestellten von Libby, McNeil & Libby, $150,000.

Ford Motor Co., $120,000.

James B. Clou & Sons, Lyon Lumber Co. und Grommes & Ulrich, $100,000.

Die Angestellten von Swift & Co., Stanley McCormick und Cyrus McCormick, $75,000.

Jewell Tea Co., Miller & Hart Co., Chicago Daily Journal Co. und Schwarzkopf & Co., $50,000.

Die Wardorganisationen haben es jetzt im ganzen auf $5,031,650 gebracht, wovon $1,192,900 auf die 21. Ward mit der „Goldküste" entfallen. Im Namen ihres am 9. Oktober vorigen Jahres auf Hog Island von der Lungenentzündung dahingerafften Sohnes Emmons Blaine jr. erwarb Frau Emmons Blaine, Nr. 101 Ost Erie Str., gestern Siegesbonds im Betrage von $100,000.

Einladung abgelehnt.

Der Vorstand der Vereinigten Männerchöre, der Vereinigten Sänger und der eine Anzahl weiterer Gesangvereine umfassenden „Sängervereinigung Chicago" hat eine Einladung der Chicago Association of Commerce, bei der vom 7.—15. Juni im Koliseum stattfindenden Allamerikanischen Ausstellung mitzuwirken, abgelehnt, weil sie ihr nicht direkt, sondern durch Vermittlung anderer Herren zugestellt worden war, und weil man überdies nicht gewillt ist, mit gewissen Deutschenhetzern gemeinschaftliche Sache zu machen. Hierüber besagt das von Präsident Wm. Arens unterzeichnete Absageschreiben das Folgende:

„Wir befürchten zudem sehr, daß unsere Sänger, denen in vergangenen Jahren zwei große Konzerte unmöglich gemacht worden, nicht mit Vertretern anderer Rassen, die fast alle dem Deutschtum Schimpf und Schande anzutun bestrebt waren, gemeinsame Sache machen werden. Sie betrachten sich als vollwertige Amerikaner und nicht als ein überseeischer, halbwilder Volksstamm, der sich hier zur Schau stellen lassen muß."

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephon: Calumet 730.
mitsa*ans

Bush Temple Theater.

(Direktion. Conrad Seidemann.)

Heute abend „Walzertraum", morgen abend Vogel-Benefiz.

Heute abend, sowie morgen zur Matinee steht Oskar Strauß' reizende Operette „Ein Walzertraum" mit Anna Berneck und Angelo Lippich in den führenden Rollen, sowie den tüchtigsten Operettenkräften des Ensembles in den sonstigen wichtigen Partien, nochmals auf dem Spielplan des Bush Temple Theaters.

Am morgigen abend findet das Benefiz des Kassierers Rudolf Vogel statt, gelegentlich dessen Mannstädt's große Gesangsposse in fünf Aufzügen „Ehrliche Arbeit" unter der Spielleitung von Hans Zoder gegeben wird. Für diese Vorstellung ist das der Leitung von Kapellmeister Christoph unterstehende Orchester besonders verstärkt, und die Gesangsrollen sind in die besten Hände gelegt worden. Das in Berlin spielende Stück gehört mit zu den zugkräftigsten Lacherfolgen. Es wird nur morgen und Dienstag abend gegeben.

Am Mittwoch abend hat Frl. Paula v. Jagemann ihr Benefiz; sie hat sich hierfür Charlotte Birch-Pfeiffers fünfaktiges Schauspiel „Dorf und Stadt" oder „Das Lorle" auserlesen. Die darauffolgenden beiden Abende sind abermals dem „Walzertraum" gewidmet. Die Samstagvorstellung bringt eine Glanzaufführung von Gerhart Hauptmanns berühmten Werke „Die versunkene Glocke", in welcher Frl. Else Janssen als „Rautendelein" glänzen wird.

Leset die „Sonntagpost".

Ein Bungalow in

COLONIAL GARDENS

Kauft eine Lot

Wir bauen einen Bungalow oder 2-Flat Heim, nach Einbezahlung von **$400**

Oder kauft die Lot zu Geldanlagezwecken.

Straße gepflastert und dafür bezahlt. Abzug, Wasser, Gas, Elektricität, Zement-Seitenwege, Bäume und Sträucher. Alles frei.

100 Heime jetzt von den gegenwärtigen Eigentümern bewohnt. Zonen-Einschränkungen teilen das Eigentum in eine Geschäfts-Zone, Flatgebäude-Zone und Wohnhaus-Zone, absolute Sicherheit dem Heim-Käufer bietend.

Keine Spezialsteuern

Die Lage ist eine der besten und am schnellsten wachsende der Stadt, und verspricht größere Zunahme in Werten als irgend ein anderer Teil von Chicago.

LOTS $850

$25 Anzahlung
$10 monatlich

Preise gehen schnell in die Höhe

Dies meint, daß Ihr Grundeigentum in einer hochfeinen Subdivision kauft (**alle Verbesserungen sind gemacht und dafür bezahlt**) zu Zweidritteln seines wirklichen Wertes. **Jetzt ist die Zeit für den Kauf von Grundeigentum.** Nie vorher waren die Bedingungen so günstige. **Kauft jetzt, ehe die Preise steigen. Alles, was wir wünschen, ist, daß Ihr Colonial Gardens seht und den Vergleich mit Euch selbst ausmacht. Wir werden uns mit Eurer Entscheidung zufriedengeben.**

Colonial Gardens liegt gerade einen Block westlich von der **Milwaukee Avenue** Straßenbahn, und die **Lawrence Ave. Cars** passieren das Eigentum südlich. **Zwei Blocks von der Jefferson Park Station** der Chicago & Northwestern Eisenbahn — **eine 20 Minuten Fahrt** in das Herz der Stadt.

Fragt nach in einer unserer Offices und wir werden gern Arrangements zur Besichtigung dieses Eigentums machen, oder falls Ihr nicht persönlich vorsprechen könnt, schickt den angehängten Koupon und wir senden Euch illustriertes Zirkular, welches das Eigentum im Besonderen beschreibt.

WM. ZELOSKY COMPANY
Etabliert 1894
4968 Milwaukee Ave. (gegenüber C. & N. W. Bahnstation)
Haupt-Office: 3553 N. Western Avenue.
Zweig-Offices:
4829 Milwaukee Avenue
5831 Higgins Avenue. 1905 Belmont Avenue.
4810 N. Austin Ave., Ecke Lawrence.

Wm. Zelosky Co. Koupon, 3553 N. Western Ave.
Werte Herren! Bitte senden Sie mir (ohne irgendwelche Verpflichtungen meinerseits) illustriertes Zirkular, welches Colonial Gardens ausführlich beschreibt.
Name.............. Adresse..............

Jahresball.

Heute abend Fest der Angestellten des Boston Store.

In der Waffenhalle des zweiten Regiments findet heute abend der siebente jährliche Ball des Unterstützungsvereins der Angestellten des Boston Store statt. Die Beamten des Vereins sind: Seymour F. Brundige, Präsident; Bernard Ryan, Vizepräsident; John Gapinski, Schatzmeister, und Agnes Fiddles, Sekretärin.

Chicago Schützenverein.

Am morgigen Sonntag wird das Klubhaus für die Saison eröffnet.

Am morgigen Sonntag werden das Klubhaus und der Park des Chicago Schützenvereins für die Saison zur Benutzung seitens der Mitglieder und Freunde eröffnet, und alle sind zur Eröffnung herzlich eingeladen. Der Speisesaal, wie auch die anderen Gebäude, ist neu eingerichtet und zum Empfang der Gäste bereit. Der Weg nach dem Klubhause geht für Kraftwagen durch Western Ave., 95. Str., Keene (88.) Ave., 123. Str. und dann eine Meile östlich bis zum Ziel.

Beim Wurz'nsepp.

Während sich die Parteien über die Frage herumschlagen, welcher Alkoholgehalt das Bier zu einem berauschenden Getränk macht, wandelt der kundige Thebaner mild lächelnd seines Weges, der ihn nach 715 W. North Ave. führt, wo der Wurz'nsepp den Zapfen noch nicht gestrichen hat, aus dem ein Juvenatorbräu von 6 Prozent Alkoholgehalt rinnt. Dieser treffliche Trank ist schon vor über zwei Jahren gebraut worden und hat seither in des Wurz'nsepps Keller gelagert. Er wird aber nicht mehr allzulange vorhalten — also im Verzuge liegt Gefahr! Das treffliche Wolfgang'sche Orchester konzertiert nach wie vor allabendlich und am Sonntag Nachmittag beim Wurz'nsepp und erobert sich täglich neue Freunde. Vom 1. Mai ab ist des Wurz'nsepps Sommerresort am Lake Marie, der mit der Soo-Linie bequem zu erreichen ist, wieder offen, eine namentlich für Anhänger des Fischsports willkommene Nachricht, denn um diese Jahreszeit werden dort an Hechten und Schwarzbarschen großartige Beutezüge gemacht. Wer sich im Voraus Quartier zu bestellen wünscht, kann dies telephonisch — Lincoln 2512 — beim Wurz'nsepp tun.

Silberjubiläum.

In den Chicago Commons wurde gestern Abend das 25jährige Jubiläum dieser wohltätigen Anstalt in Gegenwart einer großen Zahl ihrer Freunde und Nachbarn gefeiert. Von auswärts lief eine Menge Glückwunschschreiben und Telegramme ein. Für die Anwesenden gab es ein Unterhaltungsprogramm und Erfrischungen.

Lichtbilder-Vorträge.

„Prohibition — was sagt die Bibel davon?" ist das Thema, über welches Evangelist Hermann morgen abend 8 Uhr in der Prospect Halle, Nordostecke 64. Str. und S. Ashland Ave., sprechen wird. Da die Vereinigten Staaten an der Schwelle nationaler Prohibition stehen, ist der Vortrag von besonderem Interesse. Der Eintritt ist frei, Jedermann ist willkommen.

Aufruf!

Welfare Committee for Prisoners of War

(Kriegsgefangenenfürsorge)

24 North Moore Street, New York.

Die Entlassung der in den Vereinigten Staaten internierten und kriegsgefangenen Deutschen steht unmittelbar bevor.

Nach allen erhaltenen Berichten bedürfen dieselben dringend **aller** Arten Kleidungsstücke, wie: Anzüge, Schuhe, Unterzeug, Wäsche etc.

Durch die Mitarbeit von Freunden ist es gelungen, neue, gute Anzüge in erstklassiger Qualität und Arbeit für

$12.50 per Stück

zu beschaffen.

Besondere Sammlungen haben es ermöglicht, **eintausend solcher Anzüge** für die in kurzem zur Entlassung kommenden deutschen Schiffs-Offiziere und Seeleute zur Verfügung zu stellen. Mehr denn weitere tausend **Schiffsoffiziere** und Mannschaften in Fort Oglethorpe, sowie ca. 1500 **kriegsgefangene** Offiziere und Mannschaften von früheren deutschen **Kriegsschiffen** in Fort McPherson und mehrere hunderte nach Deutschland zur **Entlassung** kommende Zivilgefangene sollen ebenfalls mit solchen Anzügen versehen werden, für die die Mittel **schnellstens** aufgebracht werden müssen.

Für die Beschaffung dieser ca. 3000 Anzüge und der übrigen Bekleidungsstücke werden ca. $50,000 gebraucht.

Das Welfare Committee, dessen Tätigkeit mit Erlaubnis des Staats-Departement durchgeführt wird und das für alle seine Sendungen nach den Lagern die erforderlichen Generallizensen vom „War Trade Board" und vom „War Departement" besitzt, **bittet dringend um Mithilfe und Beiträge für die Bereitstellung der benötigten Mittel, da nur in diesem Falle die in ihre Heimat zu entlassenden Kriegsgefangenen und Internierten rechtzeitig** ausgerüstet werden können.

Wir ersuchen deshalb alle Hilfsbereiten, ihre Geldbeiträge oder Pakete mit Kleidungsstücken umgehend an die Geschäftsstelle der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße, zu senden.

„Doppelt hilft, wer schnell hilft."

* * *

Erhalten für das „Welfare Committee for War Prisoners" von:

Mrs. M. R.	$ 1.00
Mrs. Kolze	1.00
Mrs. Sandman	1.00
Richard Wassermann	15.00
Otto F. Heller, Cicero, Ill.	5.00
M. W.	2.00
Zusammen	$ 25.00
Bereits früher eingegangen	784.00
Im Ganzen	$809.00

Für das Hilfswerk in Chicago.

Die „Abendpost" hat auf Anregung der hiesigen Deutschen Gesellschaft auch eine Sammlung für die Unterstützung der entlassenen Internierten eröffnet, die sich nach Chicago gewendet haben in der Erwartung, daß ihre hiesigen Stammesgenossen sie in ihrer unverschuldeten Notlage nicht im Stiche lassen werden. Die Bundesregierung überweist diese früheren Internierten der Deutschen Gesellschaft, deren Mittel aber bei weitem **nicht ausreichen, um sich dieser Schützlinge, von denen noch mehrere Hundert erwartet werden, auch nur in annähernd angemessener Weise anzunehmen. Es ist daher dringend nötig, daß durch freiwillige Beiträge ein für diesen Zweck genügender Fonds aufgebracht wird, und das hiesige Deutschtum wird sich nicht dem Vorwurf aussetzen wollen, die Erwartungen getäuscht zu haben, die unverschuldet in eine grausame Notlage geratene Stammesgenossen völlig berechtigter Weise auf es gesetzt haben. Also:**

Herzen und Börsen auf!

Es sind bei der „Abendpost" für das hiesige Hilfswerk bis heute folgende Beiträge eingegangen, deren Verteilung die Deutsche Gesellschaft übernommen hat:

Dr. Ph. H. M.	$ 2.00
Richard Wassermann	10.00
Zusammen	$ 12.00
Bereits früher eingegangen	184.00
Im Ganzen	$196.00

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Ein Walzertraum".
Colonial. — Fritzi Scheff in Glorianna.
Blackstone. — „Tillie".
Cohans Grand. — „Going Up".
Cort. — „Thirty Days".
Garrick. — „Scandal".
Illinois. — „The Dangerous Age".
Imperial. — „Way Down East".
La Salle. — „Oh Lady, Lady!"
National. — „September Morn".
Olympic. — Julian Eltinge.
Playhouse. — „Overseas Revue".
Powers'. — Ruth Chatterton.
Princeß. — Walter Hampden.
Studebaker. — „The Masquerader".
Victoria. — „Little Mother to Be".
Woods. — Bertha Kalich.
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzensepp, 7.. North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Arbeiter an Leder-Portemonnaies; kurze Stunden; guter Lohn. Felsenthal Bros. & Co., 306 S. Franklin Str. fason

Verlangt: 5 gute Bauschlosser, die selbständig arbeiten können, sowie auch 3 Blecharbeiter; guter Lohn und stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. 21ap2wX

Verlangt: Automobile Painters. Chassis Männer und Color Männer. Beste Löhne. Century Auto Top Co., 50 Ost 26. Str. frsamo

Verlangt: Erfahrener Gärtner, ledig, für Arbeit außerhalb der Stadt, in Fruitvale, Michigan. Sprecht vor: 513 Hearst Bldg., zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags. do—sa

Verlangt: Stallmann, um auch in Barrel Yard zu arbeiten. Stetige Arbeit. Sprecht sofort vor: 453 N. Green Straße. do—sa

Verlangt: Erfahrener Wurst-Linker. Sofort nachzufragen bei der Englewood Sausage Co., 6161 Wentworth Ave. frsason

Verlangt: Schreiner für Stühle und Schaukelstühle. Stückarbeit. Gute Preise. 2817 North Ashland Avenue. sasonmo

Verlangt: Zwei gute Stallarbeiter.— Guter Lohn. Bowman Dairy Co., 140 W. Ontario Str.

Verlangt: Zuverlässiger, nüchterner Mann, der melken kann. St. Francis Hospital, 355 Ridge Ave., Evanston, Ill. sasonmo

Verlangt: Mann, um in Dairy zu arbeiten. Bauer Bros., 2909 Arthington Straße

Verlangt: Männer für Arbeit im Friedhof; Begießen, Unkraut ausziehen, Grasschneiden. 3912 N. Clark Straße. 'Phone: Lakeview 1121.

Verlangt: Männer für Tally Bauholz in Retail Lumberyard. Heitmann Lumber Co., 5852 S. Ashland Ave. fason

Verlangt: Tinner für Arbeit außen. 3161 W. Madison Str. fason

Verlangt: Mann um Garten umzugraben. 5308 Agatite Ave.

Verlangt: Guter Rockmacher. 409 North Ave.

Verlangt: Erfahrener Gärtner; unverheiratet. Rubel, 8 S. Dearborn Str. fason

Verlangt: Chirurgische Instrumenten-Macher. Hausmann & Dunn, 708 S. Clark Str. frsason

Verlangt: Schnitzer an Bilderrahmen; nur erfahrene Männer brauchen sich zu melden. Adr.: P. 2217 Abendpost. frsamo

Verlangt: Alter Mann, um Pfannen zu putzen in Bäckerei; guter Lohn. 6132 Broadway. frsa

Verlangt: Junge in Buchbinderei; stetige Arbeit. Geo. E. Koehler & Son, 3115 Osgood Str. disasonmo

Verlangt: Saloon Porter. 3724 W. Chicago Ave. frsa

Verlangt: Geschirrwascher in ungarisches Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. 25ap1wX

Verlangt: Erfahrener Bicycle-Reparaturmann. 2729 Ogden Ave. 21ap1wX

Verlangt: Agenten. Verlangt: Agenten. Die Guaranteed Shine Easy Schuh-Politur, die Politur von Qualität, mit einem Sametglanz; trocknet nicht ein in der Schachtel; schickt 15 Cents in Postmarken für große Probe; gewünschte Farbe anzugeben; Agenten verlangt. Shine Easy Shoe Polish Co., Fabrikanten von Schuhpolitur, Farben etc., 115—117 E. S. Water Straße, Chicago. 12,19,26ap

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen: A. B. Fiedler & Co., 1713 Hammond Str. 19ap2wX

Verlangt: Mann für 3 Stunden Janitorarbeit täglich. Vorzusprechen 6 bis 8 Uhr abds. 164 Eugenie Str.

Verlangt: Schneider für einige Stunden am Abend zu arbeiten. John Hahn, 1015 Webster Avenue. frsason

Verlangt: Guter Schuhmacher sofort. Hellmann, 951 Addison Str. frsa

Verlangt: Junger Mann zur Hilfe in Restaurant, Tisch aufwarten. 222 W. Chicago Avenue. frsa

Verlangt: Ein Porter im Saloon und Restaurant. 7938 Madison Str., Forest Park. frsamo

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 2503 W. Chicago Avenue. Telephon: West 2092. frsason

Verlangt: Jungen über 16 Jahre, das Möbelgeschäft zu erlernen. Fenske Bros., 1666 McHenry Str. fasomo

Verlangt: Guter Painter. 1537 Grace Str. Tel. Graceland 4548.

Verlangt: Praktischer, lediger Hausmann für allgemeine Arbeit. 3656 Herndon, Ecke Waveland.

Verlangt: Lediger Janitor, guter Lohn, Zimmer und Kost. Concordia Teachers College, River Forest, Ill. fason

Verlangt: Lediger Mann oder Ehepaar für Farm. Nachzufragen nach 5 Uhr zu jeder Zeit. 3704 W. Harrison Str. Tel.: Garfield 6862. fason

Verlangt: Mann, um in Küche zu arbeiten; guter Lohn. Anzufragen: 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. fasomo

Verlangt: Painters, Decorators. 2541 Aubert Ave. 'Phone: Lake View 837. frsa

Verlangt: Gute Painter und Paperhanger. 1727 Larrabee Str. 'Phone: Lincoln 6038. frsason

Verlangt: Guter Zuschneider in Box Fabrik. 110 W. Superior Str. do-son

Verlangt. Schneider, Buihelman. 1037 Fullerton Ave., Ecke Seminary. di-sa

Verlangt: Rockmacher; stetige Arbeit das ganze Jahr. John Heidemann, 2029 W. North Avenue. dofrsa

Verlangt: Mitteljährige Männer, das Möbelschreinergeschäft zu erlernen. Nachzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. do—son

Verlangt: Hausierer für Schuhe und Slippers. Schuhfabrik, 2538—40 W. Madison Str. 23ap—2mi

Verlangt: Sofort, zwei gute Gärtner an Topfpflanzen und um Gräber zu bepflanzen; guter Lohn. Waldheim Cemetery Co., Forest Park, Ill., am Ende der Garfield Park Hochbahn. 23ap1wX

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. The 12. Street Store, 12. und Halsted Str.

Verlangt: Männer, um in Wurstfabrik zu helfen: guter Lohn und stetige Arbeit. 1100 W. 67. Str., Ecke Aberdeen Straße.

Verlangt: Schreiner und Bodenmacher. Bush & Gerts Piano Co., Weed und Dayton Str. fason

Verlangt: Knaben und Männer für leichte Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Straße. fason

Verlangt: Arbeitender Vormann für Repair Greenhouse. 529 East 43. Str. fason

Verlangt: Sofort, Möbelschreiner und Veneer-Arbeiter. Chicago Store & Office Fixture Co., 820 S. Clinton Str. fasonmo

Verlangt: Shaper Arbeiter mit Erfahrung an Parlor-Möbeln. 421 N. Lincoln Str. frsa

Verlangt: Bohrmaschine-Arbeiter, einer mit Erfahrung an Parlor-Möbeln. 421 N. Lincoln Str. frsa

Verlangt: Auto-Mechaniker an Franklin Motors, muß gründlich sein. 5747 Broadway, hinten. do—sa

Verlangt: Striper und Finisher an Commercial Truck Bodies. 3814 Elston Avenue. do—sa

Verlangt: Auto Painters. Shogren & Co., 911 Larrabee Str. frsason

Verlangt: Erstklassige Cabinet Makers. 2730 Elston Ave. do—sa

Verlangt: Porter. Zoelma, 7749 12. Str., Forest Park, Ill.

Verlangt: Guter erste Hand Bäcker an Cakes. 859 Willow Straße.

Verlangt: Zuverlässiger Mann mit etwas Erfahrung an Automobile Tire Reparaturen, einer der willig ist zu arbeiten; vorzusprechen heute und Sonntag bis mittag. 1156 Diversey Parkway.

Verlangt: Guter Motorcycle-Reparierer für 2—3 Stunden jeden Abend. 2618 N. Halsted Straße. fason

Verlangt: Painter, stetige Arbeit. 1441 Milwaukee Ave., Ferdinand.

Verlangt: Mann, der etwas von Plaster- und Mal-Arbeit versteht; muß mithelfen wo nötig. Koehler, 1222 Wellington Ave.

Verlangt: Erster Klasse „All around" Bäcker; guter Lohn für den rechten Mann. 1123 Wilson Ave. fasonmo

Verlangt: Painters, Paperhangers, stetige Arbeit. 6101 Kenwood Ave., 3. Flat.

Verlangt: Painters, Paperhangers, stetige Arbeit. 917 W. 51. Place. Tel. Drover 8579.

Verlangt: Erste Hand an Brot, Rolls und Biscuits; Tagarbeit; guter Lohn. 918 No. Ashland Ave.

Verlangt: Painters; stetige Arbeit. 3340 N. Ashland Ave. fason

Verlangt: Painter. Kuschill, 2121 Hastings Straße. fason

Verlangt: Sofort, zwei gute Painters. 4820 N. Claremont Avenue. fason

Verlangt: Ein Mann für Arbeiten ums Haus zu verrichten. 'Phone: Wellington 6448.

Verlangt: Ein Mann für Gemüsefarm. — Auskunft: 1920 N. Halsted Str., 2. Floor. fason

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. Sonntag von 9 bis 12 nachzufragen; guter Lohn für den richtigen. 3927 Lincoln Av.

Verlangt: Weber an Handwebstühlen; wir zahlen die höchsten Löhne in der Stadt; stetige Arbeit das ganze Jahr. Olsen Rug Co., 1508 West Monroe Str. mdofrsa

Verlangt: Junge für Grocery-Ablieferung. 3711 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Schlosser und Instrumentenmacher. Nachzufragen: 109 S. Jefferson Str., 3. Floor. frsa

Verlangt: Kollektoren und Agenten für Prämien-Bücher. 312 S. Clark Str., Room 407. frsa

Verlangt: Schneider, Buihelman, der Röcke machen kann; stetige Arbeit. E. J. Leibach, 19 S. Wells Str. frsa

Verlangt: Junge welcher das Malen an Bildern und Statuen erlernen will. John B. Daleiden, 1530 Sedgwick Str. frsa

Verlangt: Erfahrene Möbel-Movers. W. E. Reebie & Brother Co., 2531 Sheffield Ave. 24ap-2mi

Verlangt: Mann für Porterarbeit: guter Platz. Nachzufragen im Saloon. Gutes Heim für den richtigen Mann. 2357 Roscoe Str., Ecke Western Ave. mido'a

Verlangt: Schuhmacher für Damen Custom-Arbeit; auch Hand-Turn Männer. Geo. C. Bruns, 6 N. Michigan Ave., Room 312. mido'a

Verlangt: Selbständiger Bäcker an Cakes und Rolls; guter Lohn. 213 E. 39. Straße. dofrsa

Verlangt: Guter Junge um das Bäckergeschäft zu erlernen. 213 E. 39. Str. dofrsa

Verlangt: Unverheirateter Mann, muß sauber und stetig sein und neben anderem etwas Carpenter-Arbeit verstehen. $40 den Monat, Kost und Zimmer. O. Triebwasser, Lake Forest, Illinois. 24ap1wX

Verlangt: Barbier, $22; Hälfte über $30. F. Beit, 3495 Michigan Ave., Indiana Harbor, Indiana. 22ap1wX

Verlangt: Schneider für Damen- und Herrenarbeit. Guter Lohn. 3559 Broadway. dofrsason

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Carpet Cleaning Fabrik, $20. 1831 N. Halsted Str., 3. Floor. dofrsa

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für ein Geschäft zu erlernen. Adr.: Z. 1885, Abendpost. 24ap1wX

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 2608 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Unverheirateter Mann als Bartender — muß Porterarbeit verrichten. 6659 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Mann zum Concertina und Harmonika reparieren und stimmen. Guter Lohn. Nachzufragen bei Georgi & Vital Music Co., 1540 W. 47. Str. 23ap1wX

Verlangt: Junge, der das Notenstechen-Handwerk erlernen will. Gute Zukunft. Rahner, Daheim & Co., 2054 West Lake Straße. 23ap11wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

200 Familien von 2 bis 4 Arbeitskräften verlangt, um Zuckerrüben in Wiskonsin zu bearbeiten.

Große Versammlung vor der Abfahrt.

Die Abfahrt findet innerhalb 1 Woche statt. Wir bezahlen Euch $24 den Acre, freies Haus, freie Reise, freies Feuerholz, freie Fr[illegible] freier Garten. Reserviert Euren Platz jetzt und erhaltet einen guten, ehe es zu spät ist.

Vorzusprechen jeden Abend von 6 bis 9 Uhr. Sonntags bis 12 Uhr mittags.

Menominee River Sugar Co., Rick Rintye, 1537 Larrabee Str. dofrsa

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter, Familien und ledige Männer für unsere Felder in Central Wisconsin und Ohio. Deutsche Gegend höchste Bezahlung freie Wohnung und Reise. Continental Sugar Co. & United States Sugar Co., 1646 Larrabee Str. nahe North Ave. Offen: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags 10 bis 1 Uhr. 10f6X*

Verlangt: 200 Familien für Zuckerrüben-Arbeit in Michigan. Freie Hausmiete, freie Fahrt, einschließlich Fracht und Hausgeräte.— Nachzufragen in 1724 W. Harrison Str. oder 1642 Orchard Str., Chicago. Michigan Sugar Co., Saginaw, Mich. 24apX*

Verlangt: Gute Familie, um Roominghaus zu führen. Mann kann anderswo beschäftigt sein, in Tausch für drei schöne Zimmer, mit oder ohne Möbel. Adr.: N 2163 Abendpost. fason

Verlangt: Familien und ledige Männer, um im Staate Minnesota Zuckerrüben zu kultivieren; Wohnung, Reise und Garten frei einschl. Hausrat; bezahlen den höchsten Lohn. Sprecht vor bei Tag oder Abends, Conrad Wolf, 2459 Wentworth Avenue. frsa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Zuverlässiger, nüchterner Mann sucht Fabrikarbeit oder als Wächter. Frank. 'Phone: Armitage 8039. fason

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender für sofort. Adr.: Z 1898 Abendpost.

Gesucht: Porter, kann gut kochen, sucht Stelle. Frank. Telephon: Armitage 1391.

Gesucht: Junger Mann, 17jährig, sucht Arbeit in Bäckerei zum Lernen. Jahn, 1636 N. Fairfield Ave., 2. Floor. frsa

Gesucht: Schweizer, 35 Jahre alt, englischer, deutscher, französischer, spanischer Korrespondent, leitete bisher Export für große hiesige Firma, sucht Stellung. Mit der amerik. Geschäftspraxis vertraut. Willig zu reisen oder als Organisator tätig zu sein. Gefl. Offerten unter Z 1882 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Mann, 50, wünscht Platz als Kollektor; kein Trinker; kann auch mit Werkzeug umgehen. Adr.: M 1396 Abendpost. dfrsa

Gesucht: Norddeutscher (25), wünscht Beschäftigung als Porter und Bartender, hat Erfahrung. Adressen erbeten unter P 2239 Abendpost. mi—son

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Verkäuferinnen in Grocery-Dept.; guter Lohn. Knoops, 624 North Avenue. frsa

Verlangt: Gute Fädlerin an Handstickmaschine und junges Mädchen für leichte Fabrikarbeit; hoher Lohn. 3808 Belmont Ave. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, um Etiketten und Caps auf Likörflaschen anzubringen. Nachzufragen im Weinraum, Hotel Sherman, Clark und Randolph Straße. 23ap1wX

Verlangt: 50 Mädchen oder Frauen, um seidene Lampenschirme zu machen, auch Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave., Zimmer 203. 21ap1wX

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherinnen; stetige Arbeit; Samstags bis 1 Uhr. 1357 N. Western Ave. 21ap1wX

Verlangt: Nähmaschinen-Operators; guter Lohn. Chicago Awning Co., 428 Milwaukee Ave. fasonmo

Verlangt: Mädchen und Frauen für leichte Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Straße. fason

Verlangt: Expert Frauen für Häkeln. Telephoniert Wentworth 4198. frsason

Verlangt: Zwei Mädchen für Konditorei an Pastry und Fruchtkuchen zu helfen in Loop Restaurant, solche mit Erfahrung bevorzugt. Adr.: Z 2202 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Doktor-Office, von 9 bis 12 Uhr täglich, mit Ausnahme von Samstag und Sonntag; Lohn $8 bis $10 die Woche. Nachzufragen des Morgens, 872 N. State Str.

Verlangt: Mädchen, in Wurstfabrik zu arbeiten. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Flinkes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 6205 N. Clark Str. Telephon Edgewater 2537.

Verlangt: Hemdenmacherinnen, erfahren an Special Order Arbeit; auch Mädchen zum Lernen. Kloos Shirt Co., 325 W. Jackson Blvd. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen zum Nähen oder für leichte Stickerei. 5252 Indiana Avenue. didosa

Verlangt: Mädchen, erfahrene und unerfahrene, an Seide-Shades zu arbeiten; guter Lohn, stetige Stellungen. Venetian Art Lamp Co., 738 S. Wabash Ave., 2. Floor. 22ap1wX

Verlangt: Frau, die in der Nähe wohnt, um Teppiche zu nähen und reparieren einige Stunden jeden Tag; gute Bezahlung. 1831 No. Halsted Str., 3. Floor. dofrsa

Verlangt: Marker und Mangel-Mädchen. — Trojan Laundry, 2834 Broadway. 21ap1wX

Verlangt: Mädchen, um Trimmen zu erlernen in Zigarrenkistenfabrik. 116 W. Superior Str. do-son

Verlangt: Mädchen unter 16 für leichte Fabrikarbeit. 179 N. Michigan Ave., 5. Floor. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. Anzufragen 2724 W. Chicago Avenue. frsa

Verlangt: Katholische Verkäuferin. John B. Daleiden, 1530 Sedgwick Str. frsa

Verlangt: 25 Mädchen, Maschinen-Operators an Waschkleidern. H. Hyman & Co., 358 W. Madison Straße. frsason

Verlangt: Intelligente Mädchen über 14; reinliche, angenehme Arbeit; keine Erfahrung nötig; $8 die Woche zum Anfang. Hildebrand Embroidery Works, 934 W. North Avenue. frsason

Verlangt: Mädchen, 14- bis 16jährig, das Pappschachtelmachen zu lernen. Lohn während des Lernens. Hauf & Co., 216 No. Clinton Str., 5. Floor. 25ap1wX

Verlangt: Frauen, das Weben an Handwebstühlen zu lernen; gute Bezahlung während des Lernens; stetige Arbeit das ganze Jahr. Olsen Rug Co., 1508 W. Monroe Str. 25ap1wX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: kleine Familie, gutes Heim, kein Waschen, guter Lohn. 1568 N. Hoyne Ave. fasomo

Verlangt: Mädchen in kleinem Haushalt, mehr als Gesellschafterin. 5701 Loomis Str., 2. Flat. Frau Taylor. Tel. Englewood 274.

Verlangt: Junges Mädchen zur Aufwartung eines zweijährigen Kindes. Gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen Sonntag vormittag. 1911 Montrose Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute starke Frau für Waschen und gut Bügeln; habe elektr. Maschine. 2940 Eastwood Ave. fasomo

Verlangt: Mitteljährige Frau, um Flat und Knaben zu besorgen. Schönes Heim für richtige Person. 2863 Dickens Ave., nach 4 Uhr. fasonmo

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen im Restaurant; guter Lohn. Anzufragen: 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. fasomo

Verlangt: Verheiratete Frau als Wirtschafterin im Roominghaus, für freie Wohnung, Licht und Heizung. 1304 N. La Salle Str. fason

Verlangt: Junge Köchin, von 6 bis 3 nachm. 959 Diversey Parkway. fason

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, 3 in Familie. Privatzimmer und Bad; Referenzen verlangt. Telephon Rogers Park 7555. frsason

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Witwe oder ältere Frau als Wirtschafterin auf größerer Farm. Box 501, Woodland Farm, Wheaton, Illinois. frsason

Helene Wieland, bitte telephonieren Sie oder kommen Sie zu mir. Mrs. Roe, Telephon Winnetka 1265. 21ap*X

Verlangt: Zweite Hand Köchin, Oesterreich-Ungarin; Sonntags frei. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., oben. 25ap1wX

Verlangt: Erster Klasse österreich-ungarische Köchin; $35 Wochenlohn; Sonntags frei. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., oben. 25ap1wX

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; Keine Sonntagarbeit; Lohn $10. 234 W. Randolph Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 3434 N. Halsted Str., im Laden. fasonmo

Verlangt: Feine Stellung für Mädchen oder Frau, die allgemeine Hausarbeit und Kochen besorgen kann; Privathaus; vier in der Familie — Privatzimmer und Bad, muß den Sommer über mit der Familie verreisen. Guter Lohn, freundliche, angenehme Umgebung. Feines Heim für die richtige Person. Eisenbrat, 4314 Grand Blvd. Telephon: Kenwood 19. frsa

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin in der Nähe von Chicago. Nur solche, die ein gutes Heim suchen, mögen anfragen. Näheres Room 620, 26 Quincy Str. Teleph. Harrison 3559. W. W. Stango & Co. 25ap1wX

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin für Familie von drei Erwachsenen. Adr.: Z 2203 Abendpost. fason

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder gute Frau, um Haus zu putzen, bei der Woche; guter Lohn. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Waschfrau, einen Tag die Woche, stetig. 1014 Irving Park Blvd., 3. Apt. 26ap1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; kein Waschen; Referenzen; Lohn $12. Levy, 5247 Prairie Ave. Tel. Drexel 3296, 3. Floor. 26ap1wX

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, $10 die Woche. Rosen, 3242 Lincoln Ave. 'Phone: Lincoln 6910. fasomo

Verlangt: Frau für Hausarbeit bei Wöchnerin (Kind, Woche alt, Nurse kommt). Nachzufragen: 2025 Burling Str., zweiter Floor.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. — 2462 N. Clark Str. fasonmo

Verlangt: Haushälterin, ledige Frau, Familie von zwei Erwachsenen, Vorstadt. Adr.: O 1268 Abendpost. frsason

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit; guter Platz. Nachzufragen im Saloon 2357 Roscoe Str., Ecke Western. mdosa

Verlangt: Gute Köchin, 6 Tage, $20. 2452 S. Wabash Ave. Tel. Coliseum 9134. frsa

Verlangt: 14- bis 16jähriges Mädchen, auf 2jähr. Kind aufzupassen von 9 bis 6 Uhr abds. 7338 S. Racine Ave. frsa

Verlangt: Haushälterin bei zwei Leuten; kein Waschen. 5629 W. 22. Place, 2. Flat, Cicero. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; $10 die Woche. 1551 N. La Salle Str. frsa

Verlangt: Gute katholische deutsche oder österreichische Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen; sehr gute Stellung. Vorzügliche Heim-Komforts; idealer Platz für kinderlose Witwe. W. Trost, 1316 Newport Ave. Telephoniert Graceland 8095 nach 8 Uhr abends. frsason

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant, kurze Stunden, keine Sonntagsarbeit. 1860 No. Elston Ave., 2. Floor. frsason

Verlangt: Haushälterin, muß Hausarbeit tun und kochen können; muß etwas englisch verstehen; keine Wäsche; Flat; Vater und Sohn. Empfehlungen verlangt. Angabe des Alters und erwarteten Lohn. Adr.: O 1259 Abdpost. frsason

Verlangt: Gute Waschfrau, einmal jede Woche. Fragt an oder telephoniert nach 10 Uhr vorm. Mrs. G. A. Snyder, 4206 N. Lincoln Str. Tel. Lake View 9462. frsa

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen und auf kleines Kind zu achten; abends heimgehen. 3604 Maple Square Ave., Ecke Addison, 1. Apt. Tel. Graceland 2218. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; Hausreinigung vorüber; kleine Familie. 5711 Michigan Ave., 3. Apt. Teleph. Normal 9145. dofrsa

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 2119 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für Baby, 1½ Jahre alt, und etwas leichte Hausarbeit zu tun. Woldenberg, 1500 Pratt Blvd. Tel. Rogers Park 5530. 22ap1wX

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant. 1148 N. Wells Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Köchin für Benton Harbor, Mich. Zu erfragen: 1942 West Division Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei drei Erwachsenen, 8 Zimmer Haus, $9. Telephoniert: Rogers Park 601. 23ap1wX

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant; $25 Wochenlohn. Vorsprechen oder schreiben. Serbian Restaurant, 1241 Washington Straße, Gary, Ind. 23ap1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit von 9 bis 3 Uhr; keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen 553 North Ave., 2 Flat. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie. Ascher, 4755 Beacon Str., 1. Apt. Tel. Sunnyside 5219. frsaso

Verlangt: Ehrliches Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn, gute Familie. Tel. Sunnyside 5071. 4407 N. Racine Avenue, 3. Apartment. frsamo

Verlangt: Oesterreichisches, deutsches oder ungarisches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin. Tel. Diversey 4937. 532 Deming Place. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; $10. Tel. Blackstone 5110. 5117 University Ave., 2. Apt. frsaso

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vieren; kein Waschen; $10 die Woche. 145 So. Taylor Ave., Oak Park. frsa

Verlangt: Tüchtige Frau für allgemeine Hausarbeit auf Farm, nahe Chicago; muß gute Köchin sein. 'Phone: Wabash 3834. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit und einfaches Kochen. $12 die Woche, Zimmer und Kost. 7427 W. 12. Str., Forest Park. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei zwei Erwachsenen, Dampfheizung. — 539 Garfield Ave., 3. Apt. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, weder waschen noch bügeln; guter Lohn. Rabe, 5003 S. Ashland Ave. 22ap1wX

Verlangt: Küchenmädchen für ungarisches Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. 22ap1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Selbständige Köchin wünscht Stellung, Saloon oder Restaurant. 1646 Vine Str. Wenzel.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. 2015 Clifton Avenue. frsa

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung in Laden; hat Erfahrung als Verkäufer in Bäckerei. 4342 Kimball Ave.

Gesucht: Rüstige deutsche Frau, Witwe, alleinstehend, wünscht Beschäftigung, waschen und reinmachen, halbe oder ganze Tage. 1713 Fremont Str., hinten, unten. 'Phone: Lincoln 5778.

Gesucht: Gebildete, einfache Frau (50), gute, sparsame Köchin, sucht Stelle als geachtete Haushälterin in einfachem Hause. Beste Zeugnisse. Adr.: Z 1888 Abendpost. saso

Gesucht: Frau mit einem 8-jährigen Knaben sucht Stelle als Haushälterin. Augusta Wenzel, 1351 Cleveland Ave. sasomo

Gesucht: Junge Frau mit Kind sucht Platz als Haushälterin. Telephon: Prospect 6525.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Bessere deutsche Frau in mittleren Jahren sucht ordentliche Stellung als Haushälterin in kleinerer Familie. Adr.: Z 1896 Abendpost. fason

Gesucht: Deutsches Kindermädchen sucht Stelle. 1927 Adams Str. 'Phone: West 1836.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Tagarbeit. Telephon Monticello 4261. dofrsa

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junges Ehepaar mit einem Kind (4 Jahre alt) sucht Stelle auf Farm; Beide erfahren. Antworten erbeten unter der Adr.: M 1395 Abendpost. dofrsa

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2629 Lincoln Ave. Telephon: Diversey 8269. ap19,20,26,27

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147. 20ja,misason*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Deutsche Braß, Bronze und Aluminium-Fabrikanten von Chicago und Umgegend! Seid Ihr in Verzweiflung mit Eurem Geschäft. Bekommt Ihr Eure Castings nicht in der Zeit, wo Ihr sie haben wollt, oder bekommt Ihr das Material nicht wie Ihr es wünscht, oder bekommt Ihr Eure Castings nicht so pünktlich, daß Ihr Euch darauf verlassen könnt für die Zeit, die Ihr garantieren müßt, bevor Ihr sie verkaufen könnt? Wenn das der Fall ist, so kommt zu einem deutschen Messinggießer, laßt Eure Castings von ihm gießen und Ihr könnt sicher sein, daß Ihr bekommt, was Ihr verlangt und bezahlt. Laßt mich eine Probe machen, irgend eine Art von Messing, Bronze, Bearings, White Metal Alum etc. Wenn ich Euch zufrieden stellen kann, dann seid Ihr mein Kunde und ich Euer Arbeiter. Schreibt oder sprecht vor bei Crown Braß Foundry, 207—209 Milwaukee Ave., nahe Lake Str. 'Phone: Franklin 3785. Fragt nach dem Manager J. M. Michele. didosason

Hemorrhoidal-Salbe gegen blutende und blinde Hämorrhoiden 50c und $1.00. — Sulfich Krampf-Salbe gegen Adernerweiterung, Adernverknotung, $1.00 und $2.00. — Rheumaticura, das einzige Naturmittel gegen Gicht, Gelenk- und Muskel-Rheumatismus, $1.75, 3 Flaschen $4.50. — Begale's Magenpulver, ein erprobtes Mittel gegen chronische Magenkrankheiten, 50c per Schachtel, 6 für $2.50. — Flusor-Pulver für Krankheiten der Frauen und Mädchen, $1.00 per Schachtel, drei für $2.50.— Extraho, ein neues empfehlenswertes Mittel gegen Gallensteine, Nieren- und Blasenleiden, $2.00 die Flasche, 3 Flaschen $5. — Brust- und Lungentee gegen Husten, Lungen- und Halsbeschwerden, 50c per Schachtel, 6 für $2.50; auf Wunsch per Post zugesandt. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str., Chicago.

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Weg zum Glück und Erfolg oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung und schwersten Krankheiten gerettet. Diese Nahrhaften Vorträge finden statt jeden Sonntag, 6 Uhr abends, 306 S. Wabash Ave., 16. Floor, Zimmer 1621. Eintritt frei. 5,12,19,26ap

Erster deutscher Spiritualistenverein versammelt sich jeden Sonntag nachmittag um 3 Uhr in 1618 W. Madison Str. Alle willkommen. sado

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße; Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe, 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Ich bin nicht verantwortlich für irgendwelche Schulden, außer von mir selbst gemachten. — Chas. Frahm, 2920 N. Seeley Ave.

Veraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Paket 25c; 5 Pakete $1. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Straße. 4deg,sa*

Zöpfe werden aus Kammhaaren auf das Reellste verfertigt; kaufe und verkaufe echte Haare. 2248 N. Halsted Str. Frau Luebbe. ap5,6,12,19,26

Helena Wieland, bitte telephonieren Sie oder kommen Sie zu mir. Mrs. Roe, Telephon Winnetka 1265. 21ap*X

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sp,sadido*

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 20sep,sa*

Carpenter, 28jährige Erfahrung. Umbau, Reparaturen, Porches, Treppen, Garages; mäßige Preise. Scharmach, 1426 N. Clark Str. Telephoniert Superior 7072 von 6 bis 9 abends. fasonmido- 30ap

Painting, Papering, Plastering und Calsomining preiswert, $3.50 per Zimmer, Arbeit garantiert. Hoff, 'Phone: Wellington 3306. mi—son

Carpenter, Painting, Paperhanging und alle Hausreparaturarbeiten, garantiert gute Arbeit. Carl, 2131 N. Clark Str. Tel.: Diversey 3158. 21ap1wX

——Window Shades—— holt, reinigt und hängt für 35c aufwärts. 712 Dewey Place. 'Phone: Diversey 4994. 16ap3mtX

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 223 W. Washington Straße. *X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S Wabash Ave. 20oc*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Stall, Auto oder Team. 1827 Burling Straße.

Zu vermieten: 3-Zimmer-Flat, Bad und Gas 1363 Cleveland Ave. fason

Zu vermieten: 3 und 4 helle, reine Zimmer, $ und $9. 302 West Goethe Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer, Toilet, $9. 1142 Diversey Parkway.

Zu vermieten: 4- und 5-Zimmer Wohnung mit Bad und Gas, neu tapeziert; große Yard zum pflanzen; $12 bis $14. 2358 Clybourn Ave., Ecke Fullerton. fason

Zu vermieten: 613 Center Str., 6-Zimmer-Flat, Ofenheizung, Toilet, $14. fasomo

Zu vermieten: Feiner Eckladen, passend für Grocery, Icecream usw., gegenüber Park. Goldgrube für deutschen Mann. Nachzufragen 2216 W. 37. Str. dosa

Zu vermieten: Zweites Flat, drei große, helle Zimmer mit Porch und Toilet, neu dekoriert. 448 N. Western Ave. fason

Zu vermieten: Kleine hintere 3-Zimmer Cottage. 1448 N. Avers Ave.

Zu vermieten: Ecke, 2147 Milwaukee Ave., paßt für Grocery, Apotheke (alter Platz), 5c u 10c Store. Große Schaufenster; Miete mäßig. Nachzufragen: Kolazek, 2062 Milwaukee Ave. 26ap3,10,17,24mi

Zu vermieten: $15 — 5 hübsche Zimmer mit Bad und Porch. Nachzufragen 2153 Milwaukee Ave., 2. Floor. mz29,ap5,12,19,26

Zu vermieten: 6 Zimmer, billig. 1327 Mohawk Straße. fason

Zu vermieten: Drei Dachzimmer mit Porch, an zwei Leute, $8.50. 1738 Wellington Ave.

Vermiete 4, 5 und 6 Zimmer, $10, $14, $18. Ofenheizung; nahe Lincoln Park. Nachzufragen 2246 N. Clark. Voit. dosason

Zu vermieten: 6 Zimmer hübsches, helles Flat; Dampfheizung; elektrisches Licht; $36; nahe Center Hochbahnstation. 2021 Osgood Straße. midosa

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: 356 Wendell Str., 4 und 5 Zimmer, $10 und $16. 908 Orleans Str., 4 und 6 Zimmer und Bad, $12 und $18. 2029 Racine Ave., 4 und 6 Zimmer und Bad, $12 und $18.00. E. Stock, 203 W. Division Straße. 'Phone: Superior 686. 23ap1wX

Zu vermieten: 5 helle, reine Zimmer; Toilet. 1822 Orchard Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer, mit Toilet. 1722 Orchard Str.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, mit Toilet. 1625 Larrabee Straße.

Zu vermieten: Kosiges 3 Zimmer Flat für 2 Personen; Miete $10; nahe Lincoln Ave. und Northwestern „L" Station. John Heim, 1652 Melrose Str. fason

Zu vermieten: 4 Zimmer und Bad, Front, drittes Flat; $12. 1870 N. Halsted Str.

Zu vermieten: 3 Zimmer Attic an 2 Leute; $8. 3531 No. Hoyne Ave.

Zu vermieten: Drei Zimmer, Ofenheizung, 851 Bradley Place, nahe Grace und Halsted Straße, $12.00. 26ap1wX

Zu vermieten: 2748 Lincoln Ave., 2. Flat, 8 helle Zimmer und Bad. Sa...el im Laden. fason

Zu vermieten: 5 schöne Zimmer. 1359 No. Wells Str. 26ap1wX

Zu vermieten: 4 helle, schöne Zimmer, mit Toilet. 1701 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Sehr billig, 3-Zimmer Cottage. 2820 Lincoln Ave., hinten. frsa

Zu vermieten: Helles 6-Zimmer Flat, $12; 4-Zimmer Flat, $10. 1418 Orleans Str. Telephon: Graceland 9573. dimisa

Zu vermieten: 5 helle Zimmer, Badezimmer, 2. Floor, Porch. 4874 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Schönes 6-Zimmer-Flat, Brickgebäude, $16. 4-Zimmer-Flat, $12. 1421 Hudson Ave. 25ap1wX

Zu vermieten: 3-Zimmer-Flat in Garage, zum Teil möbliert, $12 Miete. 1551 N. La Salle Str. frsa

Zu vermieten: 1521-23-25 N. Wells Str., Store, billig. 2—4 Zimmer-Wohnungen, $6 bis $8. E. Hennessy. dofrsa

Zu vermieten: 40-Zimmer Haus, gute Lage, für Hotel oder Roominghaus. 700 W. North Avenue. 18ap2wX

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. Ferner helle Wohnung, vier Zimmer, Bad und Porch, $15; 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann, Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verlangt: Roomer; auf Wunsch deutsch-ungarische Kost. 739 Willow Str., 2. Flat, westlich. fason

Zu vermieten: Einfaches Bettzimmer für Mann. 1955 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Großes, schönes Frontzimmer, passend für zwei Freunde; Heißwasserheizung und elektr. Licht. 1940 Cleveland Ave., 3. Fl.

Zu vermieten: 2 kleine Zimmer für Haushaltung; auch kleines Schlafzimmer. 643 Wells Straße, 1. Flat.

Vermiete stilles, sonniges Zimmer an einzelne Person oder auch zwei Personen; 10 Minuten vom Stadtzentrum, sehr billiger Preis, bei deutschem Witwer. 1650 Congreß Str. fason

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, wenn gewünscht mit Board. 3504 N. Ashland Ave., 2. Flat.

Vermiete schönes Frontzimmer, $2.50. 307 North Ave.

Zu vermieten: Schönes, helles, möbliertes Zimmer, Dampfheizung, modern, nahe Park; Privatfamilie. 2205 Cleveland Ave., 3. Apt. fasonmo

Zu vermieten: Schön möbliertes Frontzimmer, mit Alkoven, Dampfheizung, elektr. Licht. 706 Garfield Ave., 1. Flat. fason

Bequemes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren, ½ Block vom Lincoln Park. 1716 N. Wells Str. Dobberstein.

Freundliches Zimmer, $1.75, bei deutscher Frau. 1032 Wells Str.

Zu vermieten: Großes Frontbettzimmer; gute Car- und Hochbahnverbindung. 616 W. North Avenue. fason

Alleinstehende bessere Witwe vermietet zwei ineinander gehende, gut möblierte Frontzimmer, jedes separater Eingang, an einen oder zwei gebildete Herren. Heißes Wasser im Zimmer, elektr. Licht. Kein Roominghaus. Zu sehen Sonntag. Ravenswood Hochbahn oder Clark Str. Car. 1532 Montrose Ave., 2. Flat. fason

Familie wünscht ein Kind in Board zu nehmen. Tel. Armitage 6043. 1661 N. Richmond Str. nahe Humboldt Park, 2. Flat. fason

Zu vermieten: Nettes Schlafzimmer. 1536(a) Orchard Straße, nahe North Ave.

Zu vermieten: Helles, gesundes, großes Zimmer, nebst Board. 1505 Clybourn Ave., oberes Flat.

Zu vermieten: Schlafzimmer an Frau oder älteren Mann. 3538 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Freundliches, großes Zimmer, alle modernen Einrichtungen, in besserem Hause, an Herrn oder Dame; privat. — 2042 Orchard Str., 1. Floor.

Wünsche einen Roomer. 1525 N. Wells Str., 3. Floor, Front. samo

Heimat für stellenlose Dienstmädchen. 425 North Ave., 3. Floor. fasomo

Roomer verlangt, auf Wunsch deutsch-ungarische Kost. 422 North Ave., 3. Flat. frsa

Ein oder zwei Mädchen finden Kost und Zimmer. 2124 Pearl Court, nahe Halsted und Garfield. dosa

Verlangt: Boarders, süddeutsche Küche; Bad, Telephon. 917 Webster Ave., 1. Flat. Nahe Hochbahn. frsason

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, passend für leichte Haushaltung. 1359 W. Adams Str.

Möblierte Zimmer zu vermieten, $1.50 die Woche; Hinterhaus. Adr.: O 1256 Abendpost.

Roomers und Boarders verlangt. 1631 N. Halsted Straße. 21ap1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu mieten gesucht: 4—5 Zimmer-Wohnung, womöglich mit Bad, in ruhigem Hause nahe Center Str. und Lincoln Ave., vom 1. oder 15. Mai an. Antworten mit Preisangabe bis zum 30. April unter O 1269 Abendpost.

Ein Mann, 50 Jahre, arbeitet nachts, sucht Zimmer und Board bei einer guten Frau. Adr. Z 1897 Abendpost. fason

Zu mieten gesucht: 5-Zimmer Cottage an der Nord- oder Nordwestseite, nicht über $18. Cross, 3517 Castello Ave. fason

Zu mieten gesucht: Cottage, 6 oder 7 helle Zimmer, oder Flat, elektr. Licht und 'Phone; keine Kinder. Telephon: Monticello 901.

Zu mieten gesucht: 5 Zimmer Flat oder Cottage, womöglich mit Garten, von zwei älteren Leuten, $25 bis $35 Miete, Nord- oder Nordwestseite. Knorr, 2508 Moffat Str.

Witwer sucht Heimat für zwei Mädchen, 4 und 10 Jahre alt, bei alleinstehender Frau, wo Vater Zimmer bekommen kann. Schreibt an Chr. Renzell, Chef Tent Colony, Ottawa, Illinois.

Junge Dame, die beschäftigt ist, sucht möbliertes Zimmer, Nordseite, $4 die Woche. Adr.: N 2162 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ehepaar mit einem zweijährigen Kind sucht ein schönes möbliertes Zimmer für leichten Haushalt auf der Nordseite. Antwort mit Preisangabe erbeten an Adr.: N 2157 Abendpost. fason

Beschäftigte ältere Dame sucht ein oder zwei leere Zimmer, Nordseite. Teleph. Lincoln 2036.

Ehepaar (2 Kinder) wünscht helles 5—6 Zimmer 2. oder 3. Flat mit Bad; nördlich Center Str. Offerten mit Preisangabe: M 1382 Abendpost. dosa

Mann, anfangs 40, sucht helles möbliertes Zimmer mit leichter Haushaltung nahe Lincoln Park. Adr.: M 1391 Abendpost. midosa

Zu mieten gesucht: Helles 3—4 Zimmer Flat in Brickhaus, passend für Heimarbeit, zwischen North und Fullerton Ave. Offerten mit Preisangabe an Adr.: O 1257 Abendpost. frsa

Ruhiger Mann sucht möbliertes Zimmer, Nordseite, als Alleinmieter. Adr.: O 1262 Abendpost frsa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Ofen, so gut wie neu. 1929 Burling Str., hinten, unten.

Zu verkaufen: Möbliertes Flat. 1130 Center Straße. fason

Zu verkaufen: 3-Stück Parlor-Set, Davenport, Messingbett und Spring, Buffet und mehrere andere Haushaltmöbel. 3512 N. Kedzie Ave. Str. Tel. Graceland 1728. frsason

Wegen Umzug zu verkaufen: Amberfarbiger elektr. Licht Dom, 22zöllige Basis, Kette und Zubehör, $12. Tel. Superior 7055.

Eiserne Bettstelle, $3; zwei schwere Draht-Porchtüren, $3; Gasbügeleisen, $1.50; Parlor Heizofen, $25; Gasdome, $6. 2241 Seminary Ave., 3. Floor. fason

Zu verkaufen: Prachtvolles Sideboard, so gut wie neu; wohlfeil. 3041 Logan Boulevard, 1. Apartment.

Großes, gut erhaltenes Baby-Buggy zu verkaufen vor Sonntag abend. 1853 Cleveland Ave., 1. Floor. fason

Gut erhaltene Möbel müssen sofort wegen Wegzug billig verkauft werden. 2953 Milwaukee Ave., 3. Flat. fason

Möbel und fast neues Piano, wundervoll in Ton, wegen Umzug sofort zu verkaufen. 832 George Str., 2. Flat, nahe Halsted. fason

Verkaufe billig: 3-Stück massives Mahagoni Parlor-Set. 2516 Wilson Ave., 1. Apt. faso

Zu verkaufen: Moderner Gasrange und gute Icebox. 3343 Irving Park Blvd., 2. Flat.

Zu verkaufen: Guter Küchenofen, billig. — Koeller, 1627 N. Wells Straße.

Zu verkaufen: Billig, vollständige Möbel für 5-Zimmer Flat, in bestem Zustand. 1249 Wilson Avenue. fason

Zu verkaufen: Guter, brauner Rohr-Kinderwagen. 3538 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Kinderwagen; billig. 1324 Melrose Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Ein Küchenkabinet, eine kleine Kommode. 3842 Greenview Ave. frsa

Zu verkaufen: Runder Eßzimmertisch, Küchentische, Sideboard, Dresser, Eisenbettstellen. 855 Garfield Avenue. frsa

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Gasofen, Ice Box und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 9ap1mtX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Extra-Bargain! $200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55 verkauft, mit Records und Diamantnadel. Auch Parlor Suite neuesten Stils, Eßzimmer-, Schlafzimmer-Sets, Davenport, Rugs, Bilder usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz, 1022 S. Kedzie Ave. 16ap,1mtX

$69.50 kaufen $250 Size echten Mahagoni Cabinet Grand Phonograph; Partie Records, Jewel Nadeln usw. frei. Ganz neu. Großer Bargain. Kommt schnell. Household Storage Co., 127 N. Dearborn Str., Room 717. 23ap1wX

Muß sofort verkaufen: Billig gegen bar, wegen Abreise, meinen fast neuen prachtvollen Cabinet-Phonographen. Nachzufragen zwischen 5—7 Uhr abends und Sonntag morgen, 2900 Nord Racine Ave., 2. Fl. fason

Zu verkaufen: Prachtvolle Cabinet Phonographen, beste Qualität, von der Fabrik direkt an das Publikum zu Engros-Preisen. Kommen Sie und überzeugen Sie sich. Phonograph Manufg., 1108 Belmont Ave. Offen Abends am Dienstag, Donnerstag und Samstag. 26ap1wX

Ausverkauf unserer Phonographen zum Kostenpreis, darunter Victors; Victor und Columbia Records, 40c. Abends offen. Room 305, 3166 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Sofort, gutes Piano billig. Telephon Irving 7937. frsason

Prachtvoller großer $250 Cabinet Phonograph mit Records, kurze Zeit gebraucht; auch Piano. Verkaufe sehr billig für Bar. 3512 W. 12. Place, 1. Apt. 25ap1wX

Phonograph zum Einkaufspreis, Records doppelseitig, 65c. 1501 Larrabee Str. 29ol,didosa*

Zu verkaufen: Phonograph, Mahagoni Cabinet, doppelter Spring Motor, $18. Ranitor, 158 North Ave. fason

Zu verkaufen: Prachtvolles, großes Cabinet Phonograph mit Records, $90; kostete $250. 2206 School Str., 1. Apartment. fason

Zu verkaufen: $125 Victrola für $55. 1446 N. Kildare Ave., 2. Flat, Front. frsa

Zu verkaufen: Kasten-Phonograph mit 50 auserlesenen Stücken, so gut wie neu; billig. 5901 Prairie Ave., Basement. 'Phone: Normal 3815. dofrsa

Verschleudere sofort elegantes Mahagoni Upright Piano, garantiert gutes Instrument. 2816 Sheffield Ave., im Hinterhaus. 21ap1wX

$100 kaufen gutes Everett Piano. 1961 N. Halsted Straße. 21ap1wX

Kaufe Geige und Bogen, alt oder neu. 637 North Ave., Phone Lincoln 5147. ap5dofrsa4w

Für $65 verkaufe $300 Size Cabinet Concert Victrola Phonograph mit vielen Records u. 2 Diamantnadeln, spielt alle Records. Victoria, 143 N. Wabash Ave., Room 404. 20ap1wX

48-zöll. Mahagoni Phonograph und 30 Records, nur $50. $85 kaufen größte Size Mahagoni Phonograph, regulär $225 wert, garantiert perfekt. Westphal Storage Co., 1559 N. Halsted Str. 20ap1wX

Eleganter Floor Cabinet Phonograph, mit allen Records, $35. Anzusehen bis 9 Uhr abends, Residenz, 2545 Indiana Ave 20ap1wX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

5000 starke Baby Chicks, verkaufe alle Sorten, 15c aufwärts. 2521 Archer Ave., nahe Halsted Str. 22ap1wX

Zu verkaufen: Hasen und Meerschweinchen, Flemish Giants, Checkerd Giants und Belgian Hares; großer Vorrat Supplies und Futter-Geschirre. Wir kaufen auch guten „Stock". 5136 W. Madison Str. 'Phone: Austin 8254. 29mz,fasomo*

Muß verkaufen: 4 Flemish Does und 2 Flemish Bucks, 2 belgische Hare Does und 1 Buck; ebenfalls Hutches, billig. 2215 School Straße.

Zu verkaufen: Dachshund, weiblich, 8 Monate alt, billig. 2414 Byron Str., 2. Flat. fason

Zu verkaufen: Gesunde junge Schweine. — 2221 Milwaukee Ave. fasomo

Baby Chicks, auch Geschirr und Futter sind jetzt zu haben in 3552 So. Ashland Ave., nahe 36. Str. 16-26apX

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

——Eagle Brewery Barn—— verkauft 30 junge Pferde und Stuten, Geschirre und Wagen. 2610 N. Western Ave. fason

Starkes Pony, Wagen, Buggy, Harneß billig zu verkaufen. 2124 Pearl Court, nahe Halsted und Garfield. dosa

Zu verkaufen: Gutes, schweres Pferd billig. 1241 S. Central Park Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Painterwagen. — Kuschill, 2121 Hastings Str. fason

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 4126 Nord Leavitt Straße. frsa

Muß verkaufen: 7 Pferde, keine Offerte zurückgewiesen; ziehe mich vom Fuhrgeschäft zurück. William Tathan Teaming, 1319 West Walton Str., nahe Milwaukee Avenue. 24ap11wX

Citizens Brewery hat 25 junge Pferde und Mähren (1100 bis 1650 schwer) zu verkaufen; auch Doppel- und einzelnes Geschirr; zu einem Bargain. 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 22ap—1mai

Verschleudere, sehr billig, gutes Doppel- und einzelnes Geschirr. 1717 Roscoe Str., 1. Flat. Tel.: Lake View 5048. mi—sa

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Johannisbeeren, Ziersträucher, Schlüsselblumen sowie verschiedene andere Blumen. 1448 N. Avers Ave

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkaufe spottbillig, gutgehendes Restaurant an North Ave., nahe Larrabee Str. Nachzufragen bei Joseph S. De Loney, 133 W. Washington Str. fason

Zu verkaufen: Cafeteria und Candy-Laden; vorzügliche Geschäftsecke. 2838 Armitage Ave. Telephon Humboldt 5698 fason

Delikatessen-, Grocery und allgemeiner Nachbarschafts-Store, gute Ecke, Nordseite, viele Jahre etabliert, muß schnell verkauft werden; besonderer Grund. Billige Miete, eleganter Store, mit prachtvollem Flat und Bad; feine Fixtures Computing Scale, Fleisch-Slicer etc., reines Warenlager. $600 kaufen es, wenn sofort genommen; viel mehr wert. 1816 Wellington Str., zwischen Diversey und Belmont, 2 Blocks östlich von Robey.

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich, billige Preise u. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Str. 12ap,1mtX

Ein gutgehendes, langjähriges Delikatessen- und Bäckereigeschäft, in guter Lage, Barkundschaft, wegen Todesfall zu verkaufen. 452 W. Chicago Ave. 'Phone: Superior 3843. fasodi

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, nahe Lincoln Park, alles besetzt; großer Garten, Gas und elektr. Licht, billig. 2340 Cleveland Ave., nahe Fullerton Ave. Telephon: Lincoln 5105. fason

Sofort zu verkaufen: 4-stöckiges Brickhaus mit Garage, leichte Abzahlung; gute Geschäftslage. 316 Center Str., nahe Lincoln Park. fason

Zu verkaufen: Bäckerei, billig; wöchentliche Einnahme $300.00; Südseite, billige Miete. Verkaufsgrund: habe Haus mit Bäckerei im Kauf. 'Phone Boulevard 7528.

Zu verkaufen: 2 Jahre Lease. Kuh und Hühner; ½ Acker Land; gutes Geschäft. 5600 Lincoln Ave., Ecke Bryn Mawr.

Zu verkaufen: Schuhe-Reparier-Ausstattung mit Lager, Counter, Shelf und Maschine. Billig. 4055 Belmont Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Roominghaus an North Ave., 13 Zimmer, alles besetzt, billig. Eisner, 657 North Ave. fasomo

Zu verkaufen: Wegen Zurückziehung vom Geschäft, erster Klasse Putzwaarengeschäft; mäßige Miete. Zu erfragen: 3110 Armitage Ave. fason

Zu verkaufen: 4 Flats, möbliert, 23 Zimmer. Nachzufragen nach 12. 921 N. Wells Straße. famo

Verkaufe Geldmacher für Familie, Lunch, Icecream, Obst. Krankheit zwingt mich zum Verkauf. Adr.: Z 1886 Abendpost. fason

Delikatessenstore, $100 tägliche Einnahme, an Broadway sofort für $1000 zu verkaufen. Adr.: Z 1894 Abendpost. fason

Grocery Store, vollständiges Lager, Fixtures, Zimmer, $550, Abzahlung, wegen Krankheit. 7000 Harper Ave., Ecke 70. Str. fason

$550 kaufen 10-Zimmer Haus, gute Möbel, Piano, billige Miete; Gehdistanz. Corcoran, 800 N. Clark Str. fason

Zu verkaufen: Grocerystore, Delikatessen, Icecream, Candy, mit zwei Zimmern. 6117 S. May Straße. fasonmo

Zu verkaufen: 11 Zimmer Roominghouse, gute Nachbarschaft; billig; muß bis zum 1. Mai verkauft sein. Martin, 2116 Sedgwick Straße. dosa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, mit Gebäude, Heißwasserheizung; wöchentliche Einnahme $1000. Adr.: N. 2154 Abendpost. didosasa

Zu verkaufen: Schuhflickerei, billig; guter Platz für ledigen Mann. 2512 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Erster Klasse eingerichtete Store-Bäckerei, gute Preise. Nachmittagsgeschäft; $500 wöchentliche Einnahmen; Store große 3-Zimmer Wohnung, Garage, Dampfheizung, wert $3000, wegen anderem Geschäft $2200 bar; auch Liberty Bonds. C132 Broadway. 1,fason

Restaurant und Lunchroom, nahe North Ave. und Halsted Str. Transferecke und nahe großen Fabriken. Feines gangbares Geschäft. Wegen Krankheit zu verkaufen. Geo. A. Jacob, 133 W. Washington Str. Tel.: Franklin 142. frsa

Zu verkaufen: Gutgehender Cleaning und Dyeing Store, halber Block von Logan Square Hochbahnstation, wegen Krankheit. 3234 Altgeld Str. frsason

Allgemeiner Store, macht ein gutes Geschäft mit vier Wohnzimmern hinten, Barn, Garage usw., 50 Fuß Lot, elektr. Licht, billig an schnellen Käufer. Nachzufragen beim Eigentümer 6045 Irving Park Blvd. Tel. Kildare 831. frsa

Verkaufe Delikatessen und Grocery auf Nordseite, preiswert wegen anderem Geschäft. Adr.: O 1261 Abendpost. frsa

Bäckerei zu verkaufen: 26 Jahre etabliert, an 13. Str. gelegen; nur Store-Trade und alles Bar; jährlicher Geschäftsumsatz $30,000. Verkaufsgrund: Krankheit. Adr.: Z 1862 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Grocery-Store. 5300 S. Paulina Str. 22ap1wX

Zu verkaufen: Grocergeschäft; gute Lage. — 5300 So. Paulina Str. di—sa

Zu verkaufen: Letzte Gelegenheit. Bargain. Zeitungs-Route; Reingewinn über $100 den Monat; Preis $400; Teilzahlung und den Rest auf Zeit. Telephon: Englewood 9058. 7011 S. Paulina Str. 14jaX*

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Partner mit etwas Geld auf Farm, vollständig ausgestattet, Werkzeuge, Kartoffeln; verkaufe auch, nehme Chicago Grundeigentum. 5655 S. Halsted, Store. dosa

Partner. Möchte mich mit $1000 und meiner Zeit an einem guten reellen Geschäft beteiligen. Gefällige Antworten mit genauer Angabe der Verhältnisse erbeten unter Adr.: N 2158 Abendpost. fason

Partner oder Partnerin verlangt mit $500 Kapital, sichergestellt. Adr.: N 2160 Abendpost. fason

Partner. Möchte mich mit $200 und Diensten an irgend welchem reellen Unternehmen beteiligen. Bin Witwer, Ende der 30er. Adr.: Z 1878 Abendpost. fason

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Männer und junge Männer! Es ist nicht nötig, das Ihr Baargeld für Eure Kleider bezahlt, wenn Ihr sie auf Kredit kaufen könnt. Die neuesten Moden zur Auswahl. $20 bis $35. Zahlungsbedingungen werden nach Eurem Wunsch arrangiert. Hyman & Co., 215 N. Clark, nahe Lake. Abends offen. 25ap*X

Kauft Euren Oster-Suit bei Gordons! Sfirt. Modell-Fassons, zu $25 bis $35. Konservative Modelle zu $15 bis $45, Anzüge für Knaben zu $7.50 bis $17.50. Jedes Kleidungsstück garantiert. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 11ap1X*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Golden Oak Roll Top Pult. 911 W. 54. Place.

Zu verkaufen: Middleby Ofen Nr. 4. 2404 Augusta Straße. frsa

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: „Bilie" Car, gut erhalten, $225. 2116 Fremont Str. fason

Neu eröffnet! Wir kaufen, verkaufen und reparieren jedes Automobil. Wanschura, 1594 Clybourn Ave. 'Phone: Lincoln 1189. fasomo

Wünsche 5-Passagier Touring Car, habe 50x120 Fuß Lot an Farwell Ave., westlich von Western Ave., Rogers Park. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Ein Autotruck, ein Konkret-Mixer mit 2½ Pferdekraft Gasolinmaschine und alle Konkret Werkzeuge. Zu erfragen bei John Dian, 1536 Hudson Ave. mosa

Zu verkaufen: Ford Delivery Car, ½ Tonne, Panel Body, in feinem Zustand, $325. 2044 W. North Ave. dosasa

UMI

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: Laßt Euer Mietgeld für eins unserer neuen 2-Flat Häuser auf großer Lot bezahlen; nicht weit von Hoch- und Straßenbahn. Seht Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. mi-fa

Zu verkaufen: Anderthalbstöckige Cottage 3 Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Preis $3,250; $400 Anzahlung, $20 monatlich; nicht weit von Belmont und Lincoln Ave. an Paulina Str. Hochbahnstation. Zelosky, 1605 Belmont Ave. mi-fa

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gute Fahrgelegenheit; Preis $4,850, $500 Anzahlung, Rest $25 monatl. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. mi-fa

Zu verkaufen: Nur $4500, schöner Store mit drei Flats neben der Ecke von Barry und Lincoln Ave. Nehme $500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Zu verkaufen: Nur $1800; schöne große 4-Zimmer Cottage, hohes Basement, an Reif Str., nahe drei Carlinien; nur $200 Anzahlung, Rest $10 monatlich und Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Zu verkaufen: Nur $3500, schöne 7-Zimmer Cottage, Konkret-Basement, an Barry Ave. nahe Lincoln Ave. Nehme $300 Anzahlung, Rest monatliche Abzahlungen. Würde auch für 2-Flatgebäude tauschen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Zu verkaufen: Ein wirkl. Bargain. $200 bar und $20 monatlich. 4 Zim. Cottage mit Bad, Gas, Zement-Basement, große Lot, gepflasterte Straße. Seht Agent nachmittags in 3039 Elbourn Avenue. Koester & Zander, 143 N. Dearborn St. fado

$300 nehmen 6-Zimmer Cottage, Bad und Gas, alles auf einem Floor; Parchmont Ave., nahe Lincoln Ave. Beck, 3030 N. Roben Str.

Nordwestseite

Zu verkaufen: Eine besonders gute Geldanlage in einer guten Nachbarschaft in Irving Park. Modernes 2stöck. Framegebäude mit zwei Lotten, Ecklot noch unbebaut, beide Straßen gepflastert und bezahlt. Konkret-Fundament, elektr. Licht, Eichenholzverkleidung, 6 u. 7 Zimmer Wohnungen, Lot 54 bei 125; Preis $6000. Charles Jarchow, 3717 Armitage Ave. Tel. Belmont 2975. defa

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Lots oder Farm — Lot und 2½stöckiges Haus, Laden im Haus, bei Schule, ist guter Platz für Candystore, auf der Nordwestseite. Anzufragen beim Eigentümer Adam Majewski, 1143 Cleaver Str., nahe Milwaukee Ave. 19ap,famifa

Zu verkaufen: Nur $3250, schöne 7-Zimmer-Cottage, Bad und Gas, Heißwasserheizung, elektr. Licht, Brick-Basement, an Carmen Ave., nahe Jefferson Park Nordwestern Bahnhof.—Nehme $300 Anzahlung, Rest Abzahlungen nach Wunsch. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. fafon

Zu verkaufen: Bargain, 5 und 6 Zimmer, 2 Flatgebäude, an Zement-Basement, 28 Fuß Lot; nahe Elbourn, Belmont und Western Ave. Straßenbahnlinien; $4500; $300 bar, Rest monatlich; Agent jeden Nachmittag und Sonntag in 3030 Elbourn Ave. anzutreffen. Koester & Zander, 143 N. Dearborn St. fadi

Zu verkaufen: Moderne 5 Zimmer Frame-Cottage, Nordwestseite. Ofenheizung. 3041 Barry Ave.

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer. 1934 N. Lowell Ave.

Zu verkaufen: Neues 2stöckiges Stucco 2 Flat, in Irving Park; 4 und 4 Zimmer, Ofenheizung; Miete $420.00 jährlich. $3,850. Anzahlung $500. Geo. Sauwweber, 17 N. LaSalle Str. Tel.: Franklin 3083. fafondi

Zu verkaufen: 2—5 Zimmer Flat Framegebäude, erster Klasse Verfassung; Bargain auf Abzahlung. 1920 N. Mozart Str. Eigentümer, 1919 N. Richmond Str. fafon

Zu verkaufen: 4940 Belmont Ave., 8 Zim. Haus, 2 Lotten, 50 bei 125, alle Verbesserungen, Straße nicht gepflastert, $3500. Zu erfragen: Henry Becker, 4816 Melrose Straße.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, Gas, elektr. Licht und Furnace, 50 Fuß Lot, billig. 4322 School Str. fafon

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Farmlaendereien

Indiana.

Reiches Land billig.

Muß zu einem Schleuderpreise verkaufen das ganze Acreland von zwei sehr großen Nachlässen innerhalb der nächsten fünf Monate. Irgend eine Größe Farm, die Ihr wünscht. 60 Meilen von Chicago. Gute Transportation. Reicher schwarzer Boden mit Lehmunterlage. Manches von diesem Land eignet sich für den Anbau von allen Arten Gemüsen, besonders Zwiebeln und Sellerie. Keine bessere Gegend für Mais und allgemeine Farmwirtschaft. Mehrere hundert Acres Weizen und Roggen jetzt im Wachsen. Ausgezeichnete Verbesserungen, einschließlich Häuser, Ställe, Nebengebäude und Windmühlen. Land innerhalb 1 bis 3 Meilen von Eisenbahnstation gelegen, an Steinstraßen. Meistens tiled, gute Abflüsse nach dredged Gräben. Großartige Gelegenheit — kann nicht lange anhalten. Sprecht vor oder schreibt heute.

Ed Oliver,
208 S. La Salle Str., Zimmer 1844.
Chicago.

fafon

Vertausche schuldenfreie, eingerichtete 80 Acres Wisconsin Farm. Schultz, 3143 Nord Sawyer Avenue. fami

Zu verkaufen: In Niles, Ill., 12½ Acker Farm, 1 Meile nördl. von Milwaukee Ave. Carlinie, Preis $8750. H. Ruland.

Zu verkaufen: 20 Acker Gartenland, Ecke, an alter Straße große Gebäude, schuldenfrei, nahe Chicago. Preis nur $3600. Anzufragen. L. Bragel, 2609 Fullerton Ave. fafon

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Dr. Emil Liebrecht. Krankheiten behandelt nach neuester Methode, einschließlich 606 und 914. Konsultation frei. 35 S. Dearborn, Ecke Monroe, Suite 210. fafon

Tuberculosis, Krebs, Kropf, Rheumatismus, Haut- und geheime Krankheiten mittelst neuester Muskeleinspritzungen behandelt. Dr. F. E. Reichardt, 1070 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 22ap1mix

Dr. Hatenclever, Spezialist: alle Privat- u. Frauenkrankheiten behandelt mit gutem Erfolg. 3006 W. Madison Str. Rat frei. Stunden 9—8. 23feb3mix

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*1

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junges Mädchen, 25 Jahre alt, gute Figur, gründlich in jeder Hinsicht fähig, eine gute Hausfrau und Lebensgefährtin abgeben zu können, sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft eines Herrn in passendem Alter, der auch Sehnsucht nach einem eigenen, trauten Heim hat und dessen Charakter für den dauernden Bestand desselben Gewähr leistet. Nur wirklich ernstgemeinte Antworten bitte, vertrauensvoll zu richten an Adr.: O 1250 Abendpost.

Ungeziefer-Vertilger

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ungeziefer unter Garantie vertilgt. Kontrakte übernommen. Empfehl. bester Hotels, Hospitäler, öffentl. Gebäude, Privathäuser. Pest Exterm Service, 326 River Str. Tel.: Central 5886. 21ap,momifrfa,1mt

Wir reinigen Zimmer von Wanzen und anderem Ungeziefer; reelle Arbeit; Preise mäßig. U. S. Vermin Exterminating Service, 2236 Sedgwick Str. Phone: Lincoln 3272. 2apimidofafe..1mt

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Neue Singer Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel.: Diversey 2799. 22ia*x

Zu verkaufen: Motor Cycle, Harley Davis Twins, 3 Speed, mit Seiten-Car. 3456 N. Talley Ave., F. Assien.

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch. Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap.fa*

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 19ma*4

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen an Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23ja*4

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central .68 18mi*1

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Aßmann, Mary, Lombard, Ill.
Bauer, Elsie (geb. Raasch), 22 J.: 1422 Washburne Ave.
Blei..., Catherina, 21 J.: 5139 Bishop Str.
Busse, Auguste, 57 Jahre.
Erimer, Marie (geb. Steinberg), 1020 Center Straße
Fritz..., Mary, 67 J.: 427 W. Garfield Blvd.
Goelkel, Julius, 18 J.: 1954 Sedgwick Str.
Grabowski, Anton, 24 J.: 2312 N. Kimball Avenue
Hahn, Dora, 2137 S. Homan Ave.
Kostal, Joseph, 2546 S. Sawyer Ave.
Landberg, Mary, 10950 Indiana Ave.
Larh, Marie, 67 Jahre.
Mehmel, Edward, 3246 Jackson Blvd.
Michael, Sol., 73 J.: 2036 Thomas Str.
Moldt, John, 5339 W. 24. Str., Cicero.
Moßner, H. P., 2415 N. Kimball Ave.
Roth, Margaret, 86 J.: 111 Ost 44. Str.
Pflugradt, Sophie, 85 J.: 2650 Washington Boulevard.
Schmidt, Henry, 67 Jahre.
Schuettge, Frank, 46 Jahre.
Schug, Jacob, 47 J.: 912 N. Lockwood Ave.
Siem, Frank, 72 J.: 218 W. 59. Str.
Storm, Dorothea, 76 J.: 3071 Palmer Square.
Straub, Adolph, 61 Jahre.
Zuckermann, Harry, 26 Jahre.

Börsennotierungen.

Chicago, den 26. April 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsen... bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.70¾	$1.71
Juli	1.68	1.08⅞
Hafer—		
Mai	.72	.72⅛
Juli	.71⅞	.72
Speck—		
Mai	.—	53.50
Schmalz—		
Mai	32.95	32.65
Rippen—		
Mai	28.90	28.90

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.70¾	.72⅜	53.35	32.87	28.87
Juli	1.69	.72¼	51.75	31.92	28.35

Die Preise wichen anfänglich, stiegen aber wieder, nachdem die Meldung einlief, die U. S. Grain Corporation werde am Donnerstag Angebote auf die Lieferung von „Victory Flour" einfordern, das zu 25 Prozent aus Maismehl und Gerstemehl bestehen soll. Der Umsatz in Hafer war heute weniger groß, als in den letzten Tagen.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	467¾	466⅛
Checks	466¾	465 3-16
Paris—		
Cables	606	603
Checks	608	605
Holland—		
Checks	40	40
Italien—		
Checks	7.55	7.14½
Schweiz—		
Checks	4.97½	4.97½
Dänemark—		
Checks	24.90	24.90
Norwegen—		
Checks	25.70	25.65
Schweden—		
Checks	26.70	26.65
Spanien—		
Checks	20.25	20.14

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schluß
Amer. Radiator	104	275	275	275
Amer. Shipbuilding	150	119	118	119
do., Vorzugsaktien	50	86	86	86
Armour, Vorzugsakt.	710	103½	103¼	103½
Avery	20	99	99	99
Booth Fisheries	625	22⅜	21½	22
do., Vorzugsaktien	85	80	79½	80
C. C. & C. Rys., Vorz.	120	8¼	8	8
Chic. Pneum. Tool	14	67	67	67
Chic. Rys., Ser. 2	50	8	8	8
Cudahy Comp.	266	112	111¼	112
Commonw. Edison	10	111	111	111
Contl Motors	4350	8⅝	8½	8⅝
Deere & Co., Vorz.	3	98	98	98
Diamond Match	7	113¾	113	113¾
Hartman Corp.	120	71½	71	71⅛
Libby, McN. & L'y.	6000	30⅛	29½	30
Lindsay Light	450	20⅜	20	20⅜
Midwest Utilities	30	35	35	35
do., Vorzugsaktien	45	60	60	60
Nat'l Carbon, Vorz.	7	121	121	121
Public Service	8	94	94	94
Quaker Oats, Vorz.	25	102	102	102
Sears-Roebuck	10	185	185	185
Stewart Mfg.	310	46	45¾	45¾
Stewart-Warner	190	93¾	93	93½
Swift Internat'l	9400	60	58⅛	58⅜
Swift & Comp.	2300	144	141⅛	142
Un. Carbide & Carb.	2525	70	69½	69¼
Western Stone	305	10½	9	9
Wilson Comp.	140	83	82¾	83
do., Vorzugsaktien	60	101	100⅝	100⅝

Bonds.

$1000 Chic. Rys. 1st 5s	72¾	72¾	72¾
3000 Swift Co. 1st 5s	96¼	96¼	96¼
200 U. S. Lib. 4th 4¼s	93	93	93

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Company	52¾	51⅞
American Locomotive Comp.	76¼	73
American Smelting	71⅞	71½
Anaconda	64½	61⅝
Atchison	96	93½
Baldwin Locomotive	91⅝	90⅞
Baltimore & Ohio	48⅜	48
Bethlehem Steel	75	74⅝
Chicago, Milw. & St. Paul	38	37
Central Leather Company	80½	80¼
Crucible Steel	68½	68⅛
General Motors	180½	180½
Inspiration Copper	49⅝	49
Int. Mercantile Marine	37⅜	37⅞
do., Vorzugsaktien	117½	116⅞
Int. Paper Company	53⅜	52½
Mexican Petroleum	177¾	181¼
New York Central	76	74¾
Northern Pacific	93	91¾
Pennsylvania Linien	44¼	44
Peoples Gas	—	48⅛
Reading	85⅞	84½
Republican Iron and Steel	82⅜	82¼
Sears-Roebuck	185½	185
Southern Railway	29¼	29
Texas Oil	219	218½
Tobacco Products	89½	89
Union Pacific	132	130
U. S. Rubber	87¾	87¼
U. S. Steel	101¼	100
do., Vorzugsaktien	—	116⅞
Utah Copper	—	75
Westinghouse	50	49⅝

Der Umsatz war heute befriedigend und zum ersten Male seit mehreren Wochen herrschte wieder Nachfrage nach den Aktien, die auch früher am meisten begehrt wurden. Bahn- und Stahlaktien stiegen im Preis und der Gesamtumsatz belief sich auf mehr als 820,400 Aktienanteile.

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — TWO STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Overalls

Overalls oder Jackets für Männer, ganz blau oder blau und weiß gestreiftes Hickory. Union made. Größen 34 bis 44, voller Schnitt, gut gemacht, hohe Rückseite. Montag zu nur 69c

Groceries — Cash, Carry and Save

Kirk's American Family Waschseife, das Stück	5c
Campbell's Tomatosuppe, die Büchse zu	9c
Zucker, feinster granulierter, das Pfund	9½c
Frischgemahlenes weißes gewalztes Oatmeal, das Pfd.	5c
Feine weiße Michigan Navybohnen, das Pfund	7½c
Feine California Limabohnen, das Pfund	10c
Feinstes reines Tafelsalz, 10 Pfd.-Sack zu	12½c
Salada Tee, schwarz, grün, gemischt, das Paket	9c
Kitchen Klenzer Scheuerpulver, die Büchse zu	4c
Big Chief Brand rote reife Tomaten, Nr. 2 Büchse	10c
Feine frühe Juni-Erbsen, die Büchse	11½c
Auto Brand zartes Zuckerkorn, die Büchse	15c
Snider's reine Tomato Catsup, Pintflasche	22c
Armour's frische toasted Corn Flakes, das Paket	10c
White Pearl Macaroni oder Spaghetti, das Paket	6½c
Household Waschblau oder Ammonia, Quartflasche	7½c
Frischgemahlene gelbe Split-Erbsen, das Pfund	8c
Frischgeschnittene grüne Stringbohnen, die Büchse	10c
Feiner „Blue Rose" Head Reis, das Pfund	10c
Fels Naptha Laundryseife, das Stück zu	5½c
Frischgemachte Peanut-Butter, das Glas zu	8c
Downey's Delight Oleomargarine, das Pfund zu	35c
Swift's Pride Waschpulver, das Paket zu	4c
Olivilo, die reine Toilettenseife, das Stück zu	7½c
Danish Pride kondensierte Milch, die Büchse	12c
Feiner Puget Sound rosa Lachs, die Büchse zu	18c
Bestes Stück Sirloin Steak, das Pfund	33c
Frisch geschnittenes Beef oder Veal Stew, Pfd.	17¾c
Frischgeröst. Old Crop Peaberry Kaffee, das Pfd.	33c
Uneeda oder Crispo Crackers, das Paket zu	6½c
Kneipp Malt, das Kaffee-Substitut, das Paket	16c
Baker's frischgeriebene Kokosnuß, die Büchse	12½c
Shredded gekochtes Kraut, Nr. 3 Büchse	5c
Frischgeback. Feigen-Bars od. Vanilla Wafers, Pf.	18½c
Lin'O'White Wasch-Tablets, leichtes Waschen, Pak.	3½c
Kartoffeln, Snow Flake Babies, feinste Kocher, Peck,	26c
Orangen, saftig, dünnschalig, am Ladentisch, Dutzend,	19c
Rhabarber, fein und frisch, das Pfund	9c
Zitronen, papierdünne Schale und extra saftig, Stück,	1c

Populäre Capes, Kleider

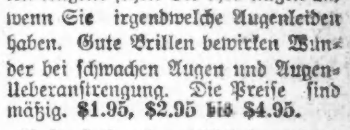
In demselben Maße, wie die Beliebtheit der Capes zunimmt, steigt auch die Nachfrage. Trotzdem sind wir mit einer reichlichen Auswahl versehen, um jeden Bedarf zu decken. Für Montag zeigen wir eine spezielle Gruppe aus Serges und Poplins, hübsch mit Knöpfen verziert — sehr flott; es sind Werte bis zu $17.50, zu

$9.95

Reizende Kleider — es sind einzelne Partien und Enden von Partien, aber ausgezeichnete neue Moden; aus Georgette, Georgette mit Satin-Kombination, Satin und Serge gemacht, in Box Suit Effekten, Tunics etc., bis zu $29.50 wert, zu...

$15.00

DR. HIRSCH



16. Jahr bei Wieboldt's, sagt:

Sehen Sie die Leute an, die Brillen tragen: sehen Sie ihre Augen an, wenn Sie irgendwelche Augenleiden haben. Gute Brillen bewirken Wunder bei schwachen Augen und Augen-Ueberanstrengung. Die Preise sind mäßig. $1.95, $2.95 bis $4.95.

Linsen frei ausgewechselt im ersten Jahre.

Linoleum etc.

8-4 Breite, extra Qualität schweres Inlaid Floor-Linoleum, feine Muster und reiche Farben, regulärer Preis $1.75, Montag, die Quadratyard zu...... **93c**

3.0 bei 9.0 Congoleum Hall-Läufer, assortierte Muster, leichte Fehler, am Montag zu nur........... **$1.89**

5.3 bei 9.0 Fuß Bungalow chines. Rope Weave Stroh Matting-Rugs, für Porches, extra Qualität, speziell zu....... **$2.59**

Kurzwaren

Peters Paste besser als Schuhwichse, 10c Wert, 6 Büchsen an einen Kunden — die Büchse zu **3½c**

Ric Rac Braid in verschiedenen Breiten, 10c Sorte Bolt 5c.—Tubular Schuhschnüre, in 4-4, 5-4 und 6-4 Längen — das Paar zu **3½c**

Liköre

Guggenheimer Rye Whiskey — volles Quart zu **$2.60**

Private Stock Whiskey, volles Quart **$2.25**

Monogram Whiskey, volle Quartflasche zu **$2.39**

Kobolo Tonic Magenbitters Flasche zu.... **69c**

Werte-Geben in Hauskleidern, etc.

Hauskleider für Damen, in einem hinsichtlich Wertegebens unvergleichlichen Verkauf. Prächtig gemachte Kleider aus Anderson Ginghams oder einfachem Chambray; große Taschen und Kragen, ein Sortiment von Moden, Größen 36 bis 44, gut $5.50 wert, Montag zu............ **$3.95**

Waschkleider für Kinder, aus einfarbigen oder karierten Ginghams, eine Auswahl von Moden, Größen 6 bis 14 Jahre, unsere $2.98 Werte, speziell zu...... **$2.29**

Babykleider, aus feinen Gingham Plaids gemacht, Größen 2 bis 6 Jahre, wie Abbildung, $1.50 Werte, zu..................... **95c**

Von 10 bis 11 Vorm. Damenwaists, in guten Moden, leicht beschmutzt, wert bis zu $1.50, zu **69c**

Verzögert nicht das Frühjahr-Reinmachen

Einfache u. gemust. Oatmeal Tapeten, 40c Ql., Rolle **20c**

Lackierte Tiles, für alle Zimmer, reg. 25c, Rolle **14½c**

Reines gekochtes Leinöl, nur 5 Gallonen an einen Kunden, Gallone......... **$1.65**

Alle unsere lackierten Goldtapeten, passend für Parlors, Diningrooms u. Halls, 25c bis 40c Qualitäten, die Rolle zu......... **20c**

Alle uns. Schlafzimmertapeten, geblümt, gestreift u. Allov. Muster, reg. 15c bis 20c, Rolle **10c**

Fertiggemischte „Household" Farbe, 27 Schattierungen, sowie schwarz u. weiß, Gll. **$1.39**

Central St. Louis White, in 100-Pfd.-Fäßchen, zu.... **$7**

Schwarze Screenfarbe, Qt....25c

Ruthford Tapetnreiniger, B....9c

Schwache, nervöse u. kranke Männer konsultiert mich!

Untersuchung frei; sprecht heute vor.

Warum Wochen, Monate und möglicherweise Jahre lang an irgend einer chronischen, Nerven- oder privaten Krankheit leiden, wenn Ihr dauernd geheilt werden könnt. Meine Behandlungsmethoden bringen Euch schnelle Erleichterung und dauernde Erfolge bei Männerkrankheiten. Wenn Ihr im Trubel seid konsultiert einen geübten, erfahrenen und gewissenhaften Spezialisten, der Euren Fall versteht.

Ich behandle nach neu erprobten Methoden frische oder chronische komplizierte Leiden, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Entzündungen, Geschwüre, geschwollene Drüsen, schmerzende Anschwellungen, häufiges und schmerzhaftes Urinieren, vergrößerte Prostata, Nieren- und Blasenleiden, Schwächezustände usw.

Wenn es nötig, mache ich mikroskopische Untersuchungen des Eiters und der Absonderungen und Analysen des Urins bei frischen oder chronischen Krankheiten. Dies ist sehr wesentlich für Aufstellung einer Diagnose. Wo ich spezifische Blutvergiftung befürchte, stelle ich Wasserman-Untersuchungen des Blutes an, nach denen ich genau weiß, was mit meinen Patienten geschehen muß, damit sie schnellstens gesund werden. — Männer, die Ihr in Trubel seid, konsultiert mich.

Meine Rechnungen sind sehr niedrig, und belaufen sich nicht auf mehr, als Ihr imstande und willig seid zu zahlen für die Hilfe und den Nutzen, die Euch zuteil werden.

Bedenkt: Konsultation und Untersuchung sind frei. Versäumnisse, Vernachlässigungen und ungeeignete Behandlung sind gefährlich. Kommt sofort zu mir, wenn Ihr der Dienste eines erfahrenen und gründlich ausgerüsteten Spezialisten bedürft.

DR. WHITNEY.

422 Süd State Straße, nahe Van Buren Straße, Chicago, Illinois.
Officestunden von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 2 nachm.

10ap,dimidofa

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 1 Uhr folgende Schlußpreise verzeichnet:

	1 Uhr nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Neue—				
Mai	28.50	28.63	28.40	28.30
Oktober	25.13	25.28	25.08	24.90
Alte—				
Mai	27.05	27.20	27.00	27.00
Oktober	24.50	24.75	24.50	24.40

— Sechs Tote in Memphis, Tenn., bei Zusammenstoß eines Arbeitszuges der Illinois Zentralbahn mit einer Lokomotive.

In Feuersnot.

Feuer, das heute früh im 3. Stock der Anlage der Century Rubber Co., Nr. 1346 Rawson Avenue, ausbrach, gefährdete Menschenleben, nötigte 180 dort beschäftigte Arbeiter zur Flucht und konnte erst gelöscht werden, nachdem es etwa $10,000 Schaden angerichtet hatte. Mehrere Feuerwehrleute wurden von Rauch übermannt, und ein Angestellter, Namens Steve Sypyski, erlitt schwere Brandwunden.

Geldsendungen

per Post und Telegraph
Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.
Prompte und gewissenhafte Bedienung.

Bar für Liberty Bonds, Contracts
Höchste Preise
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Offen: 9 morg. bis 9 abds. Sonntags 10—1.
Fap*X

Geldsendungen

per Bank und Telegraph nach
Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite

Liberty-Bonds
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle -
Offen 9—5. Sonntags 10—12.
14ap*X

Wenn Ihr Eure
Liberty Bonds
verkaufen müßt, kommt zuerst zu mir.
Bar dafür bezahlt.
L. M. FIRESTONE,
Zimmer 204 - - 59 Ost VanBuren Str.
dofafon

Liberty Bonds
Geldsendungen
Schiffskarten
Anfragen willkommen.
Kaufmann & Co.
28 S. Wells Str.
Offen täglich 9-6 Sonntags 9-12.
10ap*X

Wir kaufen und verkaufen
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
1400 W. 51. Str. Tel. Boulevard 6570
25ap*X

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
JOSEPH G. SACKHEIM & CO.
1335 Milwaukee Avenue
Offen täglich von 9 bis 6. Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends.
30m,3m:X

$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$
$50 bis $300
Darlehen auf Möbel.
Niedrigste Raten. Keine Kommission.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen an demselben Tag, an dem Ihr darum nachsucht.
Unter Staatsaufsicht.
Illinois Investment Co.,
Room 310
8 So. Dearborn Straße.
Paul Schilling, Manager.
$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$
Ama3m**X

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen ... Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1191 clämsulatou*

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
Eyesight Specialist
801—803 Milwaukee Ave
Cor. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
Dr. TOPPEL und FRIED
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends
Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.
17m,48mi

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue,

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch Sonntags offen von 10—12
m,25fa*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.
Ril*X

John Bull als Geschäftsmann.

Buenos Aires, 26. April. Die Royal Bank of Canada hat hier eine Zweigbank eröffnet.

Kingston, Jamaika, 26. April. Um Schiffe auf der Fahrt vom und nach dem Panamakanal anzulocken, plant die Regierung umfassende Hafenverbesserungen, Bau eines Trockendocks usw., und will Kingston zum Freihafen machen. Ein Fachmann ist zur Leitung der Bauten von England unterwegs.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhof.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Schutz gegen die Sonne.

Allgemeines. — Der Sonnenschutz. — Das Kükenheim. — Junge Enten. — Junge Gänse.

Noch ist zwar die Witterung im allgemeinen kühl und regnerisch, aber wir dürfen nicht vergessen, daß jetzt die Sonne mit jedem Tage mehr an Kraft gewinnt, um uns mit einem reichlichen Maß von Wärme zu beschenken; daß in kurzem schon recht heißes Wetter eintreten kann, wenigstens unter dem direkten Einfluß der Sonnenbestrahlung. Der Geflügelzüchter hat mit dieser Möglichkeit zu rechnen und rechtzeitig die notwendigen Vorkehrungen zu treffen. Denn das junge Geflügel leidet unter der direkten Sonnenhitze ebenso sehr wie durch Kälte und Nässe.

Der Sonnenschutz.

Wenn sich ihm nur die Möglichkeit bietet, sucht das Junggeflügel selbst schon aus instinktivem Drange Schutz gegen die heißen Strahlen der Sonne. Die Tiere sammeln sich dann im kühlen Schatten von Bäumen und Sträuchern, oder im Schatten eines Hauses, oder wo sich ihnen auch immer die Möglichkeit bieten mag. Werden die jungen Tierchen in einem beschränkten Auslauf gehalten, so ist es die Pflicht des Geflügelzüchters, ihnen die Möglichkeit für den Schutz gegen die heißen Strahlen der Sonne zu beschaffen. Kann das durch Bäume und Sträucher geschehen, so ist es um so besser. Im anderen Falle muß man ein Schutzdach von Segeltuch oder dergleichen beschaffen, unter das die Küken sich während der größten Sonnenhitze flüchten können.

Das Kükenheim.

Die Kükenheime (Brooders) sollten bei Eintritt der wärmeren Witterung in den Schatten gestellt werden, obwohl die Küken nach wie vor Gelegenheit haben müssen, sich nach Belieben auch in der Sonne zu bewegen. Die Temperatur im Kükenheim muß aber gleichmäßig hochgehalten werden, einerlei ob die Temperatur im Freien 70 oder nur 50 Grad Fahrenheit beträgt; sie ist immer genau nach Vorschrift zu regulieren. Geht die Temperatur des Kükenheimes im Verlaufe des Tages zu tief herunter, so besteht die große Gefahr, daß sie gegen Abend nicht zeitig genug wieder normal wird; die Küken drängen sich dann, um sich gegenseitig mit der Wärme des kleinen Körpers zu schützen, zu sehr zusammen, und es besteht dann die große Gefahr, daß sie sich gegenseitig ersticken. Bei gleichmäßig erhaltener, normaler Temperatur des Kükenheimes laufen die jungen Tierchen dagegen fleißig und nach Herzenslust ein und aus und gedeihen aufs beste.

Junge Enten.

Junge Entlein erleiden nicht selten einen Sonnenstich. Um sie gegen die Gefahren größerer Hitze zu schützen, ist es notwendig, ihnen Schutz gegen die Sonne zu gewähren und ihnen außerdem reichlich Trinkwasser zur Verfügung zu stellen, während sie fressen. Werden jungen Enten die zusagendsten Lebensbedingungen gewährt, nämlich, wie die erfahrenen Geflügelzüchter es ausdrücken, trockene Füße während der Nacht, Wasser nur zum Trinken und nicht um darin zu schwimmen, reichliches Trinkwasser während der Mahlzeiten und endlich Schutz gegen die heißen Strahlen der Sonne, so wachsen sie wie „böses Unkraut".

Junge Gänse.

Junge Gänse verlangen praktisch die gleiche Pflege wie junge Enten. Auffallend ist, wie junge Hühnerküken sich verhältnismäßig selbst helfen und die passenden Lebensbedingungen verschaffen. Aber wie dem auch sei, Schutz gegen die heißen Strahlen der jetzt machtvoll werdenden Sonne benötigt alles junge Geflügel ausnahmslos.

F. J. Matenaers.

Kleine Kriegsdepeschen.

Der Wekerle totgesagt.

London, 26. April. Aus Wien wird berichtet, daß Dr. Alexander Wekerle, der frühere ungarische Premier- und Finanzminister, im Gefängnis gestorben sei.

Wertvolle deutsche Konzession verloren.

Peking, 26. April. Der Verkehrsminister teilte heute den Gesandten der Alliierten mit, daß die den Deutschen erteilten Vorrechte hinsichtlich der Hu-Kuangbahn widerrufen worden seien.

Der Notstand in Deutschland.

Koblenz, 26. April. Amerikanische Zivilpersonen in verschiedenen besetzten Teilen Deutschlands befinden sich wegen Lebensmittelsmangels in schwerer Not, und das amerikanische Armeehauptquartier macht Anstrengungen, ihnen Lebensmittel zukommen zu lassen. Unter jenen sind mehrere Kongreßmitglieder, die kürzlich in Koblenz waren. Es wurde vorgeschlagen, Lebensmittel per Paketpost zu versenden, wie es die Schweizer und Holländer tun

An die Brotkonsumenten

Die Bäckereiarbeiter von Chicago fordern nichts weiter als die

Aufhebung der unnötigen Nachtarbeit.

Wir wenden uns an Euch um Beistand. Wir wissen, daß Eure Herzen für jede Sache schlagen, die die Verbesserung der Arbeitsverhältnisse bezweckt und die zu einem besseren Dienst führen wird, als er unter den gegenwärtigen Arbeitsbedingungen möglich ist.

In einer vollseitigen, in New Orleans, La., entworfenen und kürzlich von dem Vollzugsausschuß der „American Association of the Baking Industry" (dem Verband unserer Arbeitgeber, der Bäckermeister) in den Chicagoer Zeitungen veröffentlichten Anzeige

Wird von diesem die ganze Verantwortung für die Körper und Seele gleich quälende, ermüdende Nachtarbeit auf Eure Schultern gelegt.

Der Verband erklärt, daß er gezwungen ist, die Bäcker in den Stunden **11 Uhr nachts und 5 Uhr morgens zur Arbeit zu zwingen — weil Ihr darauf besteht,** weil es in „Eurem Interesse" ist.

Er gibt die folgende unbegründete Erklärung ab:

„Es wäre den Bäckern Chicagos nicht möglich, der Oeffentlichkeit frisches Brot in ausreichender Menge zu liefern — falls man die Nachtarbeit in der von den Gewerkschaften vorgeschlagenen Art beschränken würde."

Glaubt Ihr, daß das wahr ist? Ist es eine Tatsache, daß Ihr — die Frauen und Männer von Chicago — die Arbeiter zu Sklaven machen wollt — die Arbeiter, die ja auch Menschen sind, die die Behaglichkeit ihres Heims und ihres Familienlebens verdienen und genau so genießen wie Ihr selbst?

Wir, die Bäcker, **glauben nicht,** daß **Ihr** für unsere Sklaverei verantwortlich seid. Aber selbst wenn die Erklärung unserer Arbeitgeber wahr wäre, würdet Ihr unserer Ueberzeugung nach die Forderung nach frischem Brot am frühen Morgen **fallen lassen,** falls Ihr wüßtet, daß zur Erfüllung Eurer Forderung tausende die ungeheuerliche Strafe schlechter Gesundheit und selbst des Todes erdulden müssen.

Wir sind bereit, bis 11 Uhr Nachts zu arbeiten.

Wir wollen Euch die Wahrheit über die Lage vermitteln. Wir sind bereit, bis 11 Uhr nachts zu arbeiten. Wir widersetzen uns **nicht** der **nötigen** Nachtarbeit. **Wir widersetzen uns aber der Nachtarbeit in den Stunden zwischen 11 Uhr nachts und 5 Uhr morgens.**

Das sind die Stunden, die wir zuhause verbringen wollen.

Wie die Bäckermeister wissen, kann diese Lage so geregelt werden, daß weder unsere Arbeitgeber, noch unsere Arbeiter, noch auch die Oeffentlichkeit zu leiden haben werden. Tatsächlich wird fast alles Brot, das jetzt am Morgen zur Ablieferung kommt, **vor 10 Uhr am Abend vorher gebacken.** Die geringste Backarbeit wird zurzeit — in den großen Brotfabriken — zwischen 11 Uhr nachts und 5 Uhr früh geleistet — und das sind die Stunden der Nachtarbeit, die wir ausgemerzt zu sehen wünschen. In allen kleinen Bäckereien gibt es auch bestimmte Stunden, in denen die Leute müßig sind, und wir wollen, daß diese **Mußestunden** auf die Zeit zwischen **11 Uhr nachts und 5 Uhr früh beschränkt werden.**

Unsere Arbeitgeber erheben gegen uns die Beschuldigung, daß wir „auf der abrupten Verminderung der Nachtarbeitstunden in sehr großem Maße bestehen."

Lassen Sie uns die Anklage untersuchen. Seit 1904 haben wir eine Kampagne der Aufklärung für die Abschaffung **unnötiger** Nachtarbeit in unserem Gewerbe betrieben. Seit dieser Zeit haben viele billig denkende Arbeitgeber die notwendigen Aenderungen gemacht. Sie haben die **Arbeitsstunden auf den Tag** und die **Erholungsstundn auf die Nacht** verlegt. Alle diese Arbeitgeber würden nicht gewillt sein, zu den Arbeitsstunden während der Nacht zurückzukehren. Da wir **seit 1904** uns bittend an unsere Arbeitgeber gewandt haben, **können sie uns nicht anklagen, daß wir den Versuch machen, „plötzlich" in ausgedehntem Maße die Arbeitsstunden während der Nacht verringern zu wollen.**

Wir **verlangen im Augenblick keine plötzliche** oder sofortige Aenderung.

Wir verlangen nur „Fair Play"

Wir erwarten nicht — falls unsere Arbeitgeber am 26. April unser neues Uebereinkommen unterzeichnen — daß die neuen Bedingungen — **mehr Tagesarbeit** und **weniger Nachtarbeit** — **sofort** in Kraft treten sollen.

Wir **wissen,** daß Abänderungen gemacht werden müssen; und in einzelnen Betrieben werden bedeutende Aenderungen des gegenwärtigen Systems zu machen sein, und wir haben niemals uns geweigert, den Arbeitgebern alle berechtigte Zeit zu lassen, diese Aenderungen durchzuführen. Wir sind bereit, uns **auf das Wort** unserer Arbeitgeber zu verlassen und ihnen **Zeit zu bewilligen, ihr Wort einzulösen.**

Trotzdem unsere Arbeitgeber dem Publikum die Versicherung gegeben haben, daß sie „bemüht sind, ein rechtliches Uebereinkommen zu treffen", haben sie tatsächlich uns auch nicht das geringste Entgegenkommen gezeigt. **Sie haben unseren Vorschlag bedingungslos zurückgewiesen.** Sie bestehen auf ihrer Ansicht und behaupten, daß die vorgeschlagene Aenderung der Arbeitsstunden „unmöglich" ist, und daß weitere Argumente nicht nötig sind. Sie begründen ihre Ansicht mit der „Tatsache" (?), daß die Händler und Hausfrauen Chicagos fordern, daß die gegenwärtigen Zustände nicht geändert werden.

In derselben Anzeige, in der sie von „Fair Play" sprechen, sagen unsere Arbeitgeber, daß die Möglichkeit vorliegt, daß die Bewohner Chicagos eine Zeit lang nicht genügend Brot haben werden als Folge eines unvermeidlichen Bruches zwischen den Bäckern Chicagos und den Bäckergewerkschaften der Stadt.

Sieht das aus, als ob man sich Mühe gibt „Fair Play" walten zu lassen oder „zu einem Verständnis" zu kommen?

Unsere Arbeitgeber sagen ferner: Wir versprechen dem Publikum Chicagos, daß diese Organisation alle ihre Hilfsmittel ohne Beschränkung dazu benutzen wird, daß die Interessen des Publikums beschützt und ein rechtliches Uebereinkommen erreicht wird. Es ist leicht zu erkennen, daß es sich nicht so sehr darum handelt „das Publikum" zu beschützen, als beabsichtigt wird, die eigene Selbstsucht zu beschützen. — „Fair Play" bedeutet **allen gegenüber gerecht zu handeln.**

Sind wir gezwungen, heute nachmittag um 4 Uhr die Arbeit niederzulegen — weil unsere Arbeitgeber sich weigern, uns **vernünftige Arbeitsstunden zuzugestehen** — dann liegt die Verantwortung für den Streik **auf Seiten unserer Arbeitgeber** und nicht auf unserer Seite. Wie wir bereits erklärt haben, weigern wir uns nicht bis 11 Uhr Nachts zu arbeiten. Wir wollen aber nicht während gewisser Stunden nachts arbeiten. Wir wissen, daß es nötig sein mag, während solcher Stunden einige Arbeiter anzustellen und wenden auch gegen solche Arbeit, wenn immer sie nötig ist, nichts ein. Aber wir wollen nicht die ganze Arbeiterschaft des Bäckergewerbes **zur seelentötenden Arbeit während der Stunden von 11 Uhr nachts bis morgens 5 Uhr verdammen.**

Frisches Brot gesichert.

Wir erklären Ihnen, daß die Behauptung unserer Arbeitgeber, „daß es für die Bäckereien Chicagos unmöglich sein würde das Publikum mit genügend frischem Brot zu versorgen, wenn die Nachtarbeit beschränkt wird, wie die Gewerkschaften es vorschlagen, **nicht auf Wahrheit beruht".**

Die Bäckermeister **wissen,** daß sie ihre Betriebe **so einrichten können,** daß wir **zwischen 11 Uhr nachts und 5 Uhr morgens arbeitsfrei sind,** ohne Ihnen Unbequemlichkeiten zu verursachen und ohne die Lieferung frischen Brotes zu irgendeiner und zu allen Stunden des Tages zu behindern.

Deshalb bitten wir Sie, die Mütter, die Frauen, die Bräute und Töchter, den Bäckern zu erklären, daß Sie uns nicht dazu verdammt sehen wollen, **unnötiger Weise** nachts zu arbeiten, weil **Sie** das haben wollen.

THE BAKERS' UNION — Union Made — REGISTERED — BREAD LABEL

Besteht von jetzt an, wenn immer Ihr einen Laib Brot kauft, auf diesem Kennzeichen.

THE BAKERS' UNION — Union Made — REGISTERED — BREAD LABEL

Die organisierten Bäckereiarbeiter.

Heute ist der kritische Tag. Sagt Eurem Bäcker Eure Meinung, damit er es sehe, das Licht der Gerechtigkeit.